



INSERAT

24/7 SERVICE

OBAG
GRAUBÜNDEN AG

■ Kanalreinigung
■ Kanal-TV

Chur: 081 284 77 66
Davos/Prättigau: 081 413 64 65
Engadin: 081 854 24 40

Corin invit – diesmal nach Chur



Andere feiern ihren Geburtstag in kleinem Kreis und in aller Stille – nicht so die **Bündner Sängerin und Musikerin Corin Curschellas**. Anlässlich ihres 60. lädt sie für morgen Samstag die illustre Reihe von rund 50 musikalischen Weggefährten zum **öffentlichen Fest ins Theater Chur**. Jeder von ihnen wird einen Kurzauftritt absolvieren – darunter Astrid Alexandre, Jürg Kienberger, Steve Argüelles, Andrea Caprez, Walter Lietha, Ursina Giger, Michael von der Heide, Peter Jecklin, Tim Krohn, Max Lässer und viele, viele mehr. Sie selber werde nur kurz auf der Bühne sein, sagte Curschellas vorab – «für 30 Sekunden, um das Publikum zu begrüßen». **Der grosse Abend beginnt um 20 Uhr** und wird etwa vier Stunden dauern. «Allerdings braucht niemand wie angenagelt auf seinem Platz sitzen zu bleiben», erklärte die Sängerin. Das Ganze solle ein schöner und zwangloser Anlass sein, bei dem sich Publikum und Künstler auch hinter den Kulissen oder im Foyer treffen könnten. Das BT hat Curschellas im Vorfeld des Fests daheim in Rueun besucht und mit ihr über Leben und Karriere gesprochen. Sie sei ruhiger geworden, verriet sie. Neben ihrer eigenen musikalischen Tätigkeit tritt Curschellas vermehrt selber als **Veranstalterin** auf – mit ihrer Reihe «Corin invit» im Cinema sil plaz in Ilanz. (CMI/YANIK BÜRKL)

KULTUR Seiten 15+16

Chur als Host City der Paralympics?

OLYMPISCHE SPIELE Die Präsentation der Botschaft für eine Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 hat die Diskussion um die verschiedenen Austragungsorte richtig lanciert. Eine grosse Chance für Graubünden könnten im Bereich der Infrastruktur insbesondere auch die Paralympischen Spiele für Menschen mit einer Behinderung sein. Chur hat sich im letzten Winter als Austragungsort der Special Olympics einen Namen gemacht. Als nächster Schritt wird die Übernahme der World Games für Menschen mit einer geistigen Behinderung geprüft. Wäre da die Kantonshauptstadt nicht auch als Host City für die Paralympics prädestiniert? «Ein interessanter Gedanke, der durchaus in die weitere Olympiadiskussion einfließen kann», sagte Stadtpräsident Urs Marti gegenüber dem BT. Die Special Olympics hätten gezeigt, dass sich die Churerinnen und Churer für solche Anlässe begeistern liessen. (NW)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Beide Unfallopfer waren Milizpiloten

SUPER-PUMA-ABSTURZ Rund 70 Einsatzkräfte von Armee, Polizei und Feuerwehr haben gestern die Arbeiten an der Unglücksstelle unweit des Gotthard-Hospizes fortgesetzt, wo am Mittwoch ein Armeehelikopter abgestürzt war. Bei den zwei Todesopfern handelt es sich um Milizpiloten der Armee, wie inzwischen bekannt wurde. Die Ausbildung von Miliz- und Berufsmilitärpiloten sei aber genau dieselbe, betonte ein Luftwaffensprecher an einer Medienkonferenz in Bern.

Die Armee machte vorerst keine weiteren Angaben zu den zwei Piloten. Bei einem von ihnen handelt es sich aber um einen 50-jährigen Stadtrat aus Illnau-Effretikon. (SDA)

SCHWEIZ Seite 22

Meldepflicht zum Kindeswohl

BERN Wer beruflich regelmässigen Kontakt zu Kindern hat, soll bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls die Behörden informieren müssen. Der Ständerat hat sich gestern mit 33 zu 5 Stimmen bei 4 Enthaltungen für eine Ausweitung der Meldepflicht ausgesprochen. Betroffen sind beispielsweise Angestellte von Kinderkrippen und professionelle Sporttrainer. (SDA)

SCHWEIZ Seite 22

EXKLUSIV IM BT

Stadtmission schenkt sich neuen Namen

Vor 40 Jahren wurde die Freie Evangelische Gemeinde Stadtmission Chur gegründet. Dieses Wochenende wird das Jubiläum mit einem grossen Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen und Rahmenprogramm gefeiert. Dann wird auch das neue Logo der «Stami» zum neuen Namen präsentiert, der von Stadtmission Chur in Focus C geändert wird. Der Buchstabe C steht für den Fokus der Kirchgemeinde: Chur und Christus. Im Gemeindezentrum an der Calandastrasse 38, welches Ende der Achtzigerjahre in einem ehemaligen Lagerhaus durch viel Engagement der Gemeindeglieder und Helfer geschaffen wurde, versucht die Kirchgemeinde, ihre Visionen von interkulturellen Begegnungen zu verwirklichen. Derweil blickten Präsident Karl Lechner und der Pastor der «Stami» freudig deren Zukunft als Focus C entgegen. (DIA)

CHUR Seite 10

Im falschen Körper geboren

Die Zahl der Menschen, die sich dem anderen Geschlecht zugehörig fühlen, wird in der Schweiz auf 40 000 geschätzt. In einem Salongespräch in Chur erzählten am Mittwoch zwei Transmenschen aus ihrem Leben.

GRAUBÜNDEN Seite 9



Sankt Georgs Bijou bewahrt

Unter der Leitung von Restaurator Oskar Emmenegger wurde das ausgemalte Innere der Rhäzünser Kirche S. Gieri einer umfassenden Konservierung unterzogen. Mit unerwarteten Ergebnissen.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Mit Rahimi auf dem Gipfel



Für HCD-Zugang Daniel Rahimi kommt es bald zu einer speziellen Begegnung: Er trifft in der Champions Hockey-League auf seinen früheren Klub Linköping. Das BT hat ihn im Vorfeld getroffen.

SPORT Seite 17

Kulinarisch in die Offensive

Das Projekt **Graubünden Viva** soll den Wirtschaftsstandort Graubünden über das Thema **Ernährung und Kulinarik** stärken. Das **mehnjährige Programm** wurde gestern vorgestellt.

► NADJA MAURER

Graubünden hat in allen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion und Veredelung, des kulinarischen Erbes, der in Hofläden direkt vermarkteten Spezialitäten sowie der regionalen Gastronomie ein im nationalen und internationalen Vergleich überdurchschnittliches Potenzial. Zu diesem Schluss kommt der Verein Graubünden Viva. Unter dem Vorsitz des Stiftungspräsidenten beim Kloster St. Johann Müstair, Walter Anderau, hat er die Trägerschaft für das vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus initiierte, mehrjährige Programm Graubünden Viva übernommen.

Das Projekt hat zum Ziel, die Wahrnehmung des Kantons als kulinarische Hochburg im Alpenbogen zu stärken. Erstmals sollen sich regionale Produzenten unter einem

ganzheitlichen und kantonsweiten Markenkleid präsentieren. Bestehende Initiativen, wie beispielsweise Alpenavera, sollen mit eingebunden werden. Der Kanton leistet eine Anschubfinanzierung.

GRAUBÜNDEN Seite 3



So könnte der Auftritt aussehen: Ein **Produkt der Metzgerei Hatecke**, bereits Partner von Graubünden Viva, **trägt die neue Marke**. (FOTO OLIVIA ITEM)

Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00
7473 Alvaneu Bad

Bade- und Wellnesszentrum, Schwefelquelle, Innen- und Aussenbad, 34°C

Ihr Firmenanlass im «Privatbad»: Buchbar Montag bis Freitag ab 19 Uhr für geschlossene Gesellschaften. Bade- und Wellnesszentrum, auf Wunsch mit Candlelight-Dinner.

Jetzt informieren: www.bad-alvaneu.ch

Prättigauer **Alp Spektakel**
6. – 9. Oktober 2016

www.alpspektakel.ch

WIRTSCHAFTSFORUM Jürg Michel über die Bündner Olympiakandidatur 2026

OlympJa: Die Antwort auf den «verlorenen Kanton»

Die «Handelszeitung» hat Graubünden kürzlich schonungslos als «verlorenen Kanton» tituiert, in welchem alle Wirtschaftszweige zu kämpfen hätten. Mit der Vorstellung der Olympia-Botschaft hat die Regierung mehr als nur ein starkes Zeichen gesetzt. Sie zeigt – notabene mit Sozialdemokrat Martin Jäger – in voller Besetzung, dass sie einer Olympiakandidatur Graubünden mit Partnern eine Chance geben und damit die kränkelnde Wirtschaft im eigenen Kanton nachhaltig stärken will. Das Zeichen ist nötig, deutlich und trotzdem mutig.

Nötig: Noch scheint es allen gut zu gehen. Aber der Schein trügt. Die wirtschaftlichen Probleme in Graubünden verschärfen sich. Nicht im Churer

Rheintal, aber im übrigen Graubünden. Aufoktroierte Rahmenbedingungen belasten die Unternehmen und in der Konsequenz die gesamte Bevölkerung und machen uns das Leben schwer. Frankenschock, Zweitwohnungsinitiative, Wasserkraftbaisse und demografische Entwicklung sind Problemfelder, die – vor allem in den Regionen ausserhalb des Churer Rheintals – nicht mit ein paar gut gemeinten Ratschlägen weggewischt werden können. Die Fundamente im Haus Graubünden wanken. Und ist man erst einmal «im Sumpf», ist es sehr schwierig, wieder herauszukommen. Denn die Konkurrenz (sprich die anderen Regionen und Kantone) schläft nicht. Fazit: In nahezu allen volkswirtschaftlichen Vergleichen mit anderen Kantonen und vergleichbaren ausländischen Alpenregionen ist Graubünden am Schwanz. Tendenz: Der Abstand zum Mittelfeld wird grösser. Übernachtungszahlen

und Ersteintritte bei den Bergbahnen sind stark rückläufig, obwohl Graubünden in den Umfragen punkto Qualität sehr gute Resultate erzielt. Wir kämpfen gegen Windmühlen.

Deutlich: Kann Olympia diese Malaise allein und mit einem Schlag beseitigen? Nein, kann sie nicht. Aber es kann viel anderes bewegen. Sie gibt uns



«Besser kann man es nicht machen, liebe Regierung»

die Chance zu zeigen, was wir können und gibt unserer Jugend Perspektiven. Das Grobkonzept der von der Wirtschaft eingesetzten Kerngruppe um Andreas Wieland zeigt auf, wozu wir im Stande sind, wenn man uns machen lässt, wenn die Rahmenbedingungen

einmal nicht gegen, sondern für uns sprechen. Das Konzept zeigt, wie viele Kompetenzen – sei es bei den Sportanlagen oder beim Know-how im organisatorischen Bereich – in Graubünden vorhanden sind. Es gibt kaum eine zweite Wintersportregion auf der Welt, in der die Disziplinen Ski alpin und nordisch, Biathlon, Skicross, Bob, Skeleton oder Curling auf höchstem internationalen Niveau und so engem Raum und erst noch mit bestehenden Anlagen und Kompetenzen ausgetragen werden können. Wir haben – verteilt auf fünf verschiedene Destinationen – fast alles, nur keine grossen Hallen und keine Skisprungschancen.

Brauchen wir auch nicht, weil wir in den Sportarten mit den hohen Besucherströmen, dem grössten Verkehrsaufkommen und den teuren Anlagen auf bestehende Infrastrukturen unserer Partner ausweichen. Das macht – im Gegensatz zur Kandidatur für 2022 – die

Agenda 2020 des IOC möglich und senkt die Kosten markant.

Mutig: Wenn die Bündner Bevölkerung am 12. Februar 2017 aufgerufen ist, zu sagen, ob wir einen neuen Versuch für Olympia wagen sollen, muss sie entscheiden, ob sie etwas wagen will. Die Regierung zeigt Mut, nach der verlorenen Abstimmung mit einem veränderten Projekt noch einmal vor das Volk zu treten. Allerdings allzu gross ist das Risiko nicht. Von den 25 Millionen Franken, die wir bewilligen, müssen wir bloss rund einen Drittel selber bezahlen, obwohl der Nutzen weit grösser ist. Die kluge Regierung hat zudem für eine Versicherung gesorgt. Sollte sich zeigen, dass sich das Projekt nicht so verwirklichen lässt, wie angedacht, kann sie selber oder der Bündner Souverän in einer zweiten Abstimmung für den Übungsabbruch sorgen. Besser, liebe Regierung, kann man es nicht machen.

JÜRGEN MICHEL ist Direktor Bündner Gewerbeverband.



DIE GESCHICHTE HINTER DEM BILD

Ich sah nur Schnee

Am 9. Februar 1984 war ich trotz miesem Wetter in Tschierschen mit Verwandten am Skifahren. Als ich am Nachmittag erfuhr, dass in Disentis eine Lawine grosse Schäden angerichtet hat, setzte ich mich in mein Auto und fuhr ins Oberland. Im Schneetreiben und auf schneebedeckter Fahrbahn schätzte ich den 4*4.

Ausgangs Sumvit war die Strasse wegen Lawinengefahr gesperrt. Ein Weiterkommen schien unmöglich, auf der gesperrten Strecke fuhren auch keine Schneepflüge mehr, und die Schneehöhe stieg und stieg. Ich versuchte den beiden Polizeibeamten an der Strassensperre zu erklären, wie wichtig aktuelle Fotos von der Lawine für die Zeitung sind. Und wie gut

mein Offroad im Schnee vorwärtskommt.

Nach Rücksprache mit dem Polizeikommando in Chur konnte ich dann weiterfahren: auf eigene Verantwortung. Ich schaffte es, mich durch den Pulverschnee zu pflügen und bis zum Lawinenkegel eingangs Disentis zu kommen. Doch ich sah nur Schnee, die



Bilder waren nicht zu gebrauchen. Über den Lawinenkegel zu steigen, getraute ich mich nicht. Fotografien wie diese gab es dann erst, nachdem sich das Wetter gebessert hatte und ich mit dem Helikopter nach Disentis fliegen konnte.

THEO GSTÖHL

In dieser Rubrik geben die Fotografen des «Bündner Tagblatts» immer freitags Einblick in ihre Arbeit.

LESERBRIEFE Zu Vals, zur Jagd und zum Abstimmungssonntag

Vals ist doch ein schönes Bergdörfli

Zum Leserbrief «Vals – das Bergdörfli» von Maria Riethmeyer im BT vom 27.09.2016.

Ein Dorf mit 1000 eigenständigen Einwohnern, einer eigenen aktiven Schule, einem intakten Vereinsleben und mit vielen attraktiven Arbeitsplätzen. Und ein Dorf, das wie viele andere Dörfer auch vor grossen Veränderungen und Herausforderungen steht. Und Sie, geschätzte Frau Riethmeyer, wissen Sie, was unserem Dorf am meisten schadet? Das sind Leserbriefe von Leuten, die meinen zu wissen, was zu tun ist, und vergessen, dass sich die Zeiten geändert haben. Warum melden sie Ihre Reklamationen nicht direkt in Vals? Was bringt es Ihnen, wenn sie das in den Bündner Zeitungen tun?

Vals ist ein wunderschönes Bündner Bergdorf, da gebe ich ihnen recht, geniessen sie es doch einfach!

► MANUELA SCHMID LUUVEN/ VALS

Wo bleibt die Ethik?

Dass die Jagd im Bündnerland eine heilige Kuh ist, habe ich inzwischen erfahren müssen. Aber dass der Umgang mit geschossenem Wild so barbarisch und ohne menschliche Würde sein kann, geht mir nicht in den Kopf. So werden halb

ausgeweidete Tiere auf Pick-ups oder Kupplungsträgern zur machohaften Schau vor einschlägigen Lokalen parkiert oder ganz einfach durch die Gegend gefahren.

Ich weiss nicht, muss das so sein, oder fehlt gewissen Jägern ganz einfach die Ethik mit dem Tier?

► MARTIN TUCEK, PEIST

Extremforderungen Einhalt geboten

Wieder deckt sich die Meinung der Schweizer Stimmbevölkerung zu eidgenössischen Vorlagen mit jener der BDP. Zu Recht lehnt die Schweizer Stimmbürgerschaft mit dem Nein zu den Initiativen Grüne Wirtschaft und «AHVplus» zu extreme Forderungen und zu teure Experimente ab. Das Ja zum Nachrichtendienstgesetz ermöglicht eine verbesserte Früherkennung von Gefahren im Interesse der Sicherheit innerhalb eines klaren gesetzlichen Rahmens.

Gerade kürzlich hat eine Daten-Auswertung des «Tagesanzeigers» gezeigt, dass die BDP von allen Parteien den Puls der Bevölkerung am besten spürt. Der bürgerliche Fortschritt der BDP mit wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Verantwortung entspricht klar dem Zeitgeist unserer Gesellschaft.

► ANDREAS FELIX, HALDENSTEIN PRÄSIDENT BDP GRAUBÜNDEN

Rentenabbau muss verhindert werden

Das Schweizer Stimmvolk lehnt die Initiativen «AHVplus» und Grüne Wirtschaft ab. Die SP Graubünden ist von diesem Abstimmungsresultat enttäuscht. Die Probleme bleiben jedoch bestehen. Jetzt sind andere Lösungen gefragt, wie ein würdiges Leben im Alter und ein nachhaltiges Wirtschaften gewährt werden können.

In den letzten Wochen wurde die AHV zu unrecht immer wieder schlecht geredet. Leider hat das in der Bevölkerung mehrheitlich verfangen. Nach dem Nein zu «AHVplus» braucht es nun ausgewogene Lösungen für die Zukunft der Altersvorsorge. Eine reine Abbauvorlage wird das Stimmvolk nicht akzeptieren. Es ist jetzt am Parlament, eine Vorlage zu präsentieren, die die Verluste aus der maroden zweiten Säule zu kompensieren sucht und kein Rentenabbau zu Lasten von Familien, Mittelstand und Menschen mit tiefem Einkommen vorsieht.

► PHILIPP WILHELM, DAVOS, PRÄSIDENT SP GRAUBÜNDEN

Gegen ein Rentenloch ausgesprochen

Der Abstimmungssonntag vom vergangenen Wochenende ist ganz im Sinne der FDP verlaufen, gemäss den von der

Bündner FDP gefassten Parolen. Mit der Ablehnung der AHV-Initiative hat es sich gegen den Ausbau der AHV und somit gegen ein Rentenloch in Milliardenhöhe ausgesprochen. Es ist ein klarer Auftrag ans zur Zeit tagende Parlament, nachhaltige Lösungen zu finden. Zusätzlich will das Volk unsere Sicherheit nicht dem Zufall überlassen und hat deswegen dem Nachrichtendienstgesetz deutlich zugestimmt. Auch dem Grünen Zwang und damit staatlicher Bevormundung haben die Schweizerinnen und Schweizer eine klare Abfuhr erteilt.

Umsichtig hat das Bündner Stimmvolk erkannt, dass die langfristige Sicherung der AHV im krassen Widerspruch zum Ausbau der AHV-Renten steht. Damit wird auch die vom Ständerat vorgeschlagene Erhöhung der AHV um 70 Franken im Volk kaum eine Mehrheit finden. Jedoch ist der Volksentscheid ein klares Votum für eine grundlegende und nachhaltige Reform der Vorsorgewerke.

► SILVIO ZUCCOLINI, PRESSECHIEF FDP.DIE LIBERALEN GRAUBÜNDEN

Leserbriefe sind beim «Bündner Tagblatt» willkommen. Exklusive Zuschriften und Reaktionen auf im BT erschienene Artikel werden bevorzugt behandelt. Über diese Rubrik wird keine Korrespondenz geführt. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und den Titel selbst zu setzen. Mail an: redaktion@buendnertagblatt.ch.

IMPRESSUM

Bündner Tagblatt

Herausgeberin:

Somedia Publishing AG.

Verleger: Hanspeter Lebrument.

CEO: Andrea Masüger.

Redaktionsleitung:

Luigi Bürkli (Chefredaktor, lub), Norbert Waser (Stv. Chefredaktor, nw), Nadja Maurer (nm).

Redaktionsadressen:

Bündner Tagblatt, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: redaktion@buendnertagblatt.ch.

Verlag: Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch.

Kundenservice/Abo: Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch.

Inserate: Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, E-Mail: inserate@somedia.ch

Reichweite: 164000 Leser (MACH-Basic 2015-2).

Abopreise unter: www.buendnertagblatt.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Verlagsgesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

Graubünden Viva: Eine Dachmarke für das kulinarische Erbe Graubündens

Graubünden soll zur Hochburg der alpinen Genussskultur werden. Das hat das **neue, mehrjährige Programm Graubünden Viva** zum Ziel. Es wurde vom Kanton initiiert und soll schweizweit einzigartig sein.

► NADJA MAURER

W

Was haben Gion Candinas, der Schnapsbrenner aus Surrein, und Ludwig Hatecke, ein Metzger mit viel Stil und Herz für Tiere, gemeinsam? Oder was verbindet Capra Grigia-Geissliebhaber Dorothea Rigonalli mit Francisca und Christian Obrecht, dem kreativen Winzerpaar aus der Bündner Herrschaft? Es sind Bündner Produzenten, die regionale Produkte herstellen und veredeln, und welche die neue, vom Kanton Graubünden initiierte Kulinarik-Offensive «Graubünden Viva. Genuss aus den Bergen» verbindet. Das mehrjährige Programm wurde gestern den Medienschaaffenden in Chur vorgestellt. Präsentiert wurde das Markenkleid vom gleichnamigen Verein, der unter dem Vorsitz von Walter Anderau, Stiftungspräsident des Klosters St. Johann in Müstair, steht und das Projekt in den nächsten Jahren vorantreiben wird. Anwesend waren auch Eugen Arpagaus, Leiter des federführenden Amtes für Wirtschaft und Tourismus, und Gieri Spescha von Graubünden Ferien.

Eine halbe Million vom Kanton

«Der Schnee ist überall weiss. Der Himmel ist überall blau. Aber was die Kulinarik angeht, da sind wir einzigartig», meinte Eugen Arpagaus. Der Amtsleiter hielt fest, dass in Graubünden kulinarisch so vieles entstehe wie in keinem anderen Alpenkanton. Über 400 Produzenten hat der Trägerverein in Graubünden erfasst. Doch geht es nach den Projektverantwortlichen, wird dieses kulinarische Erbe ennet der Kantonsgrenze, geschweige denn Landesgrenze, kaum wahrgenommen. Hier will das Programm «Graubünden Viva. Genuss aus den Ber-



Gieri Spescha, Andreas Bärtsch, Walter Anderau und Eugen Arpagaus (von links) werfen einen Blick in den Faltprospekt, der über das Programm «Graubünden Viva. Genuss aus den Bergen» informiert. (FOTO OLIVIA ITEM)

gen» ansetzen. Die Marke soll den Standort Graubünden über das Thema Ernährung und Kulinarik stärken sowie die Region als Zentrum der Genussskultur vermarkten. Graubünden soll zur «Naturmetropole der Alpen» werden.

550 000 Franken stellt der Kanton als Anschubfinanzierung bis nächsten Frühling bereit. Bis dann sollen erste Teilprojekte erarbeitet sein und Absichtserklärungen von Partnern vorliegen. Mit Projekten im Gepäck wird der Verein dann bei der Bündner Regierung vorstellig, wie Arpagaus erklärte. Ziel des Vereins ist es, die bis 2018 entstandenen Aktivitäten und Netzwerke wo immer möglich in permanente Strukturen zu überführen. Laut Vereinspräsident Walter Anderau konnten bereits über 31 Mitglieder gewonnen werden. Zudem lägen sieben mündliche Zusagen vor. Als Partner mit im Boot sitzen unter anderem die Rhätische Bahn, die Post

und die Graubündner Kantonalbank. Auch die Vermarktungsplattform Alpinavera – der Verein hat am Mittwoch sein zehnjähriges Bestehen gefeiert (BT von gestern) –, die Swiss Alpine Fish AG, die in Losallo eine Lachszucht baut, und Allegra Passugger gehören zu den Partnern. Sie sind Teil des Markenkleides Graubünden Viva.

Höhepunkt des Projektes soll 2018/19 ein 180-tägiges Fest der Sinne quer durch den Kanton bilden. Die Verantwortlichen betonen, dass dieses Fest keiner Ausstellung gleichkomme. Vielmehr sei es eine «innovative, genuss- und erlebnisorientierte Gesamtschau in den 150 Tälern des Kantons».

Chance für «Hidden Champions»

Anstoss, das Thema Kulinarik erstmals ganzheitlich und kantonsweit anzugehen, gab die Weltausstellung 2015 in Mailand, wie Arpagaus ausführte. Der Kanton hatte für den

Bündner Auftritt an der Expo, die sich der Welternährung widmete, einen Säumerweg von Maienfeld nach Mailand geplant. Allerdings sei diese Aktion nicht zustande gekommen, so Arpagaus. Dennoch habe man das Thema Kulinarik weiterverfolgen wollen.

Entstanden ist nun Graubünden Viva, ein Programm, das es auch den «Hidden Champions» ermöglichen soll, ihre Produkte der Welt zu zeigen. Dazu Andreas Bärtsch, der für das Storytelling der Kulinarik-Offensive verantwortlich zeichnet: «Viele Produzenten agieren lediglich lokal und regional, und teils innovative Ideen werden mangels Reichweite und Relevanz nicht umgesetzt.» Auch Winzerin Francisca Obrecht weiss um die Chancen für Produzenten: «Es ist eine spannende Möglichkeit, unser traditionsreiches Handwerk und unsere innovativen Produkte einem breiten Publikum zu präsentieren. Viva!»

KOMMENTAR

Die Welt und die «Hoflädali-Konfi»

► NADJA MAURER über Graubünden Viva.

Es sind gute Nachrichten im Nachgang der Weltausstellung 2015 in Mailand. Der Kanton Graubünden respektive das Amt für Wirtschaft und Tourismus hat den Bündner Auftritt an der Expo genutzt, um das Thema Food und Kulinarik nachhaltig weiterzuentwickeln. Mit dem gestern präsentierten Programm Graubünden Viva greift der Kanton einen aussichtsreichen Trend auf. Neben den klassischen Kriterien Genuss, Qualität und gesunde Ernährung wird die Regionalität für die Gesellschaft beim Essen immer wichtiger. Der Konsument oder der Gast will wissen, woher das Stück Fleisch auf seinem Teller kommt, wer der Lieferant der Spargel ist und wo der Fisch gezüchtet wird. Ihn interessiert die Geschichte hinter den Produkten und den Produzenten. Dies ist nicht zuletzt der Globalisierung zu verdanken, weiss auch Andreas Züllig, Präsident von Hotellerieuisse und Gastgeber im Hotel «Schweizerhof» in Lenzerheide: «In einer globalisierten Welt kann ich heute an jedem Punkt der Erde gleich schmeckende, austauschbare und seelenlose Produkte konsumieren.»

Gleichschmeckendes, Austauschbares und Seelenloses gibt es in Graubünden nicht. Der Kanton hat ein einmaliges kulinarisches Erbe, das grosses Potenzial birgt. Wie viele Bündner Bergkäse durften schon nationale und internationale Auszeichnungen entgegennehmen? Es sind unzählige. 400 Bündner Produzenten hat der Verein Graubünden Viva für das Projekt insgesamt erfasst. Nur wenige von ihnen werden auch ausserhalb des Kantons wahrgenommen. Mit Graubünden Viva bietet sich ihnen nun die Chance, gemeinsam, kantonsumspannend, den «Bündner Lifestyle» authentisch nach aussen zu tragen. Den Projektverantwortlichen aber muss es gelingen, möglichst alle ins Boot zu holen. Das dürfte die Herausforderung sein.

Das Thema Food und Kulinarik liegt in der Luft. Urbane Gebiete sind bereits auf den Zug aufgesprungen. Der Aspekt Regionalität wird in den nächsten Jahren nicht an Bedeutung verlieren, wenn es um die Gunst der Konsumenten und Gäste geht. Noch gibt es in der Schweiz kein vergleichbares

Projekt im Alpenraum. Graubünden muss zuschlagen und ermöglichen, dass sich die Welt und die «Hoflädali-Konfi» ein kleines bisschen näherkommen.

NADJA MAURER ist Mitglied der Chefredaktion. nadja.maurer@somea.ch.

Regierung für offene Fremdsprachen-Variante

SPRACHENGESSETZ Die Bündner Regierung setzt sich im Sprachengesetz des Bundes für eine offene Formulierung des Fremdsprachenartikels in der Primarschule ein. Diese Variante greife am wenigsten stark in die Kompetenzen der Kantone ein.

«Der Unterricht in der zweiten Landessprache beginnt in der Primarschule und dauert bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit», heisst die von der Regierung favorisierte Variante. Wie die Regierung gestern weiter mitteilte, soll zur Stärkung des Italienischen und Romanischen in den Schulen der Sekundarschulstufe I zudem eine dritte Landessprache als Freifach angeboten werden.

Mit der geplanten Ergänzung des Sprachengesetzes soll die Harmonisierung des Sprachenunterrichts in der obligatorischen Schule unterstützt werden. Grund für diese Anpassung ist, dass einzelne Kantone den Unterricht in einer zweiten Landessprache in der Primarschule infrage stellen. (SDA)

KURZ GEMELDET

Lawinenschutzprojekt im Misox genehmigt Die Regierung hat das Projekt «Lawinenschutz Giumella» der Gemeinde Rossa genehmigt. In den letzten 200 Jahren gab es in diesem Gebiet sieben Lawinniedergänge, wobei es auch zwei Todesopfer zu beklagen gab. Um die Siedlung sowie die Kantonsstrasse fortan besser zu schützen, werden insgesamt 5,8 Mio. Franken in Schneebrücken, Schneenetze, Triebschneezäune sowie einen Ablenkdamm investiert. Die Regierung sichert dafür einen Beitrag von höchstens 4,47 Mio. Franken zu.

Gefährliche Marcau-Kreuzung wird entschärft

Die **Laaxer Gemeindeversammlung** hat am **Mittwochabend einen Kredit von 1,32 Millionen Franken für den Bau eines Kreisels an der Oberalpstrasse genehmigt**. Die Stelle ist bekannt für ihr Unfallpotenzial.

Unter den Knotenpunkten auf Gebiet der Gemeinde Laax hat sie schon heute eine der höchsten Frequenzen: die Kreuzung Marcau auf der Oberalpstrasse H19 zwischen Murschetg und Laax Dorf. Sie erschliesst die Gebiete Cons, Marcau, Pardanal und Salums – und wer von der Conser oder der Salumser Seite her in die Kantonsstrasse einbiegen will, findet oft kaum mehr eine Lücke im Verkehr, wie der Laaxer Gemeindevorstand in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom Mittwochabend schreibt. «Das führt zu langen Wartezeiten und oft zu riskanten Einspurversuchen.»

Fast dreimal so teuer

Die Verkehrssituation bei der Kreuzung verschlechterte sich jedes Jahr und berge ein erhebliches Risiko, es sei verwunderlich, dass sich in den sechs vergangenen Jahren nur neun registrierte Unfälle ereignet hätten. Wegen der Einheimischenbauzone und anderer Bauprojekte werde zudem die Anzahl Bewohner in Cons noch weiter zunehmen – und damit das Gefahrenpotenzial. Nun soll Ab-

hilfe geschaffen werden: mit einem Kreisel. Allerdings wird er teurer als im Laaxer Budget 2016 vorgesehen. 480 000 Franken hatte man damals veranschlagt, doch laut Gemeindevorstand musste man bei der Detailprojektierung aufgrund der Auflagen des Kantons feststellen, dass die Summe bei Weitem nicht ausreicht. Unter anderem bedingt der Bau des Normkreisels einen Teilabbruch der vorhandenen Unterführung. Am Mittwoch hatte die Gemeindeversammlung deshalb über einen Kredit von nicht weniger als 1,32 Millionen Franken zu befinden – er wurde laut einer Mitteilung der Gemeinde mit 82:0 Stimmen angenommen.

Mäuseburg kommt nach Laax

Von der Versammlung ebenfalls genehmigt wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kinderkrippe Mäuseburg Surselva inklusive Kredite und Defizitgarantie für die ersten drei Jahre. Die Krippe soll nach Ilanz und Flims einen dritten Standort in Laax eröffnen, und zwar per 1. Februar 2017. Laut Gemeinde-

kanzlist Rest Giacun Coray übernimmt die Gemeinde dabei als Anschubfinanzierung die Mietkosten sowie einen Teil der Investitionen. Gutgeheissen wurden zudem eine Revision des Reglements über die Einräumung von Baurechten in der Einheimischenbauzone Cons und ein Reglement für den Unterhalt der

Meliorationswerke sowie des Alp- und Waldwegs Nagens.

Bejaht wurden schliesslich eine von der Regierung noch zu beurteilende Revision des Gesetzes über die Förderung von Erstwohnungen und gewerblichen Nutzungen und ein Gesetz über die Organisation in Notlagen. JANO FELICE PAJAROLA



Ein Kreisel soll Abhilfe schaffen: Heute kommt es an der **Kreuzung Marcau in Laax** oft zu riskanten Einspurversuchen. (FOTO ZVG)



Aktionen der Woche

30.9. und 1.10.2016 solange Vorrat



37%
2.95
statt 4.75



Trauben kernlos (ohne Bio und Coop Primagusto), Italien, im Offenverkauf, per kg

50%
per 100 g
1.70
statt 3.40



Coop Natura-Beef Rindsschulterbraten, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 1 kg

41%
11.50
statt 19.50



Coop Schweinskoteletts, Naturafarm, 2 Stück mager, 2 Stück vom Hals, Schweiz, in Selbstbedienung, per kg

33%
auf alle Coca-Cola,
Fanta und Sprite
6 x 1,5 Liter



z. B. Coca-Cola Classic
7.80 statt 11.70 (1 Liter = -87)

50%
59.85
statt 119.70



Rioja DOCa
Reserva Mayor
Ondarre 2011,
6 x 75 cl (10 cl = 1.33)

40%
13.95
statt 23.40



Plenty Haushaltspapier Original oder Short & Smart, 16 Rollen

3 für 2
auf alle
Pampers Windeln
nach Wahl



(exkl. Grosspackungen, gilt für 3 Packungen mit identischem Preis)
z. B. Baby Dry, Grösse 4, Maxi, 3 x 44 Stück
33.60 statt 50.40 (1 Stück = -25)

Wochenend Knaller

Nur Freitag und Samstag, 30. September und 1. Oktober 2016

Superpreis
10.-



Coop Schweins-Cordon-rouge vom Hals, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, 4 Stück, 650 g (100 g = 1.54)

50%
ab 2 Stück

auf alle Nespresso®
kompatiblen Kaffee-
kapseln nach Wahl



z. B. La Mocca Lungo, Fairtrade Max Havelaar, 10 Kapseln
1.60 statt 3.20 (1 Stück = -16)
Nespresso® ist eine eingetragene Marke der Société des Produits Nestlé S.A., Vevey



Diese Aktion und 10'000 weitere Produkte erhalten Sie auch bei coop@home. www.coopathome.ch

Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.



Restaurator **Oskar Emmenegger** (rechts) erklärt in der **Kirche S. Gieri** die ausgeführten Konservierungsarbeiten. (FOTO YANIK BÜRKL)

Alte Bilder bringen neue Erkenntnisse

Unter der Leitung von Doyen **Oskar Emmenegger** hat ein Restauratorenteam die **berühmten Wandmalereien** in der **Kirche S. Gieri bei Rhäzüns konserviert**. Dabei konnte auch das Wissen über den Bau entscheidend erweitert werden.

► JANO FELICE PAJAROLA

S

Sie ist weit über die Schweizer Grenzen hinaus von Bedeutung und gehört mit ihrem einmaligen zusammenhängenden Bildprogramm zu den diesbezüglich wichtigsten Bauten Graubündens: die Kirche S. Gieri, gelegen auf einem Hügel hoch über dem Hinterrhein zwischen Bonaduz und Rhäzüns. Bald 700 Jahre alt ist ihre komplette Innenausmalung; letztmals konserviert wurden die Bildwerke 1963. Vor mittlerweile zwei Jahren stellte der renommierte Zizerser Restaurator Oskar Emmenegger bei einer Besichtigung Pilzbefall am spätgotischen Flügelaltar und Salzausblühungen am Chorbogen fest. Er meldete seine Beobachtungen umgehend der Rhäzünser Kirchgemeinde, die gemeinsam mit der Kirchgemeinde Bonaduz für das

Gotteshaus zuständig ist, und nach der Erstellung eines Kostenvorschlags wurde Emmeneggers Firma mit der Konservierung beauftragt.

Bereits vor Jahresfrist konnten die Arbeiten abgeschlossen werden, die dabei gewonnenen Erkenntnisse allerdings wurden erst gestern an einer Medienorientierung in S. Gieri vorgestellt. Sie betreffen vor allem zwei Bereiche: einerseits die Statik der berühmten Kirche, andererseits die Ausmalung im Schiff.

Nicht primitiv, sondern unfertig

Aufgrund der Befunde während der Konservierung der Malerei widerspricht Emmenegger nämlich einer Aussage von Kunsthistoriker Erwin Poeschel (1184–1965), wonach die al secco ausgeführten Kalkmalereien des so genannten Rhäzünser Meisters im Innenraum «primitiver» seien als jene des Waltersburger Meisters. Er ist überzeugt: Diese Darstellung ist falsch. Denn bei den Werken, die dem Rhäzünser zugeschrieben würden, handle es sich nicht um abgeschlossene Malereien, son-

dern schlicht und einfach um Vorzeichnungen, die gar nie fertiggestellt worden seien, man habe ihnen lediglich mit farbigem Hintergrund einen etwas definitiveren Anschein verliehen. «Die Arbeit an der Ausmalung der Kirche muss damals abgebrochen worden sein», vermutet Emmenegger. Über die Gründe dafür könne man nur spekulieren. War dem Stifter der Kirche das Geld ausgegangen? Oder war der Künstler – laut Emmenegger wohl der Waltersburger Meister – der Pest zum Opfer gefallen? Beweisen lässt sich keine der beiden Hypothesen.

25 Zentimeter Verschiebung

Was sich aber während der Konservierung deutlich gezeigt hat: S. Gieri ist in Bewegung. Einerseits kippt die Rückwand des Schiffs langsam seitlich weg, seit im 16. Jahrhundert die Türe dorthin verlegt und die Decke erhöht wurde. «Bis jetzt sind es etwa 25 Zentimeter Verschiebung», so Emmenegger. Andererseits drückt der später ans Schiff gebaute Turm auf die Chorbogenwand, und weil er

sich durch Winddruck bewegt, werden dadurch die Malereien an dieser Stelle beeinträchtigt. «Sie sind besonders gefährdet», konstatiert der Restaurator.

«Substanz war gefährdet»

«Die gewonnenen Erkenntnisse zur Statik der Kirche sind sehr wichtig», meint der kantonale Denkmalpfleger Simon Berger, dessen Fachstelle die 55 000 Franken teure Konservierung ebenso wie der Bund mit einem Beitrag von 15 Prozent der Kosten unterstützt hat. «Eventuell werden noch weitere Massnahmen nötig. Aber das muss man erst mal genau anschauen.» Sehr wichtig seien auch die ausgeführten Sicherungsarbeiten an den Wandmalereien gewesen, «sie waren ultimativ angezeigt. Die Substanz war wirklich gefährdet.»

Die Kirche S. Gieri kann täglich von 8 bis 19 Uhr besucht werden. Am Samstag, 8. Oktober, findet zudem um 14 Uhr eine öffentliche Führung mit Oskar Emmenegger statt.

«Berg im Fluss» nimmt Gestalt an

Das Projekt für eine punktuelle **Inszenierung der Landschaftshistorie** zwischen Glas und Obergmeind in **Tschappina** kommt voran. Am Sonntag führt zudem die **Naturpark-Tour** ins Gebiet.

TSCHAPPINA Nach der Erweiterung des bestehenden Glaser Postauto-Wartehäuschens um eine WC-Anlage geht die Umsetzung des Projekts «Glaspass – ein Berg im Fluss» weiter. Diesen Sommer sind im Gebiet des ehemaligen Lüschersees gleich zwei Elemente in der Landschaft hinzugekommen: Einerseits markiert ein Stiegelzaun das westliche Portal des Ableitstollens, über den ab 1910 das Wasser des Lüschersees abgelassen wurde. Andererseits wurde direkt über dem Entleerungsstollen am einstigen Seeufer eine ganz besondere Feuerstelle realisiert: Sie befindet sich zwischen «Bootsstegen» aus Holz, die ebenfalls an den See erinnern sollen. Umgesetzt wurden diese beiden ersten Teile eines künftigen Rundwegs zwischen dem Glaspass und der Obergmeind vom Forst Heinzenberg.

Mit dem Rundweg soll die Geschichte des Heinzenbergs mit seinen Hangrutschungen, dem abgelassenen See und dem gezähmten Nollabach der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wie der Oberheizenberger Tourismusverband, der Naturpark Beverin und Viamala Tourismus im Beschrieb des Projekts festhalten. Das riesige Hangrutschgebiet bei Tschappina bietet mit seinen sichelförmigen Anrissbändern bis hoch zum Grat ein einzigartiges Naturschauspiel und eine unverwechselbare Landschaft. Im leeren Seebecken ebenso wie zwischen den Abrissbändern und am Rand des Staatswaldes solle eine sorgsame punktuelle Inszenierung dem Besuchenden als «Lesehilfe» dienen. Geplant sind laut Beschrieb auch Inhalte zur Alp- und Landwirtschaft sowie zu den Streusiedlungen der Walser.

Exkursion mit Vogelbeobachtung

Am Sonntag, 2. Oktober, führt nun die diesjährige Naturpark-Beverin-Tour ins Glaspass-Gebiet. Der Fokus der Erlebniswanderung, die um 9.33 Uhr mit



Die neue **Steganlage mit Feuerstelle** markiert den einstigen Lüschersee. (FOTO FORST HEINZENBERG)

der Postauto-Abfahrt auf dem Bahnhof Thusis beginnt, liegt gemäss einer Mitteilung des Naturparks auf dem internationalen Zugvogeltag, auf dem Lüschersee und den Hangrutschungen. Innerhalb der Tour ist eine Zugvögelbeobachtung mit Experten der lokalen Vogelschutzvereine vorgesehen; nach einem kleinen Frühstücksbuffet folgt eine Wanderung zum See mit Inputs von Gino Romegialli (Autor des Buchs «Das Ende des Lüschersees») und Regionalforstingenieur Lukas Kobler. Bei zweifelhafter Witterung gibt am Vorabend ab 18 Uhr die Regio-Info-Nummer 1600 unter der Rubrik Vereine Auskunft über die Durchführung der Tour. (JFP)

Weitere Infos: naturpark-beverin.ch.

KURZ GEMELDET

Neue Grenzwerte für Verkehrssteuerrabatt Die Bündner Regierung hat die CO₂-Grenzwerte für die steuerliche Begünstigung von emissionsarmen leichten Motorfahrzeugen nach unten angepasst. Der Grund dafür ist der technologische Fortschritt, der Fahrzeuge generell sauberer werden lässt. Die neuen Werte gelten ab Anfang 2017. Wie die Ständekanzlei gestern mitteilte, wird die Verkehrssteuer um 60 Prozent ermässigt bei einem maximalen CO₂-Ausstoss von 110 Gramm pro Kilometer. 80 Prozent Rabatt gibt es bei 95 Gramm CO₂.

NRP-Beitrag für Beschneigung Pradaschier Die Regierung hat für den Bau der Beschneigungsanlage Pradaschier finanzielle Unterstützung im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) gesprochen. An die Gesamtkosten von insgesamt 4,5 Millionen Franken gewährt die Regierung ein NRP-Darlehen von 1,2 Millionen Franken. NRP-Beiträge gehen je zur Hälfte zulasten des Bundes und der beteiligten Kantone.

«Ein Boost für die Infrastruktur»

Die Regierung verspricht sich von **Olympischen Winterspielen** einen **Schub im Ausbau der Infrastruktur**. Davon könnten auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität profitieren. Werden gerade die **Paralympics** zur grossen Chance?

Regierungsrat Mario Cavigelli sprach bei der Präsentation der Botschaft am Mittwoch von einem «Boost für die Infrastruktur», der mit der Durchführung von Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2026 einhergehen würde. Mit einem Zuschlag nach Graubünden könnten gewisse Investitionen, die ohnehin geplant sind, vorgezogen werden und die Infrastruktur angepasst, aufgefrischt und punktuell auch ausgebaut werden, wie Cavigelli vor den Medien erklärte. Dabei stehe insbesondere der öffentliche Verkehr im Fokus.

Paralympics als Schubgeber

Obwohl in der öffentlichen Wahrnehmung die Olympischen Spiele zumeist eine stärkere Position einnehmen, sind gerade hinsichtlich der Infrastruktur die Paralympischen Spiele ebenfalls zentral. In der Botschaft nennt die Regierung dafür zusätzliche Aufwendungen

von 135 Millionen Franken. Für die Sportstätten müsste mit zwölf Prozent höheren Aufwendungen gerechnet werden, um sie den besonderen Anforderungen anzupassen.

Damit eröffnet sich auch eine Chance für die Menschen mit eingeschränkter Mobilität. «Man kann sicher mit einem Schub hinsichtlich Behindertengerechtigkeit rechnen», sagt etwa Vladimir Pilmann, Mitglied des Grossen Landrats von Davos und selber auf einen Rollstuhl angewiesen. Zwar sei schon jetzt eine stete Anpassung bestehender und neuer öffentlicher Bauten festzustellen, doch die für Paralympische Spiele nötigen Massnahmen würden sich noch einmal positiv auswirken.

Gemeinsame Spiele?

Gemäss Katrin Thuli-Gartmann, Geschäftsleiterin von Pro Infirmis Graubünden, ist aufgrund des Behindertenintegrationsgesetzes bis

2023 eine Frist gegeben, in der auch der öffentliche Verkehr durchwegs behindertentauglich gemacht werden soll. Das Erreichen dieses ambitionierten Ziels werde durch allfällige Investitionen für die Spiele mit Sicherheit begünstigt. Thuli-Gartmann wünscht sich noch etwas an-

deres: dass mit den Bündner Winterspielen ein neuer Weg gefunden wird, wie die beiden Anlässe – Olympische und Paralympische Spiele – näher aneinanderrücken oder gar miteinander verbunden werden können. So könnten Barrieren abgebaut werden. JULIAN REICH



Special-Olympics als Testlauf: Impression von der Eröffnung im letzten Winter auf dem Churer Arcas-Platz. (FOTO YANIK BÜRKL)

DIE SPAR TIPPS DER WOCHE

-40%
statt 3.55 **2.10**



SPAR
XXL
Aktion

SUISSE
friday

Pouletbrust, ca. 900 g, Schweizer Geflügel
100 g = 2.10



-30%
statt 7.60 **5.30**

SPAR
XXL
Aktion

Hirschentrecôte, ca. 700 g, Tschechien
100 g = 5.30

-25%
statt 17.50 **13.-**



SPAR
XXL
Aktion

Greyerzer mild, ca. 500 g
Schweizer Hartkäse, vollfett
kg = 13.-

-30%
statt 5.70 **3.95**



Evian, ohne Kohlensäure
Frankreich, 6 x 1,5 Liter

-27%
statt 16.50 **11.95**



Lindt Kirschstengeli
250 g

-23%
statt 1.95 **1.50**



Emmi Kaffeerahm
5 dl

1/2 Preis

statt 18.90 **9.45**


Ripasso della
Valpolicella Zonin
Italien, Veneto, 7,5 dl



-30%
statt 23.40 **16.35**



Médaille d'Or Bohnen/gemahlen
3 x 500 g
Beim Kauf ab 3 Packungen
pro Packung statt 7.80 nur 5.45

-35%
statt 3.80 **2.45**



Trauben weiss «UVA Italia»
Italien, kg

SPAR
RABATT
PUNKT

Jetzt Rabattpunkte einlösen!

Jetzt noch bis 8. Oktober 2016
die Rabattpunkte einlösen und bis zu 20 %
pro Einkauf sparen.



-10%

-20%

-15%

Und so einfach können Sie sparen:

Lösen Sie noch bis 8. Oktober 2016 beim Bezahlen beliebig viele Rabattpunktehefte ein. Einfach immer nur eines pro Einkauf. Und unter Berücksichtigung der ausgeschlossenen Artikel. So profitieren Sie jedes Mal von attraktiven Konditionen:

Ab 10 Punkten 10% Rabatt
Ab 20 Punkten 15% Rabatt
Ab 30 Punkten 20% Rabatt

Den Punkterabatt gibt es bis zu einer Einkaufssumme von maximal CHF 300.-.
Pro Einkauf können Sie bis zu 20% sparen.

Sie sehen: Die Rabattpunkte-Aktion von SPAR lohnt sich.
Profitieren auch Sie, lösen Sie jetzt noch die letzten Rabattpunkte ein und
schonen Sie Ihr Budget.

Alles Weitere zur Aktion erfahren Sie auf www.spar.ch.

Gültig von 27.9. bis 1.10.2016 oder solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltungsmengen. Alle Preise sind in Schweizer Franken angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Jahrgangsänderungen vorbehalten. SPAR verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren. Ihren nächsten SPAR Markt finden Sie unter www.spar.ch

SPAR 

So frisch. So nah. So günstig.

JOKER
WOCHENENDE

Aktion nur diesen Freitag und Samstag erhältlich



14.95
statt 23.90


Chateau d'Aiguilhe 2013
Stefan Graf von Neipperg
Frankreich, Côtes de Castillon, 7,5 dl

Drei Bündner Projekte für Milestone 2016 nominiert

TOURISMUS Unter den 14 Nominierten für den diesjährigen Milestone finden sich auch drei Projekte respektive Persönlichkeiten aus Graubünden. In der Rubrik «Innovation» sind Arosa Tourismus mit Pascal Jenny sowie das «Waldhotel» Davos gemeinsam mit dem Hotel «Vitznauerhof» mit Maria und Bardhyl Coli nominiert. Im Bereich «Nachhaltigkeit» schaffte es Ente Turistico Valposchiavo aus Poschiavo mit Kaspar Howald unter die Nominierten. Insgesamt gingen in diesem Jahr 97 Kandidaturen für den Branchenpreis «Milestone Excellence in Tourism» bei der Jury ein, wie Hotelleriesuisse gestern mitteilte. Mit dem Milestone, dem offiziellen Schweizer Tourismuspreis, werden innovative Produkte, Dienstleistungen und Angebote sowie Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich mit grossem Engagement für den Tourismus einsetzen. Die diesjährige Preisverleihung findet am 15. November im Kursaal Bern unter dem Motto «Mit Innovationen punkten» statt. Die Preissumme für die drei Kategorien «Innovation», «Nachwuchs» und «Nachhaltigkeit» beträgt insgesamt 32 500 Franken. Zudem verleiht die Jury den Preis «Lebenswerk». (BT)

Unterhaltsstützpunkt wird zur «Camera Obscura»

BERNINA Die Regierung beauftragt für den Bau des neuen Unterhaltsstützpunktes auf dem Berninapass das Churer Architekturbüro Bearth & Deplazes. Gemäss Mitteilung der Standeskanzlei setzte sich ihr Projekt «Camera Obscura» gegen 60 weitere Bewerber durch. Laut Jurybericht besticht das Siegerprojekt durch seine interessante Auseinandersetzung mit der Landschaft. Die Natur verbindet sich mit dem Gebäude, in dem beispielsweise alle Räume erdüberdeckt werden. Wie Architekt Valentin Bearth gegenüber dem BT erklärte, ist die Idee hinter der «Camera Obscura» ein touristischer Mehrwert für den Werkhof. Ein solcher dränge sich an diesem ausserordentlichen Standort geradezu auf. Eine «Camera obscura» besteht aus einem lichtdichten Raum, in den durch ein schmales Loch das Licht einer beleuchteten Szene auf die gegenüberliegende Rückwand trifft. Im Turm hinter dem Werkhof soll so ein ungewöhnlicher Blick auf die faszinierende Landschaft ermöglicht werden. Die konkrete Umsetzung werde noch Gegenstand der weiteren Planung sein, sagte Bearth. Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich gemäss Mitteilung der auf rund zehn Millionen Franken. (BT)



Ein Blickfang: **Visualisierung** des Projekts von **Bearth & Deplazes** für den Stützpunkt Bernina. (ZVG)

Höchstleistung bis zum Umfallen

Die **Stiftung Bündner Suchthilfe** hat gestern ihren aktuellen **Suchtreport** zum Thema «**Neuro Enhancement**» vorgestellt. Immer mehr Menschen nehmen **pharmakologische Hilfsmittel**, um fit für die Prüfung oder den stressigen Alltag zu sein.

S

Seit über elf Jahren stellt die Stiftung Bündner Suchthilfe jedes Jahr ihren aktuellen Suchtreport samt Geschäftsbericht vor. Wie es in einer Mitteilung heisst, widmet sich das diesjährige Heft dem «Hirn-Doping», auch «Neuro Enhancement» genannt. Wie Stiftungsratspräsident Andrea Ferroni gestern an der Jahresmedienkonferenz im kantonalen Sozialamt in Chur erklärte, könnte sich daraus eine gesellschaftliche Problematik ergeben: «Wenn sich Menschen an ihrem Arbeitsplatz 'dopen', um sich einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen zu verschaffen, dann ist das ebenso unfair wie das Doping im Sport.» Während Doping im Sport nachweislich wirksam ist und zu besseren Leistungen führt, sind die Effekte der heute verfügbaren Substanzen beim «Hirn-Doping» aber umstritten.

Auch im Ritalin drin

Wie die Zürcher Suchtforscherin Larissa J. Maier vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung erklärte, sind die Begrifflichkeiten rund um das pharmakologische «Neuro Enhancement» sehr unterschiedlich: «Grundsätzlich gelten alle Mittel, die zur geistigen oder körperlichen Leistungssteigerung eingenommen werden, als Verstärker oder 'Enhancer'.» Im Zentrum des 'Hirn-Dopings' stehe aber der Wirkstoff, der unter anderem im Medikament Ritalin vorkomme. Ob sich Leistungen unter dem Einfluss von verschreibungspflichtigen Medikamenten oder illegalen Drogen, die kognitive Leistungen steigern sollten, tatsächlich verbessern, sei jedoch umstritten: Bei der Einnahme des häufig eingesetzten Ritalin würden spezifische Hirnareale aktiviert, die eine gesteigerte Konzentrationsfähigkeit zur Folge haben können, so Maier. Andere Hirnfunktionen hingegen würden dadurch gehemmt, sodass zeitgleich Verschlechterungen von anderen Fähigkeiten, wie beispiels-



«Hirn-Doping» im Alltag: **Larissa J. Maier**, Suchtforscherin, Geschäftsführer **Sebastian Kirsch** und Präsident **Andrea M. Ferroni** von der Stiftung Bündner Suchthilfe präsentieren den aktuellen Suchtreport. (FOTO YANIK BÜRKL)

weise der kognitiven Flexibilität, auftreten könnten.

Placebos und Selbstmedikation

Zumindest auf längere Sicht nützen all die Power-Pillen und Brausetabletten, die nicht verschreibungspflichtig sind, laut Mitteilung nichts. Am Anfang möge ein gewisser Placebo-Effekt zum Tragen kommen. Auf Dauer hingegen gehe der tägliche Griff zu chemischen Hilfsmitteln, das anhaltende Hochpuschen der Leistungsfähigkeit ohne ausreichende Zeitfenster für Entspannung gerade bei Berufstätigen auf Kosten der eigenen Gesundheit.

Wer glaubt, ständig auf Hochtouren laufen zu müssen, um allen Anforderungen gerecht zu werden, rennt früher oder später in ein Burnout oder Knock-out, wie es heisst. Rund ein Drittel der Schweizer Erwerbsbevölkerung soll unter Dauerstress bei der Arbeit leiden. Aber auch in anderen Lebensbereichen mache sich Stress immer stärker bemerkbar. Doping als Antwort darauf entwickle sich allmählich zu einem sozialen Phänomen von wachsender Tragweite.

Im Alltag vieler Erwachsener ist Selbstmedikation Usus geworden,

und auch immer mehr Jugendliche verwenden laut Mitteilung Substanzen, um ihre aktuelle Befindlichkeit zu verändern. Die Selbstmedikation werde dadurch erleichtert, dass immer mehr rezeptfreie Medikamente auf den Markt kämen, heisst es. Das Internet verleihe überdies dazu, sich zusätzlich auch verschreibungspflichtige Medikamente – oftmals Fälschungen aus China oder Indien – auf illegale Weise zu beschaffen. Da die Konsumenten sich im Internet über Risiken und Nebenwirkungen informierten, werde oft auf einen Arztbesuch oder den Gang zur Apotheke verzichtet.

Viele bunte Pillen

Hinzu kommt, dass die Grossverteiler das Milliardengeschäft mit den rezeptfreien Pillen nicht allein den Apotheken überlassen wollen: Die Regale ihrer Supermärkte sind mit Gesundheitsprodukten gefüllt, und das Angebot nimmt stetig zu. Coop hat bereits eigene Apotheken, und auch Migros, Denner, Lidl und Aldi haben ihr Angebot an Nahrungsergänzungsmitteln kürzlich massiv erweitert, wie es weiter heisst. Moderne Nahrungsmittel sollen nicht nur satt machen, sondern verspre-

chen einen zusätzlichen Nutzen für die Gesundheit der Konsumenten. Der sogenannte «Functional Food» ist mit Zusatzstoffen wie Mineralien, Vitaminen, Fettsäuren oder probiotischen Bakterien angereichert.

Der weitverbreitete Konsum von frei erhältlichen Mitteln zur subjektiven Leistungssteigerung am Arbeitsplatz und im Studium ist Tatsache, wie die Stiftung resümiert. In der Schweiz sei der Konsum von verschreibungspflichtigen Medikamenten und illegalen Substanzen zwar noch verhältnismässig gering, die Entwicklungen in diesem Bereich würden von Fachleuten allerdings mit Besorgnis beobachtet: «Der Substanzkonsum im Jugend- und jungen Erwachsenenalter ist insofern bedeutsam, weil sich das Gehirn teilweise noch nicht vollständig entwickelt hat und so die negativen Folgen des Konsums kaum abschätzbar sind. Hier ist es wichtig, bei problematischen Verläufen rechtzeitig intervenieren zu können», so die Suchtforscherin Larissa J. Maier. (BT)

Aktueller Suchtreport unter www.suchthilfe.gr.ch

Kanton will E-Mountainbiking fördern

Ein **Destinationsübergreifendes Konzept** soll helfen, bestehende **Mountainbike-Angebote in Graubünden für die Zielgruppe E-Mountainbiker** auszubauen. Mit der Ausarbeitung beauftragt wurde die **Allegra Tourismus GmbH**.

«Die Unterstützung durch einen Elektromotor wird auch im Mountainbikebereich Einzug halten. Noch sind allerdings die Dimensionen dieser Entwicklung nicht absehbar», lautet eine von zehn Zukunftsperspektiven für den Mountainbike-Tourismus in Graubünden aus dem Jahr 2011. Formuliert wurde diese von den Projektverantwortlichen von «Graubünden Bike» und für das entsprechende Handbuch zum Projekt. Wie richtig sie mit ihrer Vermutung lagen, zeigt ein Blick auf den neuen Trend E-Mountainbiking, der im gesamten Kanton Graubünden an Bedeutung gewinnt.

Konzept für den ganzen Kanton

Verschiedene Bündner Feriendestinationen haben sich bereits mehr oder weniger intensiv auf den Besuch von E-Mountainbikerinnen und E-Mountainbikern vorbereitet (BT vom 27. September). In Flims Laax beispielsweise stehen bereits sechs Ladestationen für

E-Bikes im öffentlichen Raum zur Verfügung. Und auch hinter den Kulissen wird derzeit fleissig gearbeitet, um die neue Outdoor-Sportart im Kanton zu fördern. Im Auftrag des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Langsamverkehr sowie diversen anderen Partnern aus dem Kanton hat die Allegra Tourismus GmbH unlängst ein Vorprojekt mit dem Arbeitstitel «E-Mountainbike Graubünden» erarbeitet.

Wie Darco Cazin von Allegra Tourismus auf Anfrage des BT erklärt, geht es bei diesem Destinationsübergreifenden Konzept primär darum, bestehende Mountainbike-Angebote so zu ergänzen, dass sich in Zukunft auch E-Mountainbiker in Graubünden willkommen fühlen. «Wir brauchen ein solches Konzept, um das zukünftige Potenzial der E-Mountainbikes für Graubünden zu nutzen», betont Cazin. Konkret beinhaltet das Koordinationskonzept

zunächst die Planung und Umsetzung von Entflechtungsmassnahmen, damit alle Nutzer – dazu zählen Wanderer, Biker und die Landwirtschaft – im Kanton auf ihre Rechnung kommen. Neben weiteren Massnahmen ist darin vorgesehen, zusätzliche spezifische Ausbildungen von Guides für E-Mountainbiking zu ermöglichen.

Ähnlich wie «Graubünden Bike»

Den Impuls, das Projekt «E-Mountainbike Graubünden» auszuarbeiten, gaben gemäss Cazin einerseits die Tourismuspartner im Kanton, die sich für ein derart koordiniertes Vorgehen – analog zu «Graubünden Bike» – ausgesprochen hatten. «Andererseits war es der Markt, der auch im Bereich Mountainbike und E-Mountainbike die klassischen Destinationsgrenzen immer weniger wahrnimmt», so Cazin.

Klar ist, dass bereits bestehende Massnahmen und Organisationsformen zur Förderung des Mountain-

bikings im Kanton, etwa die Online-Buchungsplattform «Herbert.Bike», ebenfalls genutzt werden sollen. Noch nicht geregelt ist hingegen die Finanzierung der Projektmassnahmen. Grundsätzlich orientiert sich das neue Projekt

stark an «Graubünden Bike», jenem Projekt, mit dem der Kanton Graubünden zwischen 2011 und 2015 versucht hatte, Graubünden zu einer der vielfältigsten Bikeregionen in der Schweiz zu machen. MICHELLE RUSSI



Entflechtung bleibt ein zentrales Thema: Mit E-Mountainbikern beansprucht eine weitere Nutzergruppe Raum in den Bergen. (FOTO NORBERT WASER)

Raus aus den Schubladen

Das Salongespräch «Trans-sein in der Schweiz» vom Mittwochabend in der Churer «Werkstatt» zeigte **grosses Interesse** am vielfach unvertrauten Thema Transidentität – aber auch, dass die **Wissenslücken** meist ebenso gross sein können.



Melanie Salis, Niklaus Flütch und Myshelle Baeriswyl (von links) beseitigen im Gespräch zahlreiche Irrtümer über Transidentität. (FOTO MARCO HARTMANN)

► STEFANIE STUDER

S

«Schubladiesieren grenzt alle Menschen ein», findet Christian Conrad von der Aidshilfe Graubünden. Aus diesem Grund lud die Fachstelle am vergangenen Mittwochabend zum Salongespräch «Trans-sein in der Schweiz» mit anschliessender Präsentation des Dokumentarfilms «Mirco» in der Churer «Werkstatt» ein. Zu Gast: Niklaus Flütch aus Zug, Gynäkologe und Leiter einer Sprechstunde für Transmenschen, sowie die Psychologin und Sexualpädagogin Myshelle Baeriswyl aus Zürich. Beides Experten, beides sogenannte Transmenschen. Mit

45 Jahren hatte die aus St. Antönien stammende Bettina Flütch den Entscheid zur Transition – also zur Geschlechtsanpassung – gefällt. Bettina wurde Niklaus. Myshelle Baeriswyl hatte ihr Coming-out vor rund fünf Jahren im Alter von 49 – davor hiess sie Michel. Anders als die anderen gefühlt hatten sich beide allerdings schon im Kindesalter. «Ich hatte halt eine lange Leitung», meinte Baeriswyl lachend – und bestätigte damit gleich das vorangegangene Versprechen von Moderatorin Melanie Salis, dass dieser Abend garantiert «nicht langweilig und nicht todtraurig» werde.

Zahlreiche Herausforderungen

Baeriswyl und Flütch erzählten beide mit Humor, aber auch mit bewundernswerter Offenheit von ihrem früheren Leben im «falschen Körper», vom langen Weg zur Tran-

sition und von den Herausforderungen, welche diese mit sich bringt. Die «lange Leitung» mag lustig klingen, dahinter steckt aber jahrelanges Hinterfragen der eigenen Identität, Auseinandersetzungen im engsten Umfeld und ein Spiessrutenlauf nach dem anderen bei den Behörden. Eine Personenstandsänderung sei in vielen Ländern nicht ohne Nachweis von Unfruchtbarkeit möglich – auch in der Schweiz, erklärte Baeriswyl. Es folgte ein Raunen im bis auf den letzten Platz besetzten Lokal – eines von vielen. Ein weiteres nach jener Aussage der Psychologin, dass die Arbeitslosenquote bei transidenten Menschen in der Schweiz rund 25 Prozent betrage. Ein weiteres nach dem Satz von Flütch, dass Eltern von transidenten Kindern leider oft auf das «Vorbegehen dieser Phase» hoffen würden. «Dabei ist es heute möglich,

Kinder und Jugendliche viel früher auf ihrem Weg zu unterstützen.»

Fragen über Fragen

Baeriswyl und Flütch erzählten aber nicht nur aus ihrem privaten und beruflichen Alltag, sie beantworteten auch zahlreiche Fragen aus dem Publikum, und konnten so einige Irrtümer beseitigen. So etwa, dass der Begriff Transsexualität von vielen abgelehnt wird, weil die Geschlechtsidentität nichts mit Sexualität zu tun hat, und Homosexualität und Transidentität zwei paar Schuhe sind. Baeriswyl fügte lachend an: «Ich bin jetzt lesbisch – was ich ein bisschen lustig finde.» Der Film übrigens wurde auf Wunsch des Publikums kurzerhand gestrichen. Es gab und gibt noch viel mehr zu wissen.

www.transgender-network.ch

Weiter Winterfahrverbot im Sertig und Dischma

DAVOS Die Winter-Sperrzeiten für den Motorfahrzeugverkehr in den Davoser Seitentälern Sertig und Dischma werden nicht aufgehoben. Der Davoser Grosse Landrat hat sich gestern an seiner Sitzung mit neun zu sieben Stimmen gegen die von der Exekutive beantragte Streichung ausgesprochen, wie «Südostschweiz.ch» gestern Abend berichtete. Dem Entscheid sei eine längere Diskussion vorausgegangen. Gegen die Aufhebung der seit 44 Jahren geltende Wintersperre hatte sich auch die SP Davos ausgesprochen (BT vom Dienstag). (BT)

Lia Rumantscha: «Thema ist unangebracht»

SEDRUN Die Lia Rumantscha unterstützt grundsätzlich weiterhin den Vorstoss «Allegra, Romanisch und Italienisch sollen leben!» von SP-Nationalrätin Silva Semadeni. Wie die Organisation in einer Medienmitteilung von gestern schreibt, begrüsst sie die Idee, dass der Bund die Massnahmen zur Förderung der romanischen Sprache analysieren soll. Für sie sei das Thema Rumantsch Grischnun versus Idiome in dieser Diskussion unangebracht. Die Rolle der Idiome und des Rumantsch Grischnun in der Schule sei durch den Lehrplan 21 beziehungsweise durch das Koexistenzmodell geklärt. Weder Vorstösse noch Resolutionen dürften den eingeschlagenen Weg in der Frage Idiome und Rumantsch Grischnun in der Schule beeinflussen, so die Lia Rumantscha.

Auch der Vorstand der unabhängigen Vereinigung Pro Svizra Rumantscha verteidigte diese Woche in einer Medienmitteilung das Postulat. Anders als von der Pro Idioms Surselva und ihrem Präsidenten Lorenz Alig dargestellt (BT vom 16. September), verlange es vom Bundesrat kurz und bündig, einen Bericht vorzubereiten, der über die Förderung der Minderheitensprachen im Kanton Graubünden Auskunft gebe. In der Begründung des Postulats erwähne Semadeni Herausforderungen wie Gemeindefusionen oder die erschwerte Akzeptanz von Rumantsch Grischnun als nachteilig für die Bewahrung des Romanischen. Die Pro Idioms interpretiere diese Aussage offenbar als versteckte Förderung von Rumantsch Grischnun. Jeder, der das Postulat lese, müsse aber feststellen, dass dieses in keiner Art und Weise eine Formulierung enthalte, die eine Förderung von Rumantsch Grischnun verlange, «weder offen noch verdeckt». (BT)

KURZ GEMELDET

Kommission Bildung und Kultur CVP-Grossrätin Cornelia Märchy-Caduff (CVP, Domat/Emis) heisst die neue Präsidentin der grossrätlichen Bildungs- und Kulturkommission. Sie folgt damit auf den Churer Grossrat Luca Tenchio (CVP, Chur).

INSERAT

Wochenend-Knaller!

Inklusive
Bordeaux
Grands Crus
2012

20%

auf alle Weine und
Cailler-Produkte* –
auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter
www.denner-wineshop.ch und in der Denner App.

*ausgenommen Schaumweine und Bordeaux Grands Crus 2013.
Nicht mit Gutscheinen, Bons und Rabatten bei
Neueröffnungen und Weinmessen kumulierbar.
Solange Vorrat.

Rindsfilet Black Angus Certified

Brasilien,
ca. 800 g,
per 100 g

1/2
Preis

5.49

statt 11.-*



Kent

Taste+ Surround Silver/Taste+
Surround Menthol/iSwitch Fresh Taste/
Smooth+ HD Silver/Smooth+ HD White
Box, 10 x 20 Zigaretten

Auch als Einzel-
packung erhältlich!
7.70 statt 8.50*

8.-
sparen

77.-

statt 85.-*

Einer für alle **DENNER**

*Konkurrenzvergleich

Aktionen gültig am Freitag, 30. September und Samstag, 1. Oktober 2016 / solange Vorrat /
Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter

«Das waren verrückte Jahre»

Die **Stadtmission Chur** feiert dieses Wochenende ihr 40-jähriges Bestehen. Im **Gemeindezentrum** an der **Calandastrasse 38** wird für interkulturelle Begegnungen gesorgt und an Konzepten für die Zukunft gearbeitet. Dazu gehört auch der **neue Name**, den sich die «Stami» angepasst auf ihre heutige **Ausrichtung als Kirche** zulegt.

► ANITA DIRNBERGER

B

Begonnen hat alles mit einer Pastorenfamilie, die Schutzbedürftige bei sich aufnahm. Zusammen mit Helfern gründete die Familie erst ein Wohnheim für die Menschen, die sie aus Platzgründen nicht in ihrer Wohnung aufnehmen konnte. 1976 entstand daraus die Freie Evangelische Gemeinde Stadtmission Chur – mit 25 Gründungsmitgliedern.

Wo heute der zur Gemeinde zugehörige Buch- und Geschenkladen «Präsent» an der Calandastrasse zu finden ist, konnte die junge Kirchgemeinde 1978 ihre erste eigene Lokalität beziehen: «In diesen kleinen Räumlichkeiten stand zum Ende eines Gottesdienstes die Luft, da war kaum noch Sauerstoff», erinnert sich der heutige Präsident Karl Lechner. Da man zumindest ein eigenes Lokal hatte, habe man dies in Kauf genommen. Mitte der Achtzigerjahre konnte die Stadtmission, sie zählte damals 80 Mitglieder, an der Calandastrasse 38 ein Lagerhaus der ehemaligen Chocolat Grison vom Schokoladenproduzenten Lindt & Sprüngli erwerben.

Gottesdienst auf der Baustelle

In mühevoller Kleinarbeit wurde die Lagerhalle während fünf Jahren etappenweise zu einem Gemeindezentrum ausgebaut. Begonnen wurde mit der Mensa, die heute unter anderem für den öffentlichen Mittagstisch der Gemeinde genutzt wird. Der heutige Präsident der Gemeinde erinnert sich: «Bis der grosse Saal fertig war, fanden die Gottesdienste auf einer Baustelle statt: Am



Seit 1989 wird hier **Gottesdienst** gefeiert, am Sonntag auch das **40-Jahr-Jubiläum**: Präsident **Karl Lechner** im grossen Saal der Stadtmission Chur, den die Gemeinde in einer ehemaligen Lagerhalle errichtet hat. (FOTO THEO GSTÖHL)

Samstagabend haben wir jeweils zwei, drei Paletten aufeinandergestellt, einen Teppich darübergelegt und eine kleine Kanzel daraufgestellt – fertig war die Vorbereitung.» Die Fertigstellung des grossen Saales, in dem auch heute Gottesdienst gefeiert wird, sei für die Gemeinde wahrlich ein Meilenstein gewesen. Möglich wurde der grosse Umbau durch viele freiwillige finanzielle Beiträge und Einsatz der Mitglieder auf der Baustelle. Auch die Bewohner des benachbarten Wohnheimes der Stadtmis-

sion arbeiteten mit. «Dieses Projekt war eine sehr mutige Unternehmung», so Lechner.

Kulturen begegnen sich

«Unsere Gemeinde lebt auch heute noch von den freiwilligen Helfern», betont Pastor Michael Simonis, der seit drei Jahren in der Stadtmission arbeitet. Die Gemeinde hat Mitarbeitende für rund 200 Stellenprozente fest angestellt, die restliche Arbeit wird vollumfänglich von ehrenamtlichen Helfern

geleistet. Ob sie Gemeindeglieder sind, ist hierbei zweitrangig, wie Simonis betont. Wichtig sei, dass sich jedermann in der «Stami» heimisch fühlen könne, meint der Pastor: «Wir legen Wert darauf, eine Willkommenskultur zu vermitteln.» Diese soll in der Gemeinde auch gegenüber Asylsuchenden gelebt werden. «Wir fragen uns immer wieder, wie man verschiedene Kulturen zu Begegnungen bringen kann», sagt Simonis. Die Gemeinde profitiere von den Begegnungen mit anderen Kul-

turen bei den eigenen Veranstaltungen mit dem Namen Link2You genauso, wie diese es täten. Es gehe dabei nicht, wie oft angenommen werde, um das Anwerben neuer Gemeindeglieder, betont der Pastor. Die Gemeinde respektiere den Verhaltenskodex für Migrationsbegleiter der Evangelischen Allianz. Dieser fordert dazu auf, Angehörigen aller Religionen mit Sensibilität und Respekt zu begegnen, sie nicht in religiöse Verpflichtungen zu binden und die Glaubens- und Gewissensfreiheit jederzeit zu achten.

Fokus neu auch im Namen

Um ihrem heutigen Bild als offene und einladende Kirche schon im Namen gerecht zu werden, schenkt sich die Gemeinde zum 40-Jahr-Jubiläum einen neuen: Neu wird sie FocusC heissen, wobei das C für den zentralen Fokus der Stadtmission steht: Chur und Christus. Der heutige Name löse bei dem Gegenüber oft eine ablehnende Haltung aus, da mit dem Wort Mission viel Negatives assoziiert werde, so Lechner: «Der Name entspricht nicht mehr dem, was wir heute sind.» Der neue Name sage auf zeitgemässere Art und Weise im Prinzip dasselbe aus, wie der heutige Name es eigentlich sollte: «Wir haben einen Auftrag und Fokus, auf den wir uns ausrichten», erklärt der Pastor.

An der Jubiläumsfeier wird der Gemeinde auch das Logo für ihre Zukunft als FocusC präsentiert. Der Präsident und der Pastor sind indes überzeugt: «Unsere Rolle als Freikirche hier in Chur hat Zukunft.»

Samstag, 1. Oktober:
19.39 Uhr **Worship-Night**
Sonntag, 2. Oktober:
10.40 Uhr **Jubiläumsgottesdienst**
12.40 Uhr **Mittagessen**

INSERAT

Badusstrasse 10 Chur · 081 258 34 34 Churer Kinoprogramm 081 252 07 07 · Radio Südostschweiz täglich 15.50Uhr QUADER-STUDIO-STADTHOF · Theaterweg 11 · 081 258 32 32

KINOAPOLLO LLO www.kinochur.ch KINOCENTER

| | | | | |
|--|---|---|---|--|
| <p>Disney-PIXAR FINDET DORIE</p> <p>2D Fr 15.45, 18.00 Sa 15.45, 18.00 So 10.00, 14.30, 18.45 ab 6J Deutsch KinoApollo</p> <p>3D Fr 20.15, Sa 13.30, 20.15, So 12.15, 21.00 (E/d/f) Deutsch ab 6J KinoApollo</p> <p>2D Sa 13.00 So 12.45 ab 6J Deutsch Kinocenter</p> <p>3D Fr 17.45 So 10.30 ab 6J Deutsch Kinocenter</p> | <p>WAR DOGS</p> <p>Fr 20.00 Sa 20.00 So 15.30, 20.30 Deutsch ab 12 J empf 14 J Kinocenter</p> | <p>GLEICHGELANDER</p> <p>In Zusammenarbeit mit Pro Infirmis Graubünden Dialekt/d Kinocenter</p> | <p>SUICIDE SQUAD</p> <p>2D Fr 22.30 ab 16J Deutsch Kinocenter</p> <p>3D Sa 22.30 ab 16J Deutsch Kinocenter</p> | <p>Ellen Burstyn Kieran Culkin Julie Delpy Danny DeVito Greta Gerwig Tracy Letts Zosia Mamet</p> <p>Wiener-Dog</p> <p>Sa 17.30 E/d/f ab 16J Kinocenter</p> |
| <p>BADMOMS</p> <p>Fr 22.30 Sa 22.30 Deutsch ab 16J KinoApollo</p> <p>Fr 20.15 Sa 20.15 So 18.45, 21.00 Deutsch ab 16J Kinocenter</p> | <p>MAGGIE'S PLAN</p> <p>Fr 18.00 Sa 15.15 So 16.45 ab 16J E/d/f Kinocenter</p> | <p>GLORREICHEN STERBEN</p> <p>Fr 19.30 Sa 19.30, 22.15 So 17.45, 20.15 Deutsch ab 12 J empf 14 J Kinocenter</p> | <p>tschick</p> <p>Fr 17.30 Sa 18.00 So 14.45 Deutsch ab 12 J Kinocenter</p> | <p>ELLIOT DER DRACHE</p> <p>2D Sa 13.15 ab 6 J empf 8 J Deutsch Kinocenter</p> |
| <p>BARAKAH MEETS BARAKAH</p> <p>So 16.45 Arab./d/f ab 16J KinoApollo</p> | <p>THE PURGE ELECTION YEAR</p> <p>Fr 22.30 Sa 22.30 ab 16J Deutsch Kinocenter</p> | <p>SMS FÜR DICH...</p> <p>Fr 22.15 Sa 18.00 So 18.00 ab 12 J Deutsch Kinocenter</p> | <p>JASON BOURNE</p> <p>Sa 15.30 ab 12 J empf 14 J Deutsch Kinocenter</p> | <p>MIKE & DAVE NEED WEDDING DATES</p> <p>So 12.30 Deutsch ab 16 J Kinocenter</p> |
| | | | <p>PETE</p> <p>2D Sa 13.00 So 10.30 ab 6J Deutsch Kinocenter</p> | <p>CONNI & CO</p> <p>So 13.15 ab 6 J empf 8 J Deutsch Kinocenter</p> |

Platzreservation: Apollo: 081 258 34 34 Kinocenter: 081 258 32 32

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.



Print & Online

Südostschweizimmo.ch
Wohnen in der Region
... über 3000 Objekte online!

Powered by: IMMO SCOUT24

W&P

Ihr Partner für Immobilien

W&P Immo-Grischa AG | Obere Plessurstrasse 39 | 7002 Chur
+41 81 258 30 50 | info@wp-immobilien.ch
www.wp-immobilien.ch

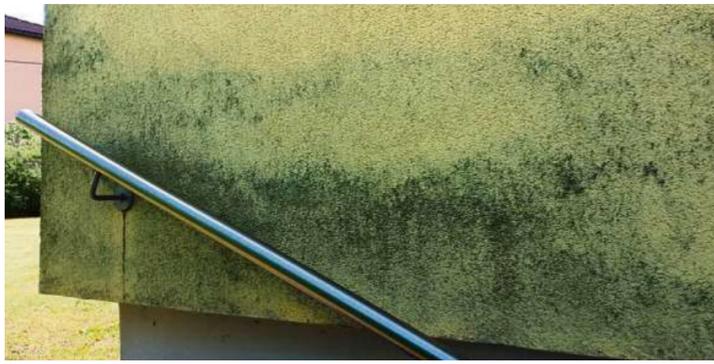
Wenn die Hausfassade zu leben beginnt

Algen und Pilze an Hausfassaden sind für Immobilienbesitzer ein Ärgernis. Auch wenn sie hauptsächlich ein ästhetisches Problem darstellen, fragen sich viele, wie sich der unschöne Bewuchs verhindern lässt. von Renato Faoro

Algen gehörten zu den ersten Organismen, die unseren Planeten besiedelten. Die kleinen Überlebenskünstler sind äusserst genügsam – neben moderatem Sonnenlicht und Kohlendioxid als Nahrungsquelle benötigen sie nur ausreichend Feuchtigkeit. Sie kommen in Gewässern, im Boden, an Baumrinden und selbst an extremen Standorten wie im ewigen Eis vor. Als Aeroplankton tummeln sie sich zusammen mit Bakterien und Pilzsporen selbst in der Luft, verbreiten sich mit dem Wind und legen sich als sogenannter Biofilm auf allen möglichen Oberflächen wie Glas, Holz, Metall und Stein ab. Stimmen die Umgebungsbedingungen, machen es sich Algen auch gerne an Hausfassaden gemütlich und sind dann als Verfärbungen erkennbar.

Feuchtigkeit begünstigt Wachstum

Voraussetzung für den unschönen Bewuchs an Hausfassaden ist Feuchtigkeit. So schafft Tau- oder Kondenswasser ein ideales Klima für Algen und Pilze. Davon betroffen sind vor allem Nordfassaden, die auch tagsüber nicht von Sonnenlicht verwöhnt sind, Wände oberhalb von meist gekippten Fenstern, aus denen warme Luft austritt, sowie Gebäudehüllen mit Aussenwärmedämmung. Diese lässt möglichst wenig Innenwärme nach aussen entweichen, wodurch die Fassade in der Nacht abkühlt. Fällt ihre Temperatur unter jene der Umgebungs-



Nicht schön anzusehen: Pilzbefall an einer dem Wetter ausgesetzten Hausfassade. Bild zvg

luft und wird der Taupunkt überschritten, kondensiert Wasser aus der Luftfeuchtigkeit und legt sich auf die Hauswand.

Bauliche Eigenheiten erhöhen Risiko

Algenbewuchs «ziert» aber auch die West- beziehungsweise die Wetterseite von Gebäuden, wo immer wieder Schlagregen die Fassade durchnässt. Der Regen löst einzelne Zellen der angesiedelten Algen und spült sie nach unten – die typischen Bahnen, auch «Nasen» oder «Läufer» genannt, entstehen.

Hingegen bieten Gebäudesüdseiten schlechte Wachstumsbedingungen für Mikroorganismen, da diese tagsüber rasch abtrocknen und sich in den Sommermonaten stark erwärmen. Ausserdem spielen sowohl Standort eines Gebäudes (Algenbewuchs kommt haupt-

sächlich an See-, Fluss-, Wald- und Nebellagen, jedoch aufgrund der geringeren Luftfeuchtigkeit kaum in Höhen über 1000 m vor) wie auch dessen Konstruktion eine massgebliche Rolle. Die moderne Architektur verzichtet immer mehr auf bauliche Schutzmassnahmen. Ungenügende Dachüberstände, fehlende Vordächer, nicht ausreichender Spritzwasserschutz im Sockelbereich oder waagrechte sowie nur schwach geneigte Flächen ohne optimale Wasserabführung erhöhen das Risiko von feuchten Fassaden.

Algenbewuchs reduzieren

Das natürliche Phänomen von Algen- und Pilzbefall ist zwar für den Hauseigentümer ärgerlich, aber hauptsächlich ein ästhetisches Problem. Auch wenn mikrobiellen Prozessen neben dem Einfluss des

Klimas eine Rolle bei der Verwitterung von Fassaden zugeschrieben wird, gehen Fachleute davon aus, dass eine schädliche Wirkung dieser Prozesse erst nach mehreren Jahrzehnten eintreten und der Biofilm daher moderne Baumaterialien innerhalb ihrer Lebensdauer nicht zu zerstören vermag. Folgeschäden sehen sie allenfalls in Form von Veränderungen der Oberflächeneigenschaften von einzelnen Beschichtungsmaterialien.

Massnahmen früh berücksichtigen

Oftmals lässt sich die Besiedlung von Fassaden durch Algen und Pilze nicht vollständig verhindern – Eigentümer können sie jedoch mit geeigneten Massnahmen reduzieren oder verzögern. Schon bei der Planung und Ausführung eines Baus gilt es, unter Berücksichtigung der Gebäudeausrichtung sowie des Mikroklimas, konstruktive Massnahmen zum Wetterschutz vorzusehen. Idealerweise berät man sich noch vor Beginn der Arbeiten mit einem Fachmann über das optimale Fassadensystem mit passender Beschichtung. Dabei ist entscheidend, dass der Beschichtungsstoff zwar möglichst wenig Wasser aufnimmt, sich aber durch eine hohe Wasserdampfdurchlässigkeit auszeichnet, so dass er nach einer Durchnässung rasch wieder austrocknet.

Logischerweise hält ausserdem eine grobe Putzstruktur – insbesondere mit waagrechten Rillen – Tauwasser länger als glatte Oberflächen. Nicht zuletzt

sollten hohe, viel Schatten spendende Bäume und Sträucher nicht zu nahe an die Hauswand gepflanzt werden.

Schädliche Anstriche vermeiden

Über die perfekte Zusammensetzung von Anstrichen ist sich die Fachwelt uneinig. Auf die Beimischung von Bioziden sollte aber möglichst verzichtet werden. Weil gesetzliche Richtlinien deren biologische Abbaubarkeit vorschreiben, ist ihre Wirkungsdauer beschränkt. Zudem müssen sie wasserlöslich sein, damit sie von den Algen aufgenommen werden können. So werden sie aber innerhalb weniger Jahre aus dem Anstrich ausgewaschen und gelangen in unsere Gewässer, wo sie der Tier- und Pflanzenwelt schaden.

Jährliche Begutachtung ist sinnvoll

Der beste Schutz vor unschönen Verfärbungen ist der unerlässliche Unterhalt der Fassade, die als Schutzschicht einer normalen Alterung unterworfen ist. Es empfiehlt sich, die Aussenwände jährlich durch einen qualifizierten Maler begutachten zu lassen. So kann ein Befall schon im Anfangsstadium festgestellt und einfach sowie kosteneffizient entfernt werden, bevor sich Algen oder Pilze weiter ausbreiten und die komplette Fassade fachmännisch saniert werden muss.

■ Renato Faoro ist Immobilienmakler bei Remax und eidgenössisch diplomierter Betriebswirtschaftler HF.

Wohnen in der Region

CHURER RHEINTAL

ZU VERKAUFEN

CHUR
Masanserstrasse 185

Zu verkaufen grosszügige

3 1/2-Zimmer
Attika-Wohnung

ca. 100 m², mit Cheminée, Mitbenutzung Gemeinschaftsraum

Verkaufspreis Fr. 815'000.-
PP Fr. 35'000.-

ERWO AG, Hr. Toni Hartmann
Tel. 081 258 35 00

Montana ag
Immobilien und Finanzen
CH - 7000 Chur / CH - 7304 Maienfeld

Chur - Mehrfamilienhaus
zu verkaufen

Parterrewohnung
4 1/2 - Zimmer mit
grossem Umschwung

grosszügige Wohnfläche/
gedeckter Gartensitzplatz mit
grossem Umschwung.

Entdecken Sie die Vorteile von einem hohen Ausbaustandard und bestimmen Sie den Innenausbau selbst. Erfahren Sie mehr in unserer Verkaufsdokumentation (www.montana-invest.ch) oder wir stellen Ihnen diese gerne zu.

Für weitere Auskünfte/Besichtigung Herr Mutzner Tel. 081 256 07 07

montana@montana-invest.ch
www.montana-invest.ch



Einzigartig, klassisch, stilvoll
über den Dächern von Chur

Zu verkaufen grosse (NWF 197 m²)

7 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung,
Dachwohnung

Eckdaten der Wohnung

- grosse, helle Räume
- alle Zimmer mit direktem Zugang zu Nasszellen
- Balkone/Terrassen nach allen Himmelsrichtungen ausgerichtet
- diverse Disponiblräume
- voll ausgestatteter Weinkeller, klimatisiert
- Parkplätze in der Einstellhalle

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie gerne mehr Details über diese exklusive Immobilie erfahren?

Dann kontaktieren Sie uns!

Alfina Immobilien AG
Herr Miguel Fondado
Masanserstrasse 136, 7000 Chur
miguel.fondado@alfina.ch

ALFINA
IMMOBILIEN
AG



FÜR MENSCHEN
MIT HANDICAP

WWW.PROCAPGRISCHUN.CH

procap grischun

Spendenkonto: PC 70-7755-0



MITTELBÜNDEN

ZU VERKAUFEN

PASPELS
ZU VERKAUFEN
EFH/FERIENHAUS
EINFAMILIENHAUS
mit Einliegerwohnung
Infos bei newhome.ch
CHR.HEILIG IMMOBILIEN
7012 FELSBERG
Tel. 081 353 40 10

Bündner Immobilien
7418 Tomils, Tel. 081 655 18 18
Sarn / an Skipiste / zu verkaufen
Ferienhaus/Traumaussicht
Unverbaubar, direkt an der Skipiste. TOP!
www.buendner-immobilien.ch



Jeder
Franken
hilft

Gesunde Beine sind nicht
selbstverständlich. Schenken
Sie neue Bewegungsfreiheit.

Benita (4) hat verkürzte Beine.
Ihre Spende hilft Kindern, aufrecht
durchs Leben zu gehen.

Online-Spende auf
www.cbmswiss.ch

cbm
UNTERSTÜTZT VON
GEMEINSAM NACH ERSCHEINEN

Bündner Immobilien
7418 Tomils, Tel. 081 655 18 18

Jubiläum: nur 1 % Maklerprovision
Wir verkaufen auch Ihre Immobilie

RUSCHEIN – Villa-Ferienhaus
unverbaubare Toplage mit Panoramablick

BONADUZ – Mehrfamilienhaus
2 x 4.5-Zi.-Whg. plus Studio, Zentrale Lage

SCHARANS – Einfamilienhaus
5.5. Bj. 2001, bevorzugte Lage, neuwertig

FELDIS – Dachwohnung
3.0. Balkon, sonnig, ruhig, Fernsicht

SALOUF – Ferienwohnung top
4.0. Balkon, elegant, sonnig, ruhig, Fernsicht,

LUMBREIN – Bergrestaurant
CHF 150'000.- und
Wohnung 6.5-Zi. mit Balkon
CHF 200'000.- im Grünen, total ruhig

SARN – Ferienhaus Traumaussicht
Direkt an Skipiste. Unverbaubar. TOP.

RHÄZÜNS – Einfamilienhaus
4.5. freistehend, ruhig, an Sackgasse

TARTAR – Ferienhaus Alleinlage
Am Waldrand. Im Grünen. Einmalig.

CAZIS – Ein- oder Zwei-Familienhaus
5.5 + 3.5, ruhig, pflegeleicht, Garage

CHUR – Ein- oder Zwei-Familienhaus
4.5 + 3.5, grosser Garten 1148 m², ruhig,
sonnig

TAMINS – Wohnhaus an Bestlage
6.5 + 2.5, ruhig, sonnig, Bj. 2005, 1058 m²

MALANS – Wohnhaus im Städtli
4.5, zentral, ruhig, Gartensitzplatz, Balkon
www.buendner-immobilien.ch
Verkauf-Vermittlung-Ankauf

Blut spenden hilft
Leben retten

BÜNDNER OBERLAND

ZU VERKAUFEN



«Fluretta» Flims Waldhaus mit Panoramaaussicht

Zu verkaufen: **2 neue 4½-Zi.-Eigentumswohnungen** im Ober- und Dachgeschoss an ruhiger, zentraler Lage Nähe Schulhaus u. Kindergarten.

Immo Wilhelm
FLIMS
www.immowilhelm.ch
stefan.wilhelm@immowilhelm.ch
Via Nova 72 | 7017 Flims Dorf
TEL 081 911 50 00 | FAX 081 911 50 49

- Einheimisch-Wohnungen
- Bezug Winter 2016

CHURER RHEINTAL

ZU VERMIETEN

Attraktive **BÜRO-/GEWERBEFLÄCHEN** im stockcenter zu vermieten



Masanserstrasse 136 | 7000 Chur

Miete im Edlerohbau / m² / Jahr **ab CHF 180.-** exkl. Nebenkosten

Objekttyp: Büro/Gewerbe
Etage: 1.OG & Attika
Nutzfläche: bis 550m²
Mindestnutzfläche: 100m²
Raumhöhe: 2.6 m - 3.1 m
Verfügbar: nach Vereinbarung

Die Flächen im verkehrstechnisch günstig gelegenen stockcenter können als Grossraumbüro ev. Einzelbüros oder für Gewerbezwecke gemietet werden.

KONTAKT Gian Derungs | gian.derungs@ritterschumacher.com
T: 081 286 80 00 | M: 079 641 30 72

Churer Altstadt

Zu vermieten schöne

3½-Zimmer-Dachwohnung

Parkettboden, Cheminée, viele Einbaumöbel
Miete Fr. 1490.- inkl. NK.
Tel. 079 335 07 72

Chur – Kasernenstrasse 49

zu vermieten per 1. Oktober 2016 grosse / charmante

4-Zimmer-Wohnung Hochparterre

Miete/Monat inkl. NK Fr. 1600.-

4-Zimmer-Wohnung 1. OG

Miete/Monat inkl. NK Fr. 1600.-

Parkplätze/Monat Fr. 60.-

Chur – Sägenstrasse 8

per sofort zu vermieten

Büroräumlichkeiten 2. Obergeschoss

ca. 103 m² an zentraler Lage
Miete/Monat inkl. NK Fr. 1370.-
Parkplatz/Monat Fr. 80.-

TMP Verwaltungen GmbH, 7000 Chur
Tel. 079 255 84 20
tmp-verwaltungen@bluewin.ch



Chur

Zu vermieten nach Vereinbarung an der Oberalpstrasse 51

4-Zimmer-Wohnung, 2. OG

MZ inkl. Nebenkosten CHF 1'580.-

Sonnendurchflutete Wohnung an ruhiger und bevorzugter Wohnlage mit einem grossen Balkon.

Einkaufsmöglichkeiten sowie öffentliche Verkehrsmittel sind in unmittelbarer Nähe.

Gerne erteilen wir Ihnen unverbindlich weitere Auskünfte.

Conrad + Magnin AG

Sägenstrasse 121, CH-7000 Chur
T +41 81 533 05 05, info@cmimmo.ch

In Chur zu vermieten per 1.11.2016

moderne 3-Zimmer-Wohnung

60 m², zentral und ruhig gelegen, mit Parkettböden, Einbauschränke, Küche, Bad mit Dusche, Waschmaschine und Tumbler, Abstellraum.
Preis: Fr. 1520.- inkl. NK.

Anfragen an Frau Caduff
Tel. 081 257 07 60



Churer Altstadt

Wir vermieten per 1. April 2017 oder nach Vereinbarung eine wunderschöne Altstadtwohnung

3-Zimmer-Wohnung

MZ inkl. Nebenkosten CHF 1'715.-

Die charmante Dachwohnung überzeugt mit einer Galerie, Dusche/WC, Badezimmer/WC sowie eigener Waschmaschine und Tumbler.

Die Deckenbalken und die Parkettböden verleihen ein besonderes Ambiente.

Gerne erteilen wir Ihnen unverbindlich weitere Auskünfte.

Conrad + Magnin AG

Sägenstrasse 121, CH-7000 Chur
T +41 81 533 05 05, info@cmimmo.ch

Felsberg: Zu vermieten grosse

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

130 m², in Dreifamilienhaus, Bad mit Doppellavabo/ separates WC, Dusche mit Lavabo und WC, Garten.

Preis: Fr. 1700.- inkl. NK
Parkplatz: Fr. 50.-

Bezugsbereit nach Vereinbarung.

Tel. 078 857 65 55

FELSBERG

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung



2½-Zimmer-Wohnung 1. OG

Vordere Gasse 33

Fr. 1'190.- inkl. NK

2½-Zimmer-Wohnung DG

Vordere Gasse 35

Fr. 1'290.- inkl. NK

Schwedenofen, Galerie, alte Holzelemente, viel Charme

3½-Zi-Maisonette-Wohnung DG

Hintere Gasse 34

Fr. 1'600.- inkl. NK

Terrasse, 2 Stockwerke

Alle Wohnungen verfügen über Parkett, Wäscheturm, Geschirrspüler und Granitabdeckung in der Küche.



IMMOBILIEN AG
TREUHAND

Postfach 100
Bahnhofstrasse 8
CH-7001 Chur
Tel 081 257 00 00
www.bergerimmo.ch
info@bergerimmo.ch

Felsberg

Vordere Gasse 49
sonnige **3-Zimmer-Wohnung**
Bad/Küche kompl. renoviert
2. OG ohne Balkon
Miete Fr. 1150.-, NK. AK Fr. 130.-

3-Fam.-Haus, Hochwangstrasse 5,
4½-Zimmer-Wohnung
Miete Fr. 1600.-, NK AK Fr. 200.-

Gewerbefläche auf 2 Etagen
Nutzfläche 332 m² mit Büro.
Miete Fr. 1980.- /mtl.

Lager/Einstellhalle
Fläche 217 m², Fr. 900.-/mtl.

Weitere Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 081 250 19 25 / 079 681 42 21

rezia Treuhand Immobilien Steuern



Geschäfts- und Büroräume im Attikageschoss

ZU VERMIETEN IN CHUR

- Bezug nach Vereinbarung
- unterschiedliche Mietflächen von 37 m² bis 140 m²
- sehr gute Verkehrsanbindung mit öffentlichem und privatem Verkehr
- ausreichend Parkplätze

Miete CHF 150.00 pro m² pro Jahr exkl. Heiz- und Nebenkosten

Auskunft

Rezia Treuhand AG
Engadinstrasse 44, 7001 Chur
T 081 252 83 68
info@rezia-treuhand.ch



Igis

Wir vermieten per 1. Oktober 2016 an der Unterdorfstrasse 2 eine

2½-Zimmer-Wohnung, 2. OG
MZ inkl. Nebenkosten CHF 1'200.00

Die Wohnung mit durchdachtem Grundriss entspricht den modernen Ansprüchen und verfügt über einen hohen Ausbaustandard

Das Mehrfamilienhaus "Igisiger Krone" befindet sich im Dorfkern von Igis. Der Dorfladen, die Bushaltestelle, ein Restaurant, die SpiteX, die Post und die Bank sind in wenigen Schritten erreichbar.

Gerne erteilen wir Ihnen unverbindlich weitere Auskünfte.

Conrad + Magnin AG

Sägenstrasse 121, CH-7000 Chur
T +41 81 533 05 05, info@cmimmo.ch

CHUR

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Giacomettistrasse 111/113/115

3½-Zimmer-Wohnung 2. OG

4½-Zimmer-Wohnung 2. OG

Sehr schöne, helle und moderne Wohnungen in kinderfreundlichem Quartier. Schule und Kindergarten sind nur wenige Gehminuten entfernt. Parkett in Wohn- und Essbereich. Plattenbeläge in Nasszellen. Grosser Westbalkon.

Miete Fr. 1'580.00 inkl. NK (3½-ZW)
Miete Fr. 1'897.00 inkl. NK (4½-ZW)

Einstellhallenplatz Fr. 121.00/Mt.

Berger IMMOBILIEN AG
TREUHAND
Postfach 100
Bahnhofstrasse 8
CH-7001 Chur
Tel 081 257 00 00
www.bergerimmo.ch
info@bergerimmo.ch

BEARTH & partner

Über den Dächern der Altstadt wohnen

Wir vermieten nach Vereinbarung an der Reichsgasse 29

grosszügige 5½-Zimmer-Wohnung Maisonette

mit eigener Dachzimme, an ruhiger Lage mit Aussicht, in Altbau, 2 Nasszellen, sep. WC, div. Abstellräume, teilrenoviert.

Garage oder PP kann dazugemietet werden

Miete: Fr. 2390.-
Nebenkosten: Fr. 200.- (akonto)

Weitere Informationen siehe:
www.newhome.ch (Immocode: JH37)

Quaderstrasse 18 | 7000 Chur
081 254 37 36
sven.theus@bearth-treuhand.ch



Untervaz

nach Vereinbarung vermieten wir im Chriesibühel 5 eine

3½-Zimmer-Wohnung, 1. OG

MZ inkl. Nebenkosten CHF 1'780.-



Die Wohnung überzeugt durch den modernen Innenausbau, den interessanten Grundriss sowie den grosszügigen Aussehenbereich.

Gerne erteilen wir Ihnen unverbindlich weitere Auskünfte.

Conrad + Magnin AG

Sägenstrasse 121, CH-7000 Chur
T +41 81 533 05 05, info@cmimmo.ch



Zu fairen Bedingungen vermieten wir ab 1. Januar 2017



an der Ringstrasse 35D in Chur
attraktive Büroräume.

- 2. OG, ca. 240m²
- 3. OG, ca. 180m²
- m² Preis Fr. 120.-
- Nebenkosten werden als Pauschale vereinbart
- Parkplätze sind vorhanden

Interessiert? Kontaktieren Sie uns.

W&P Immo-Grischa AG
Obere Plessurstrasse 39 | 7002 Chur
Phone 081 258 30 50 | Fax 081 258 30 55
info@wp-immobilien.ch | www.wp-immobilien.ch

MS

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Zeit spenden

Freiwilligenarbeit leisten!

Mit einem Einsatz in einem MS-Gruppenaufenthalt.



freiwilligenarbeit@multiplesklerose.ch
Telefon 043 444 43 43
www.multiplesklerose.ch

MITTELBÜNDEN

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in Paspels 6½ Zi.- Einfamilienhaus mit Umschwung

Das Einfamilienhaus befindet sich an ruhiger Lage in Paspels. Das Haus verfügt über 6½ Zimmer auf 2 Etagen, überdachten Sitzplatz und einen Garten, 1 Garage und 1 PP überdacht.

Miete inkl. Garage und PP
Fr. 1800.--, NK Akonto Fr. 200.--
Mietbeginn 01.01.2017 oder nach Vereinbarung

Interessenten melden sich unter:
IMMOTA Grischa AG,
Domleschgerstr. 38, 7417 Paspels
Tel. 081 651 43 38 / 079 403 67 49
Mail info@immota.ch

ERSTVERMIETUNG in Rhäzüns

Letzte Wohnung / 1. Mietzins GRATIS
Moderne 5½-Zimmer-Wohnung für
Fr. 2070.-- inkl. HK/NK pro Monat.

Kontakt für Besichtigungen:
Tel. +41 44 886 39 30 oder
www.glaeser-immo.ch

MEINE TOCHTER IST STÄNDIG VOR DEM BILDSCHIRM

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



SUCHT | SCHWEIZ

www.wohnen-rhazuns.ch
Erstvermietung: Via dalla Staziun 7

Erstvermietung in 3-Familien-Haus 3 ½-Zi.-Wohnungen

Bezugsbereit per 1. April 2017

Die Wohnungen befinden sich gut ausgerichtet, zentral gelegen im ruhigen Dorfkern von Rhäzüns. Ganz in der Nähe befinden sich der Bahnhof und die Bushaltestelle. Damit haben sie stündlich 3 ÖV-Verbindungen nach Chur oder 2 ins Domleschg/Thusis.

- Ausbau in Eigentumsstandard, mit Lift
- 91 m² Wohnfläche, grosse Fenster, helle Räume
- grosszügiger Wohn-/Ess-/Kochbereich
- geschützter Balkon (Loggia) 11,5 m², 2^{ter} Balkon 4 m²
- altersgerechte Nasszelle, grosse Dusche, eigene WM/TB
- pro Wohnung eigener Zentralstaubsauger
- Minergie-Standard, Wärmepumpe mit Fotovoltaikanlage
- elektr. Rollläden, Fenster/Türen im EG einbruchhemmend ausgerüstet

Erdgeschoss Nettomiete Fr. 1440.-- NK akonto Fr. 190.--
1. OG Nettomiete Fr. 1540.-- NK akonto Fr. 210.--
Dachgeschoss Nettomiete Fr. 1640.-- NK akonto Fr. 240.--
Parkplatz Tiefgarage (auch ohne Wohnung mietbar) Fr. 100.--

Mehr Informationen finden Sie auf www.wohnen-rhazuns.ch.
Haben Sie Interesse oder noch Fragen, dann kontaktieren Sie mich:
Gion Geronimi, Tel. 081 641 10 65;
E-Mail: info@wohnen-rhazuns.ch



Rhäzüns – Quartier «Alte Sägerei» Via Valletta 2

Erstvermietung
per sofort oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Wohnungen im EG + 1. OG
Mietzins inkl. NK. Fr. 1980.--

Moderne und helle Wohnungen,
Parkettboden, Küche mit Stein-
abdeckung und GK und GSM,
Bad/WC und DU/WC,
gedeckter Gartensitzplatz
resp. Balkon.

Abgeschlossene
Garagenbox Fr. 110.--,
Aussenabstellplatz Fr. 30.--

Weitere Auskünfte erteilt:
Tscholl Treuhand + Revisionen, Chur
Tel. 081 257 07 62
www.tscholl-treuhand.ch

Rothenbrunnen

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung:

5½-Zimmer-Wohnung

140 m², Wohnküche, Bad/WC, sep. WC,
Einbauschränke, Keller, Estrichabteil,
grosser Balkon, Mitbenützung Garten.
Miete Fr. 1540.-- exkl. NK,
PP Fr. 50.--/Garage Fr. 100.--

Büro oder Therapieraum

60 m²; Miete Fr. 500.-- exkl. NK, PP Fr. 50.--

Auskunft: Gemeindekanzlei, Tel. 081 655 17 16
(Montag bis Donnerstag während der Bürozeiten)



Erstvermietung
per 1. Oktober 2016

Bargia 1, 7421 Summaprada

3½- und 4½-Zimmer- Wohnungen

eigene Waschmaschine/ Tumbler,
grosszügige Balkone und
Kellerabteile,
Einstellhalle/Aussenparkplätze
Weitsicht ins Alpenpanorama
helle und stilvolle Räume
moderne Architektur

ab Fr. 1'690.00 inkl. NK

IntegralStiftung, Chur

Frau J. Gassmann

☎ 081/650 08 85 oder

077/446 01 03

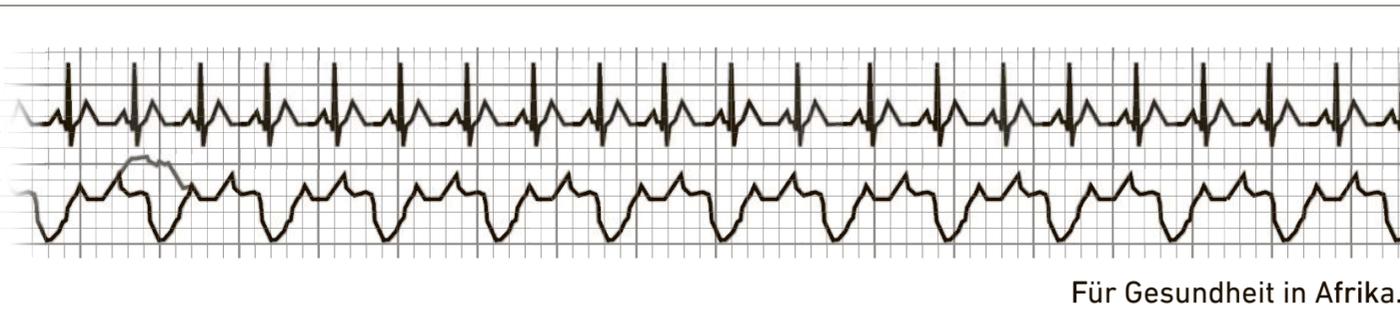
Verzweifelt?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.



Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch Spendenkonto 30-143.43-9



Für Gesundheit in Afrika.

SOLIDAR MED

www.solidarmed.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

AUSSTELLUNGEN

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|--|------------|----------|-------|----------------------------------|--|
| Finissage WeltenMundsMondi; Musik: Walter Lietha / Hermano Santos; Eintritt frei | Chur | 30.Sept. | 18.00 | Stadtgalerie Chur, 079 547 51 00 | www.luiscoray.com |
| Stubete | Churwalden | 7.Okt. | 19.30 | Hotel Restaurant Hemmi | Restaurant Hemmi |

DIVERSES

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|---|--------|----------------|-------------|----------------------------|--|
| Festungsmuseum Crestawald bei Sufers für individuelle Besuche geöffnet | Sufers | 4.Juni–29.Okt. | 10.00–17.00 | Crestawald | www.crestawald.ch |
| Kunstgang durch Chur; Anmeldung bis Freitag, 12.00 Uhr, Tel. 081 252 18 18 | Chur | 30.Sept. | 17.00–18.30 | Altstadt | www.stadtfuehrungen.ch |
| Event für alle zum Tag des Alters und der Weltmusik: Mit 66 Jahren Ö | Chur | 1.Okt. | 11.00 | Alexanderplatz | www.graubuenden-bewegt.ch |
| Tanznachmittag zum Int. Tag des Alters mit der Chapella Engiadina | Zerne | 1.Okt. | 15.30–18.00 | Sala da gymnastica | www.gr.prosenectute.ch |
| Ein gesunder Treffpunkt - Abend der offenen Türe mit Referaten - Selbsthilfe GR | Chur | 7.Okt. | 17.00–21.00 | Familienzentrum Planaterra | www.graubuenden-bewegt.ch |
| Infostand/Suppenausschank: Bündner Hilfsverein, Behindertenkonferenz&VASK GR | Chur | 10.Okt. | 10.00–16.00 | Poststrasse | www.graubuenden-bewegt.ch |

KINO

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|---|--------|----------|-------|---------------------------|--|
| BAD MOMS, ab 16 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 22.30 | Kinoapollo, 081 258 34 34 | www.kinochur.ch |
| BAD MOMS, ab 16 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 20.15 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| DIE GLORREICHEN SIEBEN, ab 12 empf. 14 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 19.30 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| FINDET DORIE in 3D, ab 6 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 17.45 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| FINDET DORIE, 15.45, 18.00 Uhr in 2D, 20.15 Uhr in 3D, ab 6 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | | Kinoapollo, 081 258 34 34 | www.kinochur.ch |
| Kinodisco: The Big Lebowski, Joel+Ethán Coen, USA 1998, E/d, ab 14, anschl. Bar | Thusis | 30.Sept. | 20.00 | Kino Rätia, 081 651 15 15 | www.kinothusis.ch |
| MAGGIE'S PLAN, ab 16 J, E/d/f | Chur | 30.Sept. | 18.00 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| SING STREET, Regie John Carney, Irland 2016, 106', Ov/d/f | Ilanz | 30.Sept. | 20.15 | Cinema Sil Plaz | www.cinemasilplaz.ch |
| SMS FÜR DICH, ab 12 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 22.15 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| SUICIDE SQUAD in 2D, ab 16 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 22.30 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| THE PURGE: ELECTION YEAR, ab 16 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 22.30 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| TSCHICK, ab 12 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 17.30 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| WAR DOGS, ab 12 empf. 14 J, Deutsch | Chur | 30.Sept. | 20.00 | Kinocenter, 081 258 32 32 | www.kinochur.ch |
| UNTER DER HAUT - Schweizer Kinofilm 2015 zum Thema «sexuelle Orientierung» | Thusis | 11.Okt. | 20.15 | Kino Rätia Thusis | www.graubuenden-bewegt.ch |

KONZERTE

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|--|-----------|--------|-------------|--------------------------------|--|
| Giornata internazionale degli anziani - Concerto della Filarmonica Poschiavo | Poschiavo | 1.Okt. | 10.00–11.00 | sulla Piazza o nella Casa Tor | www.gr.prosenectute.ch |
| Händel, Mendelssohn, Rheinberger, T.&B. Dolf, G.A. Derungs (auch in Andeer&Bergün) | Chur | 1.Okt. | 19.00 | Kirche St. Luzi | Canturia Chur |
| Int. Tag des Alters - Konzert des gemischten Bündner Seniorenchors CANZIANO! | Samedan | 1.Okt. | 10.30–11.30 | Alters- & Pflegeheim Promulins | www.gr.prosenectute.ch |
| Int. Tag des Alters - Konzert des gemischten Bündner Seniorenchors CANZIANO! | Zerne | 1.Okt. | 14.30–15.30 | Sala da gymnastica | www.gr.prosenectute.ch |
| «Alte Meister - Ganz Jung» Mendelssohn, Mozart, Schubert in jungen Jahren | Chur | 4.Okt. | 20.00 | Theater Chur | Orchesterverein Chur |
| Brass Band Sursilvana «Herbstkonzert» | Trin | 8.Okt. | 20.00 | MZH | www.bbsursilvana.ch |
| Brass Band Sursilvana «Herbstkonzert» | Chur | 9.Okt. | 17.00 | Titthof | www.bbsursilvana.ch |

THEATER

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|--|-----------|----------------|------|----------------|--|
| «Der schwarze Hecht» - Theaterverein Domat/Ems - 17.00 / 20.15 Uhr | Domat/Ems | 7.Okt.–22.Okt. | | Mehrzweckhalle | www.theater-ems.ch |

UNTERHALTUNG

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|---|----------|----------|-------|----------------------------|--|
| «SCHÖN & GUT: MARY» Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire+grenzenlose Fantasie | Klosters | 30.Sept. | 20.00 | Kulturschup, 081 422 51 60 | www.kulturschuppen.ch |

VORTRÄGE

| | WO | DATUM | ZEIT | ORT | VERANSTALTER |
|--|-------|----------|-------|---------------|-----------------------|
| 100 Jahre Chur-Arosa Bahn - Ein kurzweiliger Vortrag | Arosa | 30.Sept. | 20.00 | Heimatemuseum | Tickets 081 378 70 20 |

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Trübensalat mit Roquefortsauce

Zutaten für 4 Personen

| Suppe | |
|-------|---|
| 1 kg | Weintrauben, gewaschen, halbiert |
| 1 | Stangensellerie, in feine Streifen geschnitten |
| 4 | Birnen, entkernt, fein gewürfelt |
| 2 | Äpfel, entkernt, fein gewürfelt |
| 3 EL | Zitronensaft |
| 150 g | Nüsslisalat, gewaschen, gerüstet |
| 150 g | Roquefort, grob gewürfelt |
| 200 g | Crème fraîche |
| 4 EL | Rahm, geschlagen, süss |
| 4 EL | Apfel- oder Sherryessig |
| 3 EL | Sherry, Baumüsse, nach Belieben Salz, schwarzer Pfeffer |

Zubereitung

1. Birnen- und Apfelstücke sofort nach dem Kleinschneiden mit Zitronensaft vermischen. Nüsslisalat gut abtropfen lassen.
2. Roquefort mit Crème fraîche, Rahm, Apfel- oder Sherryessig und Sherry mit Mixer zu glatter Sauce vermischen. Mit Salz und Pfeffer pikant würzen.
3. Trauben, Sellerie sowie Apfel- und Birnenstücke unter Sauce mischen.
4. Nüsslisalat auf 4 Tellern verteilen, Trauben-Obstmischung darauf geben, nach Belieben mit Baumüssen garnieren.

Tipp
Gorgonzola statt Roquefort verwenden. Weintrauben durch andere saisonale Früchte ersetzen.

Zubereitung: 30 Minuten

frisch und
fründlich **Volg**

www.volg.ch

Immobilien-Spezialisten

präsentiert von

Südostschweizimmo.ch



VERIT
IMMOBILIEN

Mit Ihnen. Für Sie.

VERIT Immobilien AG | Hartbertstrasse 10 | 7000 Chur

081 258 30 80 | chur@verit.ch

PS pfister & schwitter
immobilien | treuhand

In den besten Händen für
Immobilien und Treuhand.

quaderstrasse 11 · 7000 chur · www.pfister-schwitter.ch

FUCHS IMMOBILIEN

Ihre Immobilien-Experten
im Glarnerland und Umgebung

Fuchs Immobilien
Bahnhofstrasse 35
8752 Näfels

Tel. +41 78 828 89 25
info@fuchsimmobilien.ch
www.fuchsimmobilien.ch



IMMODARMS

Schulstrasse 46
7130 ILANZ
081 925 41 51
079 610 51 00
info@immo-darms.ch
www.immo-darms.ch

DIE ANDERE ART, IMMOBILIEN ZU VERKAUFEN

Südostschweizimmo.ch

Powered by:

IMMO

SCOUT 24

Lust auf Umzug?

Jetzt Immobilien-
markt checken!

facebook.com/Suedostschweizimmo

KULTURNACHRICHTEN

Improvisieren will gelernt sein

Die kirchenmusikalischen Verbände in Graubünden bieten immer wieder **Weiterbildungskurse** an. Jüngst stand die Kunst der Improvisation im Mittelpunkt eines Kurses mit **Stephan Thomas**.

CHUR Am vergangenen Samstag folgten zehn Organistinnen der Einladung des Verbandes der Organisten und Kirchenchordirigenten (BVKOK) und des Verbands für Orgeldienst und Kirchengesang in Graubünden (VOGRA) in die Churer Comanderkirche. Im Mittelpunkt des Tageskurses unter der Leitung von Stephan Thomas stand das Thema «Ländler und Choral». Nach der Begrüssung durch die Aktuarin des BVKOK eröffnete Thomas den Tag musikalisch auf der Orgel mit dem Stück «Fête des Vignerons» und gab den Teilnehmerinnen bereits den Musikstil des Kurses vor.

Stephan Thomas ist bekannt als Organist, Musikpädagoge, Kulturjournalist sowie auch Interpret und Komponist volkstümlicher Orgelmusik. Im Jahr 1989 wurde er zum Organisten an die Churer Stadtkirche St. Martin und der Regularkirche gewählt – und nach einigen Jahren Erfahrung stand sein Entscheid fest, sich hauptberuflich der Musik zu widmen. In Verlauf seiner Musiktätigkeit befasste er sich mit der Komposition. Zu seinen Kompositionen gehören unter anderem die «Suite Helvétique» (Fête des Vignerons – Am Alpsee – Scherzo – Lueget vo Bäрге und Tal – Helvetias Fest), die fünf «Carillons Suisses» aus fünf Kantonen, «12 Schweizer Volkslieder» sowie die «Variationen über Tritts im Morgenrot daher».

Von der Theorie zur Praxis

Seine Kompositionen spielte Thomas während des Kurses auf der Orgel vor. Hauptpunkt des Tages war jedoch die Improvisation. Das Handwerk dazu besteht aus grundlegenden harmonischen Abläufen, verschiedensten Musikstilen, einfachen rhythmischen Begleitmustern und passenden Melodietönen. Die Organistinnen wurden durch den Kursleiter ermuntert, das Improvisieren «hemmungslos» auszuprobieren. Im Anschluss bekamen die Musikerinnen die Möglichkeit, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Zum Abschluss des Kurses spielte Organist Thomas seine Fantasie über «Unser Leben gleicht der Reise» vor, auch bekannt als «Beresina-lied». JACINTA JACOMET-LOMBRISER



Ein Mann vom Fach: der Churer Organist Stephan Thomas. (FOTO OLIVIA ITEM)

Chesa Planta zeigt Claudia-Knapp-Dokfilm

SAMEDAN Am Samstag, 8. Oktober, lädt die Chesa Planta, Samedan, zu einem Filmabend ein. Gezeigt wird der Dokumentarfilm «Die Prinzessin von Samedan» von Claudia Knapp (Romanisch mit deutschen Untertiteln, 2016). Porträtiert wird Norina Gilli (1880–1957), die als Tochter des Samedaner Konditors Luigi Gilli in Florenz aufwuchs. Gilli kam nach Berlin und wurde eine der ersten Stummfilmdivas – weltweit bekannt unter dem Namen Maria Carmi. Sie lebte ein Jetset-Leben und galt als eine der schönsten Frauen Europas. Um Prinzessin zu werden, heiratete sie den georgischen Prinzen Matchabelli und ging mit ihm nach New York. Dort jedoch traf sie den charismatischen indischen Guru Meher Baba, der ihr den Weg in die Spiritualität wies. Schliesslich ging Gilli mit dem Guru nach Indien, unterwarf sich ihm vollkommen und lebte den Rest ihres Lebens in Armut.

Filmemacherin Claudia Knapp wird am Abend der Vorführung in der Chesa Planta anwesend sein. Zudem zeigt sie Originaldokumente aus dem Leben ihrer Filmheldin Norina Gilli. (BT)

Filmvorführung: Samstag, 8. Oktober, 20.30 Uhr, Chesa Planta, Mulins 2, Samedan.

KULTURGESPRÄCH

«Ich war mutig und enthusiastisch – aber auch unbequem und lästig»

Die Bündner Musikerin und Sängerin **Corin Curschellas** ist 60 geworden – und feiert ihren Geburtstag **morgen Abend** mit Auftritten von rund 50 musikalischen Weggefährten öffentlich **im Theater Chur**. Das BT hat sie im Vorfeld besucht.

► CARSTEN MICHELS

BÜNDNER TAGBLATT: Frau Curschellas, als das «Bündner Tagblatt» Sie um einen Interviewtermin bat, kam prompt ein E-Mail von Ihnen zurück. Inhalt: Sehr gerne, Sie seien grad in Paris, es ginge Ihnen am Nachmittag. War das ernst gemeint?
CORIN CURSHELLAS: (lacht) Ja, natürlich. Es hätte doch sein können, dass Sie Zeit gehabt hätten.

Der Mittagszug Chur–Paris wäre ohnehin schon weg gewesen. Wo hätten wir uns eigentlich getroffen?
In der «Tartine», würde ich sagen, an der Rue de Rivoli. Ein Bistro mit Geschichte. Als der frühere Patron noch lebte, gab es immer einen Platz an der Bar für Frauen, die aus schwierigen Verhältnissen stammten, überhaupt für Menschen, die, sagen wir mal, nicht gerade konventionell waren.

Ihre Pariser Wohnung liegt gleich um die Ecke?

Ja, eine winzige, günstige Wohnung mitten im Zentrum, die ich einst von Niklaus Meienberg übernommen habe. Heute ist sie die meiste Zeit vermietet, zum Unkostenpreis, ein Kommen und Gehen. Gerade war der Schweizer Schriftsteller Adrian Naef dort.

Das hätte Kollege Meienberg gefallen. Bestimmt. Sein Name steht übrigens immer noch an der Wohnungstür. Der Vermieter denkt vermutlich, Niklaus lebt noch.

Hoffen wir mal, dass das «Tagblatt» in Pariser Vermieterkreisen nicht allzu eifrig gelesen wird. Jetzt sitzen wir stattdessen unter Ihrer Pergola in Rueun und blicken in Richtung Fest, dass Sie anlässlich Ihres 60. Geburtstags morgen in der Bündner Hauptstadt veranstalten. Eine echte Curschellas-Aktion. Wie meinen Sie das?

Welche Bündner Musikerin könnte sich sonst erlauben, im Theater Chur zu feiern und all ihre Weggefährten zu versammeln für einen Konzertabend, der mindestens vier Stunden dauern wird? Und obendrein nimmt niemand gross Anstoss daran. (lacht) Da bin ich mir nicht so sicher. Hinter vorgehaltener Hand werden sich manche sicher das Maul zerreißen.

Nichts dergleichen gehört. Die Namensliste der auftretenden Musikerinnen und Musiker beeindruckt in Länge und Exklusivität. Bei regulären Gagen wäre der Abend wohl kaum finanzierbar. Nein, niemals. Aber das war schon immer so. Richard Bona, der als Bassist mit Leuten wie Chick Corea, Pat Metheny und Bobby McFerrin musiziert hat, meinte mal zu mir: «You cannot pay me, I'll play for free.» Du kannst mich nicht bezahlen, deshalb spiele ich gratis. Das ist vielleicht der wahre Reichtum meines Lebens, der geht am Geld vorbei.

Sie haben stets mit exzellenten Musikern zusammengearbeitet. Wie war das überhaupt möglich? Auf die kleine Bündnerin wird ja in Zürich, Berlin, Paris und London niemand gewartet haben.

Da waren zwei Dinge entscheidend. Zum einen habe ich mich immer jenseits des Mainstreams bewegt.



Strahlendes Geburtstagskind: In ihrem Garten in Rueun gibt Corin Curschellas freimütig Auskunft über die Stationen ihres Lebens, ihre Karriere und die Befindlichkeit ihrer Generation. (FOTO YANIK BÜRKL)

Wenn es nicht um Kommerz geht, dann geht es um Kunst und Kultur. Und wenn es um Kultur geht, beugen man sich auf Augenhöhe; zumindest unter Musikern ist das so.

Und zum anderen?

Zum anderen starten ja alle am selben Punkt. Keiner wird als Star geboren. Und ich hatte das Glück, viele gute Musiker zufällig dann kennenzulernen, bevor andere bemerkt haben, dass sie gut waren.

Jenseits der Bündner Grenzen ist man schnell hellhörig geworden. Der renommierte Zürcher Musikproduzent Peter Scherer hat sie unter seine Fittiche genommen. Wie kams?

Ich habe ihm damals meine romanischen Lieder geschickt und gesagt: Die Sprache ist so marginal, ich würde mir wünschen, dass sie da wäre, wo es alle anderen Sprachen auch gibt; noch dazu mit Musikern produziert, die eine internationale Sprache sprechen.

Der Wunsch ging in Erfüllung. Auf Ihrer CD «Valdun» von 1997 wirken US-Größen mit wie etwa Lou-Reed-Gitarrist Robert Quine und Marc Ribot, ein musikalischer Passmann von Tom Waits.

Immer wenn Marc Ribot später in den USA auf Schweizer traf, sagte er

erfreut: «Sie kommen aus der Schweiz? Dann kennen Sie doch sicher die Sängerin, die in dieser interessanten Sprache singt.» Er dachte wohl, dass bei uns jeder mit jedem bekannt ist.

Die Lieder für «Valdun», aber auch der Vorgänger-CDs «Rappa nomada» und «Music loves me» wurden in diversen Studios eingespielt – in der Schweiz, in England, New York und

«

Der wahre Reichtum meines Lebens, der geht am Geld vorbei

»

Paris. Das klingt schon nach einer Riesenkarriere...

Grössere Beachtung erfuhr ich eher im nahen Ausland, in Graubünden wurde das weniger bemerkt. Bei meinem Debüt, «Music loves me», eine Migros-Produktionsgeschichte, war man übrigens keineswegs erbaut von meinem Stil- und Sprachmix aus Englisch, Deutsch, Romanisch, Französisch und Italienisch. Das gehe doch nicht, hiess es, ich

müsse doch irgendwie Profil zeigen. Dabei war ja genau dies mein Profil.

Über solche Einengungsversuche kann doch die junge Bündner Musikersgeneration heute nur noch müde lächeln, oder? Astrid Alexandre beispielsweise singt unbehelligt in allen Sprachen und quer durch die Genres. Richtig, Astrid und Ursina und die neue Generation werden kaum mehr ein Problem dieser Art haben.

Weil Sie die Schneise schlugen?

Nein, das ist nicht mein persönliches Verdienst. Meine Generation war damals in einer speziellen Situation. Wir wollten und mussten die erstarrten Strukturen aufbrechen, wir haben die Freiheit gesucht und sie uns einfach genommen. Wir hatten den Biss.

Sie waren verbissen?

Nein, verbissen war ich nie. Ich war mutig, unnachgiebig, enthusiastisch – auch unbequem und lästig. Ein befreundeter Toningenieur erzählte mir mal: «Oje, neulich hatte ich es mit einer Sängerin zu tun, die war im Umgang genauso schrecklich wie du früher.» Mittlerweile hat sich das alles natürlich in Altersmilieu aufgelöst.

► Fortsetzung Seite 16

Bündner Singkreis sucht Mitwirkende

CHUR Knapp ein Jahr nach den erfolgreichen Auführungen von Mozarts Requiem im Herbst 2015 beginnt der Bündner Singkreis im kommenden Monat mit den Proben zu Franz Schuberts grosse Messe in As-Dur. Obwohl ein Traditionschor mit vielen Mitwirkenden, sucht der Bündner Singkreis laut Mitteilung für das Schubert-Projekt Tenöre, Bässe, junge oder erfahrene Sopranistinnen. Die Proben beginnen am 26. Oktober und finden jeweils mittwochs von 20 bis 22 Uhr im Churer Kirchgemeindehaus Comander statt. Geplant sind überdies zwei Probenwochenenden im Mai und September kommenden Jahres. Während der Churer Schulfestferien finden keine Proben statt. Die Konzerte werden am 28./29. Oktober 2017 in der Churer Martinskirche gegeben. Neben der As-Dur-Messe erklingen kleinere Chorwerke Schuberts sowie dessen Sinfonie h-Moll, die «Unvollendete». Im Bündner Singkreis wirken Sängerinnen und Sänger jeder Altersgruppe aus dem Raum Chur und weiteren Bündner Regionen mit. Alle zwei Jahre bringt er ein grosses Oratorium zur Aufführung. Der Chor steht seit 20 Jahren unter der Leitung von Andrea Kuratle. (BT)

Interessierte können sich ab sofort anmelden unter kuratle@swissonline.ch oder 079 348 33 62.

Bund unterstützt Verlage mit 1,6 Millionen Franken

BERN Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt erstmals Verlage. In den nächsten fünf Jahren erhalten 67 Verlagshäuser aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin zusammen jährlich 1,6 Millionen Franken, wie das BAK gestern mitteilte. Mit 46 grösseren Verlagen schliesst das BAK vorläufig bis 2020 Dienstleistungsverträge ab. Sie erhalten Strukturbeiträge in Höhe von 7500 bis 80000 Franken. Die restlichen erhalten bis 2018 kleinere Förderprämien zwischen 5000 und 7500 Franken. Diese Subventionen ergänzen bisherige, punktuelle Fördermassnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden, mit denen einzelne Buchprojekte unterstützt wurden. Von den 67 unterstützten Verlagen sind 43 in der deutsch-, 19 in der französisch- und fünf in der italienischsprachigen Schweiz tätig, wie das BAK bekannt gab. (SDA)

Eine Ehre für Zilla Leutenegger – und für das Kunstmuseum obendrein

Die in Chur aufgewachsene **Bündner Künstlerin** Zilla Leutenegger hat am Mittwoch in Chur **den Bewe-Kunstpreis** in Empfang nehmen können. Teil des Preises war die **Veröffentlichung ihres aktuellen Katalogs**.

► YVONNE MICHEL

Z

Zu den Besonderheiten des neuen Bündner Kunstmuseums in Chur gehört das «Labor» im Obergeschoss. Regelmässig werden in Zukunft Kunstschaffende dazu eingeladen, die Probephase zu bespielen. Das Bündner Kunstmuseum bieten den konzeptionellen und räumlichen Freiraum an. Diese neue geschaffene Plattform trägt bereits bei der Premiere Früchte. Zilla Leutenegger hat das Entstehen des Raumes während der Bauzeit verfolgt und ihn als Erste genutzt. Für ihre neue Werkgruppe «Tintarella di Luna» hat Leutenegger das einfallende Licht in die Architektur des Raumes zum Ausgangspunkt genommen: Bilder der Nacht zeigen Innenräume, die das Licht im Dunkeln inszenieren und dadurch eine stille Poetisierung erfahren. Am Mittwoch wurde die Künstlerin für diese Arbeit von der Bewe-Stiftung ausgezeichnet. Zugleich wurde der Ausstellungskatalog präsentiert.

Die Söhne vor Freude geweckt

Die von den Kunstsammlern Elisabeth und Bruno Weiss gegründete BEWE-Stiftung widmet sich der Förderung von zeitgenössischer Kunst. Sie will mit ihrem Engagement



Hochkarätiges Stelldichein im Bündner Kunstmuseum: Toni Wüthrich, Paul Nyffeler, Zilla Leutenegger, Stephan Kunz und Hans Peter Weiss (von links) an der Preisverleihung in Chur. (ZVG)

einen Beitrag an eine fruchtbare Schweizer Kulturlandschaft leisten. Der mit 30000 Franken dotierte Preis unterstützt Kunstschaffende in ihrem Schaffen und ermöglichte die Herausgabe des Ausstellungskataloges zu «Tintarella di Luna».

«Wenn ich eine Rede halten muss, könnt ihr das grad vergessen!» zitierte Stephan Kunz, Direktor des Bündner Kunstmuseums,

bei der Preisverleihung am Mittwochabend den Bewe-Stiftungsgründer Bruno Weiss selig in seiner Laudatio für die Preisträgerin. Zilla Leutenegger selbst erzählte in ihrer Dankesrede, wie sie vor lauter Freude nachts ihre Söhne aus dem Bett geholt habe, um mit ihnen den Preis zu feiern. Die Gratulation des Stiftungsrats überbrachte Präsident Paul Nyffeler. Zusammen mit Hans

Peter Weiss, dem Vertreter der Stifterfamilie, sowie mit Galerist Tony Wüthrich bildet Nyffeler das Auswahltrio. Gemeinsam pilgern sie oft und gerne durch die Schweiz – auf der Suche nach neuen Preisträgern.

Die preisgekrönte Einzelausstellung «Tintarella di Luna» von Zilla Leutenegger ist noch bis am 6. November im Labor des Bündner Kunstmuseums zu sehen.

Corin Curschellas: «Ich war mutig...»

► Fortsetzung von Seite 15

BÜNDNER TAGBLATT: Auch die Kritiker hatten immer ihre liebe Mühe mit Ihnen – nicht des Umgangs wegen, sondern wenn es um Einordnung ging. Mal waren Sie die Musikerin, mal die Schauspielerin, eine «moderne Nomadin in Sachen Musik», die «Entertainerin», die Berufsromanin, die «Popsängerin» ...

CORIN CURSHELLAS: Wie bitte? Pop? Dann ja wohl eher Jazz. Und was soll denn eine «Berufs-Romanin» sein? Mein Vater stammte aus Rueun, bei uns daheim in Chur wurden rätoromanische Lieder gesungen, das Romanische ist Teil meiner Familiengeschichte.

Trotzdem mussten Sie die Sprache später richtig erlernen.

Ich habe alles verstanden, wenn sich Romanen unterhalten haben, aber selber sprechen konnte ich nicht. Vieles habe ich erst beim Singen der Lieder gelernt, und irgendwann bin ich tatsächlich zu einem Sprachkurs gegangen.

Sie haben eben von Altersmilde gesprochen. Wenn es um Politik geht, hört man Ihre Stimme heute in der Tat seltener als auch schon.

Das Herz schlägt immer noch links.

Die aktuellen Geschehnisse werden Sie doch nicht kalt lassen. Wie empfinden Sie als Kosmopolitin den Rechtsruck, der mittlerweile durch ganz Europa geht? Wir leben in einer anderen Zeit als vor 20, 30 Jahren. Früher waren die Positionen eindeutiger, man las die WOZ oder den «Tagi», man rang, man stritt und trat für seine Überzeugungen ein. Heute hat sich das alles nivelliert. Es geht nicht mehr um Positionen, sondern ums Geschäft, um Macht und um Einfluss. Die Zeitungen haben sich einan-

der angenähert, selbst die Radioprogramme klingen mittlerweile alle gleich, egal, ob staatlich oder privat – von speziellen Kultursendern einmal abgesehen. Die Welt hat sich verändert, sie ist kleiner geworden, es gibt immer mehr Menschen. Und ja: Wir haben Probleme, für die es keine einfachen Lösungen gibt.

Entschuldigung, Sie sind der Frage ein wenig ausgewichen.

Finden Sie? Dann gerne deutlicher: Die Rechte greift geschickt die Sorgen der Menschen auf, schürt Ängste und instrumentalisiert sie. Die Linke wiederum gibt nach und nach ihr Terrain

«

Es ist die Aufgabe der Jungen, die Stimme zu erheben und sich zu wehren

»

preis. Nicht nur in der Schweiz, auch in Frankreich und Deutschland geht es um Stimmungen, die alles überlagern. Und der globale Kapitalismus ist jener berühmte rasende Tiger, auf dem wir dahinreiten und von dem wir einfach nicht abspringen können.

Rasender Tiger ... Sie sollten mehr politische Reden halten!

Das Bild stammt nicht von mir. Aber ehrlich gesagt, ist meine Zeit der Revolte vorbei. Wenn man älter wird, entschärft sich der Gedanke an Rebellion, man verliert die Krallen. Es ist die Aufgabe der Jungen, eine Sprache zu finden, die Stimme zu erheben und sich zu wehren. Ich würde heute auch nicht

mehr mit einer Rock- oder Punkband auf der Bühne stehen können, dafür fehlt mir einfach die Kraft.

Manchmal erheben Sie dennoch Ihre Stimme. Nach dem Terroranschlag auf das «Bataclan» in Paris haben Sie einen sehr berührenden Text für das «Tagblatt» geschrieben, ein Plädoyer für das Leben angesichts des bestialischen Mordens. Allenthalben hat ein menschenverachtender Zynismus Einzug gehalten, der mich ratlos macht.

Ist Ihre Hinwendung zum Volkslied als eine Art Rückzug in sichere Gefilde zu verstehen?

Nein, diese Lieder haben mich mein ganzes Leben lang begleitet. Insofern hat das Buch- und CD-Projekt «Grischa 2», das morgen vor dem Fest im Theater Chur an einer Vernissage vorgestellt wird, auch einen editorischen Charakter.

Das ist nicht die einzige Novität von Ihnen, die demnächst ansteht. Im November erscheint Ihre neueste CD.

Ja, «La Nova» mit Markus Flückiger, Anna Trauffer, Vera Kappeler und Pez Zumthor wird am 19. November im Kino Rätia in Thusis Premiere feiern. Das Ganze ist eine noch freiere Interpretation und eine sehr persönliche Aus-

einandersetzung mit traditionellen romanischen Liedern. Die Arbeit mit den vieren war intensiv und wunderbar.

Flückiger, Kappeler und Zumthor werden auch morgen auf der Bühne stehen – und mit ihnen 50 weitere Künstler, darunter Jürg Kienberger, Fritz Hauser, La Lupa, Michael von der Heide, Peter Jecklin, Tim Krohn und Silvio Huonder. Was werden Sie eigentlich den ganzen Abend machen? (lacht) Ich werde zu Beginn das Publikum begrüssen, höchstens 30 Sekunden reden und dann – wie alle anderen – einfach das Fest geniessen.

Eine musikalische Grenzgängerin

Corin Curschellas wurde am 2. Juli 1956 in Chur geboren; 1977 erlangte sie das Primarlehrerdiplom. Sie ging nach Zürich und studierte Schauspiel und Theaterpädagogik an der dortigen Hochschule der Künste. An der Uni Zürich studierte sie drei Semester lang Musikwissenschaft. Später lebte sie in Basel, Berlin, Paris und New York. Zum Markenzeichen wurden ihre sängerischen Grenzgänge zwischen den Genres Singer-Songwriter, Jazz, Folk, Chanson, Welt-Musik, Volkslied und Improvisation. Sie spielt zahlreiche Instrumente – unter anderem Klavier, Dulcimer, Zither, Indisches Harmonium, Percussion und Akkordeon. Von 1992 bis 2015 brachte sie neun eigene CDs heraus, darunter «Rappa nomada», «Valdun», «Sud des Alpes», «Grischunit» und «La Triada». Morgen Samstag, 1. Oktober, lädt Curschellas ab 20 Uhr zum musikalischen Fest ins Theater Chur. Zuvor feiert das Buch- und CD-Projekt «La Grischa 2» der Sängerin um 18.30 in der Café-Bar des Theaters seine Vernissage. (CMI)



Am Ort des Geschehens: Im Theater Chur wird Corin Curschellas morgen Abend rund 50 Musikerinnen und Musiker empfangen. (FOTO MARCO HARTMANN)

Harter Schwede, sanfter Perser: Mit HCD-Verteidiger Daniel Rahimi auf dem Jakobshorn

Daniel Rahimi ist als schwedisch-iranischer Doppelbürger erster persischstämmiger Profi im Schweizer Eishockey. Nicht nur darum ist der Davoser Neuzuzug eine spezielle Figur in der NLA. Vor dem **Champions-League-Duell mit Ex-Klub Linköping** am Dienstag bat ihn das «Bündner Tagblatt» zum **Interview in luftigen Höhen**.

► KRISTIAN KAPP

E

Es war der Mittag des 12. Septembers, als plötzlich lautes Gejohle durch die Garderobe des HC Davos hallte. Daniel Rahimi erinnert sich gut: «Die Jungs schrien, kamen zu mir, vor allem Joren war happy.» Es war die Auslösung für den Sechzehntelfinal der Champions Hockey League, die ein paar Davoser Teamkollegen des Schweden per Onlinestream verfolgten. Joren, das ist Joren van Pottelberghe, der neue Davoser Torhüter, der die letzten drei Jahre in Schweden bei den Junioren Linköpings spielte – der 29-jährige Rahimi selbst war zuletzt gar vier Saisons für den Klub im Norden seines Heimatlandes tätig. Und der Linköping HC, das ist der Klub, der dem HCD zugelost wurde. Nächsten Dienstag findet das Hinspiel zu Hause statt.

«Kurz danach lief mein Telefon heiss», erzählt Rahimi vom auch für ihn besonderen Tag mit der freudigen Nachricht. Anrufe und SMS von ehemaligen Teamkollegen, Freunden und Fans aus Linköping, Rahimi hatte einiges zu beantworten. «Das ist ein grosser Zufall», sagt Rahimi. «Ich glaube nicht, dass es je zuvor ein Eishockeyspiel Davos – Linköping gab.» Er freut sich vor allem auf das Rückspiel in einer Woche. «Es wird grossartig sein, dort zu spielen und Freunde zu treffen. Und wirklich speziell wäre es natürlich, Linköping zu schlagen.»

Der ungewöhnliche NLA-Transfer

Das Gespräch mit Rahimi findet an einem speziellen Ort statt. Zunächst noch etwas skeptisch («Wird es lange dauern?»), ist Rahimi von der Aussicht nun hin und weg, der dünnen Höhenluft, die uns allen etwas zu schaffen macht, zum Trotz. Wir sind oben auf dem Jakobshorn und mittlerweile unter uns, nachdem die Downhillfahrer, die mit der Gondel ebenfalls ganz nach oben fuhren, davongebraust sind. Er sei bereits an



Abwehrberg: Daniel Rahimi zuoberst auf dem Jakobshorn in Davos.

Bild Marco Hartmann

seinem allerersten Tag in Davos hier oben gewesen, sagt Rahimi. «Aber an jenem Tag herrschte dicker Nebel, wir sahen nichts.»

Die Bergmassive, die uns umgeben, erinnern an Rahimis Rolle im HC Davos. Er ist nicht der typische ausländische Verteidiger in der Nationalliga A. Diese sind seit Jahren fast ausschliesslich offensiv ausgerichtete Techniker, die Skorerpunkte generieren und das Spiel ankurbeln sollen. Rahimi wurde nicht dafür geholt. «Ich habe schon ein paar Mal gehört, dass mein Transfer ungewöhnlich ist für das Schweizer Eishockey. Auch vom Trainer.» Arno Del Curto wollte einen physisch starken, hart checkenden defensiven Defensivverteidiger, der mit den jungen Abwehrspielern arbeitet und vor den noch jüngeren Torhütern für Respekt bei den Gegnern sorgt. Dafür sei in der schwedischen Liga zuletzt kaum einer besser geeignet gewesen als Rahimi, sagt mit Niklas Wikegard jener Ex-Trainer und heutige «TV-Hockeypapst», der das Eishockey seines Landes in- und auswendig kennt. Aber Rahimi als NLA-Söldner? Das habe selbst in Schwedens Eishockeyszene für Aufsehen gesorgt. «Ich kann den Jungen beibringen, wie man in der Defensivzone spielt, das tat ich schon bei Linköping», sagt Rahimi und spielt die «harte» Karte: «Ich bin happy für diese Chance. Doch sie wird mich nicht ändern. Ich spiele, wie ich spiele. Darum holte mich der Trainer. Wenn ich meinen aggressiven und physischen Stil ändern würde, wäre ich ein Nobody. Meine Spielweise machte meine Karriere erfolgreich.»

Es gibt aber auch den sanften Daniel Rahimi. Dieser dominiert abseits des Rinks. Vielleicht schimmert da seine persische Seite durch. Der Sohn einer Schwedin ist Doppelbürger, war aber noch nie in der iranischen Heimat seines Vaters. Spricht er über seine andere Herkunft, blüht Rahimi auf. Wir reden über die Wehmut, dass bei den Reisen in den Iran sowohl Vater, Mutter als auch Schwester dabei waren, aber nie er selbst, da der Einzug ins Militär drohte. Und über seine Freude, dass es nächsten Sommer nun endlich klappen wird: «Zumindest geplant ist es. Es wird für mei-

nen Vater ein grosses Geschenk sein, dem Sohn endlich seine Heimat zeigen zu können.»

Rahimi ist höflich, interessiert an seiner neuen temporären Heimat, der Schweiz, er vertauscht die Rollen, wird vom Interviewten zum Fragsteller, er spricht artikuliert in fast akzentfreiem Englisch, was selbst für einen Schweden bemerkenswert ist. Er habe schon viele deutsche Wörter aufgeschnappt, er könne sogar einfache Sätze lesen und verstehen, sagt er

«Meine aggressive Spielweise werde ich nicht ändern. Ohne sie bin ich ein Nobody.»

Daniel Rahimi
Verteidiger HC Davos

stolz. Aber dem Sprachtalent zum Trotz, eines kann Rahimi nicht: «Ich rede kein Persisch, mein Vater sprach es nie mit mir.»

Die Sache mit dem Küchenmesser

Aller Anfang ist schwer, das galt auch für Rahimi in Davos. Er schnitt sich vor dem ersten Ernstkampf derart tief in die Hand, dass eine Operation nötig wurde. Er war trotzdem dabei – und fiel bei der 0:6-Pleite in einem schwachen Kollektiv besonders negativ auf mit Fehlpässen zuhauf. Kein Wunder, sagt Rahimi, er habe vor Schmerzen den Stock kaum richtig halten können. «Es lagen viele verschiedene Meinungen vor, was ich tun oder nicht tun sollte», erklärt er. «Wir entschieden uns dann, dass ich trotz allem spiele ...» So sei er eben, der Daniel Rahimi, ein «Krieger», der auf dem Eis stets an die Grenzen gehe, sagen Beobachter und Weggefährten. Daneben beweist er auch Humor: «Bis jetzt bezeichnete ich mich als geübten und guten Koch. Jetzt muss ich wohl sagen, dass ich der schlechteste der Welt bin.»

Der «kleine» Arosener Topskorer spielt gross auf

Nando Jeyabalan bestreitet am Sonntag (15.30 Uhr) mit dem **EHC Arosa** gegen **Frauenfeld** das erste Heimspiel dieser Saison.

Der Stürmer strebt mit seinen Teamkollegen gegen die Thurgauer den dritten Saisonsieg und für die nächste Saison den **Aufstieg in die Super 1. Liga** an.

► RENÉ WEBER

Stabil steht er da, auf zwei Kufen: der Arosener Schlitten. Schreiner Kavithas Jeyabalan versteht es, das Eschenholz richtig zu verarbeiten. Genauso Fachmann für zwei Kufen ist sein Sohn Nando Jeyabalan – an der Werkbank wie auf dem Eis. Der 21-Jährige ist nicht nur im elterlichen Betrieb eine gefragte Fachkraft, er ist es auch auf dem Eis. Jeyabalan ist aktuell sogar Topskorer der Arosener 1.-Liga-Mannschaft. «Wenn es läuft, dann läuft es», sagt er. Wichtiger als die eigene Bilanz, die sich mit fünf Toren aus den ersten drei Partien sehen lassen kann, seien die Resultate für das Team.

Dass die Schanfigger am Samstag in Wetzikon trotz zweimaliger Führung das Eis als Verlierer verlassen mussten, ärgert Jeyabalan noch immer. Im Gegensatz zu anderen Exponenten schrieb er die Schuld für den Nuller

weder der langen Verletztenliste noch den Unparteiischen zu. «Wir agierten zu ungestüm. Das ist ärgerlich.»

Heimspiel gegen Frauenfeld

Sechs Punkte nach den drei Partien gegen Seewen, Uzwil und Wetzikon, notabene alle auf fremdem Eis, bezeichnet Jeyabalan als «zufriedenstellende, aber keinesfalls überragende Bilanz. Es wäre mehr drin gelegen». Auf diesen Start, das weiss auch der nur 168 Zentimeter grosse Stürmer, lässt sich aber aufbauen. Bereits am Sonntag hat der aktuell einzige richtige Arosener EHC-ler im Team des Traditionsklubs den nächsten Dreier im Visier. Einfach zu realisieren sein wird der Sieg gegen Frauenfeld allerdings nicht. Die Thurgauer führen die Tabelle verlustpunktlos an. «Wir alle freuen uns auf das erste Heimspiel und wollen unseren Fans etwas zeigen. Unser Ziel ist es, jedes Spiel zu gewinnen», so Jeyabalan. Jeya-



Topskorer im Element: Der Arosener Stürmer Nando Jeyabalan treibt das Spiel seiner Mannschaft an.

Bild Samuel Stutz/sast-photos

balan, der im Sommer aus dem Elternhaus in Peist ausgezogen ist und seither zusammen mit den Neo-Arosenern Luca Suter und Christian Däscher unweit der Eishalle Obersee in einer WG lebt, bezeichnet den Teamgeist als Pluspunkt für das Arosener Team. «Obwohl viele neue Spieler ins Team gekommen sind, ist die Stimmung in der Garderobe glänzend. Das ist ein wichtiger Aspekt, wenn man Erfolg haben will.» Dass er mit dem EHC Arosa am Ende der Qualifikation mindestens auf Rang 4 klassiert und damit in der nächsten Saison in die Super 1. Liga spielen wird, daran zweifelt der Topskorer nicht. «Diesem Ziel ordnen wir alles unter. Ich bin überzeugt, dass dafür genügend Potenzial im Team steckt», erklärt Jeyabalan. Und steht auf dem Eis gleichzeitig stabil da, auf zwei Kufen. Der Stock in seinen Händen ist für einmal aber nicht aus Eichenholz, es ist ein Carbon-Produkt.



Automobilwoche
26. Sept. - 7. Okt. 2016

Der S90 ist bereits ab Fr. 50 300.–
und der V90 ab Fr. 53 600.– erhältlich.

Eine neue Ära wird weitergeführt

Mit den beiden Neuankömmlingen S90 und V90 wird die Revolution der Marke Volvo weitergeführt. Denn diese basieren ebenfalls auf der skalierbaren Produkt-Architektur SPA und sind mit neusten Innovationen und Sicherheitstechniken versehen.

In Schweden entspricht Luxus der Schönheit des Schlichten. Denn die Bescheidenheit von schwedischem Design ist äusserst modern. Daher wurde das Design nach klaren Linien gerichtet und drückt somit Stabilität und Selbstbewusstsein aus. Der Innenraum soll das Gefühl eines offenen Raums und einer skandinavischen Ruheoase widerspiegeln. Dies bringt Volvo mithilfe von Panoramadächern sowie hellen und natürlichen Materialien in Ihre Autos ein.

Für mehr Sportlichkeit sorgt die Ausstattungsvariante R-Design. Neben gezielten Designmodifikationen aussen wie innen profitieren die Kunden darüber hinaus von einem Sportfahrwerk, das den

Fahrspass in allen Alltagssituationen nochmals erhöht. Der Kühlergrill ist mit horizontalen Streben in hochglänzendem Schwarz gehalten, die Front- und die Heckschürze warten in spezifischem R-Design auf, die Nebelscheinwerfer sind direkt in den Frontspoiler integriert. Komplettiert wird der sportliche Auftritt durch exklusive 5-Speichen-Leichtmetallfelgen mit Diamantschnitt und Titanoptik. Diese Ausstattungsvariante kann mit allen Motorisierungen kombiniert werden.

In Sachen Motorisierung verfolgt Volvo weiterhin die Technologie der 4-Zylinder und des Plug-in-Hybriden, mittels welchem die beiden Modelle bereits im Frühling 2017 erhältlich sind. Die Leis-

tung soll dabei aber keinesfalls auf der Strecke bleiben. So sorgt die Verkleinerung der Motoren für einen besseren Kraftstoffverbrauch, und durch das Hinzufügen von smarter Technologie ist das Ergebnis eine Leistung ohne Kompromisse. Mit dem Benzinmotor T6 besitzen die Modelle 320 PS, der Dieselmotor 235 PS und der T8 Twin Engine Plug-in-Hybrid bietet starke 415 PS. Freuen Sie sich also auf ein spritziges Fahrvergnügen.

Sicherheit von Weltklasse ist das logische Ergebnis der Kreativität und des Ideenreichtums der Ingenieure von Volvo Cars. So finden Sie auch in den neuen Modellen die Standardsicherheitssysteme wie die Fussgänger- und Fahrradfahr-

rererkennung, das City Safety System, welches abschätzen kann, ob ein Aufprallrisiko besteht, die automatische Sicherheitsgurten-Straffung und vieles mehr.

Die beiden neuen Modelle verfügen über eine neue Innovation von Volvo, dem hochmodernen halbautonomen Fahrassistenten. Mittels Pilot Assist wird dafür gesorgt, dass Sie mit leichten Lenkhinweisen innerhalb der Fahrbahnmarkierung bleiben, und der Adaptive Cruise Control ist für den gleich bleibenden Abstand zum vor Ihnen fahrenden Fahrzeug verantwortlich. Dies ist ein erster Schritt in das grosse Projekt von Volvo, das vollautonome Fahren. Bereits 2017 werden

100 Autos auf Göteborgs Strassen getestet. Volvo wird da einen riesen Schritt machen – weltweit den ersten. Die Technologie soll auf ständiger Kontrolle statt einer Reaktion auf Vorfälle beruhen. Dies bedeutet, dass die Technologie dem Fahrer keine Warnungen schickt, auf die er oder sie reagieren muss. Sie ist dauerhaft in Betrieb und reagiert auf Gefahren automatisch und sofort.

■ **Garage Rageth**
Rossbodenstrasse 10
7000 Chur
Telefon 081 286 75 75
info@garage-rageth.ch
www.garage-rageth.ch

INSERAT




Rossbodenstrasse 10
7000 Chur
Telefon 081 286 75 75

Neugutweg 1
9490 Vaduz
Telefon 00423 239 77 30

www.garage-rageth.ch

EINE NEUE DEFINITION VON LUXUS

DER NEUE VOLVO S90 UND V90



TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 15. Oktober 2016
von 10 bis 16 Uhr in Chur

Grosskampf in Maienfeld um den Cross-Country-Thron

Auf dem Maienfelder Rossriet stehen an den nächsten beiden Sonntagen wieder die schnellen Pferde im Fokus. Am Sonntag findet der Cross-GP der Stadt Maienfeld statt. Dabei handelt es sich um das längste und anspruchsvollste Pferderennen der Schweiz.

MARKUS MONSTEIN

M

Mit acht Hindernissen innert nur acht Tagen gilt Maienfeld traditionell als Hindernis-Hochburg der Schweizer Turf-Szene. In den letzten Jahren sind jedoch Pferde wie Reiter für die attraktiven, aber auch sehr anspruchsvollen Rennen über Hürden, grüne und feste Hindernisse mehr und mehr Mangelware geworden. Kein Wunder, denn es braucht Mut, mit Tempi von bis zu 60 Stundenkilometern übers Rossriet zu preschen und dabei auch noch diverse Hindernisse zu passieren – in der korrekten Reihenfolge, versteht sich.

Gleich zwei Cross-Country, wie die spektakulären Querfeldeinrennen heissen, stehen am Sonntag auf dem Programm. Das erste Cross findet als drittes Rennen schon zur Mittagszeit um 12.15 Uhr statt, weshalb die Zuschauer früh auf dem Rennplatz sein sollten. Der Renntag beginnt mit dem ersten Rennen bereits um 11.15 Uhr.

Vorjahressieger Umiro gefordert

Das Hauptereignis am Sonntag ist der traditionelle, mit 25 000 Franken dotierte Grosse Preis der Stadt Maienfeld, das mit einer Distanz von

34

Hindernisse

gibt es beim **Grossen Preis** der Stadt Maienfeld, dem mit 5400 Metern längsten Pferderennen in der Schweiz.



Spektakel: Die internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz bieten Hochspannung und Nervenkitzel.

Bild Scarlett Schär

5400 Metern längste Pferderennen in der Schweiz. Fünf Paare machen sich auf den langen, mit 34 Hindernissen gespickten Weg.

Vor einem Jahr meisterten Umiro und sein deutscher Jockey Dirk Fuhrmann den Parcours am schnellsten. Auf drei der damaligen Gegner trifft Umiro auch dieses Jahr wieder. Man kennt sich in der Szene. Die vor zwölf Monaten auf dem Rossriet unterlegene Algorithmthe hatte Umiro im Frühling in Dielsdorf souverän geschlagen.

Vor drei Wochen in Aarau musste der von Andreas Schärer in Dielsdorf trainierte Umiro nach turbulentem Rennverlauf Egisto vor sich dulden, der seine letzten drei Cross-Einsätze allesamt in Siege umgemünzt

hat. Die Oldies Pilgrim (elfjährig) und Bric d'Or (zwölfjährig) sind in der aktuellen Querfeldein-Hierarchie etwas unter dem genannten Trio Egisto, Umiro und Algorithmthe anzusiedeln. Doch auf einem so langen Weg mit den zahlreichen Hindernissen und Wendungen hat grundsätzlich stets jeder Starter eine Siegchance.

Ein Jockey aus Singapur

Am Sonntag kommt es zu einer unerwarteten Rückkehr. Jürg Langmeier, einer der erfolgreichsten Schweizer Hindernisreiter überhaupt, gibt nach vier Jahren sein Comeback. Der 45-Jährige hatte vorletzten Sommer 92 Kilo auf die Waage gebracht, nun hat der 186-Zentimeter-Mann wieder

sein Kampfgewicht von 70 Kilo – inklusive Ausrüstung. Langmeiers Freund Olivier Plaçais reist extra wegen dieses Comebacks – und natürlich auch wegen seiner im Zürcher Unterland wohnenden Freundin Astrid Wullschleger – aus Singapur an. Der amtierende Schweizer Champion-Jockey nimmt also rund zwölf Stunden Hin- und wieder Rückflug auf sich: «Um Jürg Langmeier live im Sattel zu sehen, lohnt sich das auf jeden Fall.»

Natürlich steigt Olivier Plaçais bei dieser Gelegenheit auch selbst in den Sattel. Seine beste Chance ist Runaway, im Besitz des Gestüts Weiherwiesen von Veronika Jud aus Klosters. Der neunjährige Hengst ist nur einer von einer ganzen Reihe interessanter Starter mit Bündner Bezug.

Mission Impossible für Piranha Chur?

Heute beginnt für **Frauen-Unihockey-Meister Piranha Chur** der **Europacup in Schweden**.

Am «Champions Cup» in Boras hängen die Trauben für die Churerinnen aber sehr hoch.

► RETO VONESCHEN

Auf ein Wochenende wurde der Champions Cup, der Europacup der Unihockey-Landesmeister, reduziert. Die Meister der führenden Nationen Schweden und Finnland sind direkt für den morgigen Halbfinal qualifiziert. Diejenigen aus Tschechien und der Schweiz müssen bereits heute im Viertelfinal gegen Qualifikanten und zusätzliche Vertreter des Ausrichterlandes ran.

Ziel Halbfinal

Die Schweizer Vertreter zogen dabei den «Zonk» – beide müssen gegen den letztjährigen Qualifikationssieger der schwedischen Superliga antreten. Dies, weil der diesjährige Champions Cup in Boras (Schweden) ausgetragen wird und der Veranstalter zwei zusätzliche Teams stellen darf. Warum allerdings die – deutlich schwächer eingestuft – tschechischen Teams gegen die (nochmals schwächeren) Qualifikanten aus Norwegen und Russland spielen dürfen, wissen nur die Götter. «Ist auch egal», sagt der



Jubelnde Churerinnen: So soll es auch in Boras sein.

Bild IFF

Churer Cheftrainer Mirco Torri, «wir wollen so oder so in den Halbfinal.» Mit IKS Umea wartet aber ein riesengrosser Brocken auf die Piranhas. Das Team aus Nordostschweden scheiterte in der vergangenen Saison nach einer fulminanten Quali nur knapp im Halbfinal. Auf diese Saison ver-

stärkte sich Umea mit einer der besten Spielerinnen der Welt – der Churerin Corin Rüttimann. Diese spielte zuvor drei Saisons für den Liga-Konkurrenten Endre und reifte davor bei Piranha zur Nati-Spielerin. «Es ist sicher speziell, gegen Piranha zu spielen», vermutet Rüttimann vor dem Viertel-

final. Auch sie sieht ihre Equipe als Favorit. «Wir haben drei ausgeglichene Linien, die alle ein hohes Tempo gehen können.» In Umea spricht man gar vom Titel. Kein Wunder – in den letzten vier Jahren gewann immer ein schwedisches Team, und Meister Pixbo Göteborg galt eher als Überraschungssieger. Trotzdem führen beide Equipen die aktuelle Tabelle nach drei Runden gemeinsam an.

Besiegt Piranha Schweden-Fluch?

Einen Start nach Mass verzeichnete auch Piranha Chur. Gegen die Play-off-Kandidaten Winterthur (4:2) und Zolbrück (4:3) gewannen die Churerinnen zum Saisonauftakt. Für sie ist es die sechste Europacup-Teilnahme. Bei den letzten vier Austragungen scheiterten die Piranhas im Halbfinal deutlich an einem schwedisches Team. Dies ist nun mit Sicherheit anders. Gelingt heute das «Wunder von Boras», spricht ein Sieg gegen Umea, wartet morgen im Halbfinal der finnische Meister Classic Tampere mit der letztjährigen Piranha-Meisterschützin Katri Luomaniemi.

Auf einen Blick

UNIHOCCY CHAMPIONS CUP IN BORAS Frauen, Viertelfinals

Vitkovice Ostrava – Nauka Archangelsk Fr, 10.00
Piranha Chur – IKSU Umea (SWE) Fr, 16.10

Halbfinals

Classic Tampere (FIN) – Vitkovice/Nauka Sa, 09.30
Pixbo Wallenstam (SWE) – Piranha Chur/IKSU Umea Sa, 12.30

Klassierungsspiel

Verlierer Viertelfinal 1 – Verlierer Viertelfinal 2 Sa, 08.15

Final

Sieger Halbfinal 1 – Sieger Halbfinal 2 Sa, 11.00

Männer, Viertelfinals

Chodov Prag – Greaker Sarpsborg Fr, 13.00
Grasshoppers – Pixbo Wallenstam (SWE) Fr, 19.10

Halbfinals

Storvreta Uppsala (SWE) – Chodov Prag/Sarpsborg Sa, 15.30
Classic Tampere (FIN) – Grasshoppers/Wallenstam Sa, 18.30

Klassierungsspiel

Verlierer Viertelfinal 1 – Verlierer Viertelfinal 2 Sa, 21.00

Final

Sieger Halbfinal 1 – Sieger Halbfinal 2 Sa, 13.45

FUSSBALL

2. LIGA REGIONAL, GRUPPE 1

| | |
|-----------------------------|------------------|
| Ruggell – Vaduz II | Sa, 16.00 |
| Buchs – Mels | Sa, 16.00 |
| Altstätten – Bad Ragaz | Sa, 16.30 |
| Au-Berneck – Schluein Ilanz | Sa, 17.00 |
| Weesen – Montlingen | Sa, 17.30 |
| Widnau – Rapperswil-Jona II | Sa, 14.00 |
| 1. Au-Berneck 05 | 5 3 2 0 15:7 11 |
| 2. Montlingen | 5 3 1 1 17:9 10 |
| 3. Buchs | 5 3 1 1 17:8 10 |
| 4. Vaduz II | 5 3 1 1 10:7 10 |
| 5. Mels | 5 3 1 1 12:11 10 |
| 6. Weesen | 5 2 2 1 9:6 8 |
| 7. Ruggell | 5 2 1 2 7:5 7 |
| 8. Rapperswil-Jona II | 5 2 1 2 9:11 7 |
| 9. Widnau | 5 1 1 3 11:15 4 |
| 10. Schluein Ilanz | 5 1 0 4 3:8 3 |
| 11. Bad Ragaz | 5 1 0 4 4:16 3 |
| 12. Altstätten | 5 0 1 4 8:19 1 |

3. LIGA, GRUPPE 1

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Flums – Balzers II | Sa, 16.00 |
| Bonaduz – Triesen | Sa, 16.00 |
| Ems – Chur 97 II | Sa, 16.00 |
| Valposchivo Calcio – Thusis-Cazis | Sa, 17.30 |
| Uznach 1b – Landquart-Herrschaft | Sa, 13.00 |
| Sevelen – Sargans | Sa, 14.00 |
| 1. Ems | 5 5 0 0 22:2 15 |
| 2. Landquart-Herrschaft | 5 4 1 0 14:4 13 |
| 3. Triesen | 5 4 0 1 13:5 12 |
| 4. Chur 97 II | 5 3 0 2 13:10 9 |
| 5. Thusis-Cazis | 5 2 2 1 8:6 8 |
| 6. Balzers II | 5 2 0 3 8:12 6 |
| 7. Uznach 1b | 5 2 0 3 10:12 6 |
| 8. Sargans | 5 2 0 3 8:11 6 |
| 9. Valposchivo Calcio | 5 1 2 2 6:7 5 |
| 10. Bonaduz | 5 1 0 4 4:17 3 |
| 11. Sevelen | 5 0 2 3 4:15 2 |
| 12. Flums | 5 0 1 4 2:11 1 |

EISHOCKEY

1. LIGA, GRUPPE OST

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Pikes Oberthurgau – Dübendorf | Sa, 17.00 |
| Seewen – Chur | Sa, 17.00 |
| Weinfelden – Bülach | Sa, 17.30 |
| Uzwil – Wetzikon | Sa, 18.00 |
| Arosa – Frauenfeld | Sa, 15.30 |

REITEN

MAIENFELD. SO-WETT-TIPPS

- 11:15 Uhr: Trab. Banderas, Justina, Uryline, Italianec.
- 11:45: Flach. Prado, Ramino, Manzano, Georgina.
- 12:15: Cross. Kiliary, Manolo, Mateur, Eau et Feu.
- 14:00: Hürden. Blingless, Semilla, Amansara, Famous Boy.
- 14:30: Trab. Viking du Regard, Tinomomo, Amour d'Été, Un Artiste.
- 15:00: Flach. Nightdance Paolo, Runaway, Glasser, Bergonzi.
- 15:30: Trab. Podium du Rib, Padolin, Rebus, Négotians d'Ortège.
- 16:00: Jagd. Billy Fly, Medard, Le Puy de Sancy, Memberof.
- 16:30: Cross. Egisto, Umiro, Algorithmthe, Pilgrim.

Neue OK-Präsidentin der Arosener Pferderennen

Nach Hans-Jürg Rehli's Rücktritt im vergangenen März als OK- und Vereinspräsident der Pferderennen auf Schnee ist die Vakanz nun neu besetzt worden. Martina Luzi wird in Rehli's Fussstapfen treten. Sie wurde an der kürzlichen Vereinsversammlung einstimmig ins Präsidium gewählt.

Kampf um Meistertitel

Am Wochenende findet die Leichtathletik-Saison mit den Bündner Meisterschaften ihren Abschluss. Auf der Churer Sportanlage Sand werden sich rund 150 Athletinnen und Athleten messen.

Mit am Start sind auch die Nachwuchs-Schweizermeister Annik Kälin, Judith Goll (AJ TV Landquart), William Reas (BTV Chur) sowie die UBS-Kids-Cup-Gewinner Daniel Mani (BTV Chur) und Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz). Die meisten Startenden stammen vom organisierenden BTV Chur und von den Athletic Juniors Landquart. Aber auch Athleten aus anderen Bündner und «Unterländer»-Vereinen nutzen die letzte Startgelegenheit der Freiluftsaison 2016. (labtv)

Auf einen Blick

EISHOCKEY

Der HC Davos mit einem Defizit von 420 000 Franken

Der HC Davos vermeldet ein wirtschaftlich unbefriedigendes Geschäftsjahr 2015/16. Laut dem Geschäftsbericht sei nach Auflösung nicht mehr benötigter Reserven ein Defizit von knapp 420 000 Franken verblieben. Der Gesamtverlust erkläre sich vor allem durch die deutlich unter Budget gebliebenen Einnahmen im Projekt «HCD-Partner 1921». Dabei handelt es sich um eine neue Sponsorengruppe, in der man sich mit einem jährlichen Betrag von 1921 Franken einkaufen kann. Es wurden davon im ersten Jahr rund 200 weniger generiert als erhofft. (so)

FUSSBALL

Legia Warschau mit Geisterspiel bestraft

Legia Warschau ist von der Uefa wegen Fan-Ausschreitungen beim Champions-League-Spiel vor zwei Wochen gegen Borussia Dortmund (0:6) mit einer Busse von 80 000 Euro und einem Geisterspiel bestraft worden. Das nächste Champions-League-Heimspiel am 2. November gegen Real Madrid in Warschau soll vor leeren Rängen stattfinden. Der polnische Erstligist wird gegen den Entscheid Berufung einlegen. (sda)

SKI ALPIN

Grünes Licht von der FIS für die alpine Ski-WM 2017 in St. Moritz



Die Organisatoren der Ski-WM in St. Moritz sind rund 130 Tage vor Beginn der Titelkämpfe mit den Vorbereitungen erwartungsgemäss auf Kurs. Dies bestätigte die FIS nach einer finalen Inspektion letzte Woche. FIS-Präsident Gian Franco Kasper: «Natürlich gibt es noch viel Arbeit. Aber ich habe ehrlich gesagt keinerlei Sorgen, dass das nicht hinhaut.» (so)

FUSSBALL

Weitere Enthüllungen in Englands Fussball-Skandal

Die Enthüllungen der Tageszeitung «Daily Telegraph» zu Schmiergeldzahlungen im englischen Profifussball haben zur Suspendierung von Barnsleys Co-Trainer Tommy Wright geführt. Der 50-Jährige soll laut einem Videomitschnitt umgerechnet rund 6000 Franken Schmiergeld kassiert haben, bestreitet aber die Vorwürfe. Der Klub ordnete weitere Untersuchungen an. (sda)

Zitat des Tages

«Wir sind jederzeit für einen Exploit gut.»

Georg Heitz

Sportdirektor FC Basel



Basel auf verlorenem Posten: Eder Balanta liegt am Boden, hinten staunt Michael Lang.

Bild Alastair Grant/psum/Keystone

Zu stark für die Schweiz, zu schwach für Europa?

Der FC Basel ist am Mittwoch bei der 0:2-Niederlage in der Champions League gegen Arsenal an seine Grenzen gestossen. Dem Super-League-Dominator droht im europäischen Vergleicheine komplizierte Saison.

► CHRISTIAN FINKBEINER

D

Der FC Basel, der Super-League-Dominator, hat nicht nur seine erste Niederlage der Saison kassiert, auch seine Grenzen hat er schonungslos aufgezeigt bekommen. «Der Klassenunterschied war zu sehen, da müssen wir uns nichts vormachen», sagte Taulant Xhaka. Und FCB-Trainer Urs Fischer fügte an: «In gewissen Situationen sind wir an unsere Grenzen gestossen.» Im Norden Londons erlebte der FCB eine «Night to remember» – wieder einmal gegen ein englisches Team, diesmal allerdings mit negativem Ausgang.

Ein überragender Torhüter Tomas Vaclik, Glück und eine miserable Chancenauswertung des Heimteams sorgten dafür, dass sich der Schaden für die Basler in Grenzen hielt. Allein Alexis Sanchez vergab eine handvoll

erstklassiger Torchancen für den Gastgeber.

Die Schere öffnet sich weiter

Der Abend in London bestätigte die Tendenz der letzten Jahre: Die finanzielle und als Folge davon die sportliche Schere öffnet sich immer mehr. «Die wirtschaftlichen Verhältnisse akzentuieren sich», sagte Sportdirektor Georg Heitz. Während der FCB in dieser Saison die heimische Liga nach Belieben und noch deutlicher als in den letzten Jahren dominiert, droht ihm im europäischen Vergleich der Rückfall ins Mittelmass. Der Krösus im heimischen Markt mit knapp 100 Millionen Umsatz pro Jahr gehört im Konzert der Grossen zu den Kleineren. Arsenal setzt rund vier Mal mehr um als der FCB. Und dank den neuen TV-Verträgen in England wird sich dieser weiter erhöhen.

«Der Abstand wird immer grösser», sagte Präsident Bernhard Heusler bereits vor dem Vergleich mit dem Dritten der Premier League. Die Situation sei nicht mehr vergleichbar mit 2002, als der FCB als Neuling in der Cham-

pions League für Furore gesorgt und mit Liverpool erstmals einem Giganten aus der Premier League getrotzt hatte. «Es wird immer schwieriger, eine Sensation zu schaffen – aber es ist nicht ausgeschlossen. Und das ist das Schöne am Fussball!», so Heusler. Gegen Arsenal war der FCB von einer Überraschung weit entfernt. Zu stark, zu dominant, zu spektakulär traten die «Gunners» in der Woche des 20-Jahre-Jubiläums ihres Trainers Arsène Wenger auf.

Eine kleine System-Diskussion

In Anbetracht der Stärke des Gegners dürfte die nach dem Spiel aufgekommene System-Diskussion schnell abflachen. Fischer wich von seinem gewohnten 4-2-3-1-System ab und setzte auf eine Fünferkette – ein Mittel, das die erhoffte Wirkung klar verfehlte. An der Systemumstellung wollte Fischer die spielerisch klare Unterlegenheit nicht festmachen. Zumindest schaffte es Fischer, den Gegner mit seiner Aufstellung zu überraschen. «Wir hatten den FCB nicht so defensiv erwartet», sagte Arsenal's Granit Xhaka

nach dem Duell mit seinem ehemaligen Klub. Die Spielweise des FCB sei ihnen aber entgegengekommen.

Wegweisende Wochen

Nach dem harzigen Start mit nur einem Punkt aus zwei Spielen stehen die Basler europäisch vor wegweisenden Wochen. Die zwei verlorenen Punkte aus dem Heimspiel gegen Ludogorez Rasgrad fehlen. Und mit Paris Saint-Germain folgt nun im Hin- und Rückspiel gleich das nächste europäische Schwergewicht. «Wir müssen unsere Lehren aus dem Spiel gegen Arsenal ziehen», sagte Fischer.

«Es wird immer schwieriger, eine Sensation zu schaffen – aber es ist nicht ausgeschlossen.»

Bernhard Heusler
Präsident FC Basel

INSERAT

ABOPLUS-Vorteil:



Reiseangebote erhalten Sie zum attraktiven Vorzugspreis.

Infos über die ABOPLUS-Karte: Tel. 0844 226 226
abo@somedia.ch, aboplus.somedia.ch

Bündner Tagblatt

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote



Vorweihnachtszeit in Kopenhagen und Oslo

Kopenhagen und Oslo sind zur Weihnachtszeit besonders magisch, da sie dann in einem goldigen Lichtermeer erstrahlen und überall weihnachtlich dekoriert sind. Verbunden werden die beiden Städteaufenthalte mit einer faszinierenden Fährüberfahrt entlang der wunderschönen schwedischen Küste.

CHF 150.-
Reduktion

Datum 1. bis 5. Dezember und 9. bis 13. Dezember
Preis Mit ABOPLUS CHF 1140.-
Ohne ABOPLUS CHF 1290.-

Bild: © Stig Nygaard

Von Schach und einem Huhn

Lewis Hamilton hat die Titelverteidigung noch nicht aufgegeben, hält vor dem Grossen Preis von Malaysia mit Kritik an der aktuellen Formel 1 aber nicht zurück. Bei Sauber war zuletzt ein «riesiges» Huhn das Thema.

PETER LATTMANN

F

Fünf Rennen hintereinander hat Lewis Hamilton beim Saisonauftakt verzeigt, ist von Mercedes aber auch nicht immer mit optimalem Material versorgt worden. Jetzt ist der Titelverteidiger schon wieder bei drei Pleiten in Folge angelangt und hat trotz sechs Siegen in sieben Rennen in der Zwischenzeit die WM-Führung wieder an Nico Rosberg verloren. Mangelhafte Berufsauffassung, ein zu ausschweifendes Privatleben und anders gelagerte Interessen werden ihm seither von verschiedener Seite vorgeworfen. Doch dafür hat der dreifache Weltmeister keinerlei Verständnis: «Mein ganzes Leben lang musste ich Leute Lügen strafen. Dabei weiss ich immer noch ganz genau, was in mir und in meinem Auto steckt. Das Maximum herauszuholen ist mit der heutigen Technik halt nicht so einfach, wie viele denken.»

Die aktuellen Formel-1-Autos und das Regelwerk sind nach Hamiltons Ansicht zu komplex. «Auf vielen Strecken ist es nicht mehr möglich, ein richtiges Rennen fahren», findet der von der Entwicklung enttäuschte Mercedes-Fahrer. «Was ein Sprint sein sollte, um möglichst schnell vom Start ins Ziel zu kommen, gleicht heute eher einer Partie Schach. Man macht einen Zug, lehnt sich zurück und wartet auf die nächste Aktion. Die Taktik ist wichtiger geworden als das eigentliche Fahren. Wer alles am besten in den Griff kriegt und alles richtig managt, hat am Schluss die Nase vorne.» Und er ist überzeugt, Rosberg in den verbleibenden sechs Rennen wieder abfangen zu können.

Mercedes auf Rekordjagd

Im Gegensatz zu seinem teuersten Angestellten sieht Mercedes keinen Grund für kritische Worte. Das Formel-1-Team der Stuttgarter ist auf dem besten Weg, Geschichte zu schreiben. Wären sie nicht nach dem Start in Barcelona aneinander geraten, hätten Hamilton und Rosberg alle diesjährigen Rennen



Zuversichtlich: Lewis Hamilton ist vom WM-Titel nach wie vor überzeugt.

Bild Diego Azubel/Keystone

gewonnen. Wenig deutet darauf hin, dass diese Serie bald zu Ende gehen könnte. Auf dem umgebauten Sepang International Circuit sollte vorzeitig der dritte WM-Titel der Konstrukteure in Folge ins Trockene gebracht werden. Wer dann den Fahrertitel an sich heften kann, ist für das Werk von sekundärer Bedeutung.

Für Ferrari und Red Bull Racing geht es trotz des ebenfalls gigantischen Aufwands sowieso nur noch darum, das Gesicht mit dem zweiten Schlussrang hinter Mercedes wenigstens einigermassen zu wahren.

Sauber-Piloten auf Abwegen

Die Sauber-Piloten stehen im Normalfall nicht im Mittelpunkt des Interesses im Formel-1-Paddock. Der vielenorts einbandagierte Marcus Ericsson hat das gestern im Vorfeld des Grossen Preises wegen eines spektakulären Unfalls im vorangegangenen Akklimatisierungs- und Trainingcamp in Thailand trotzdem geschafft. Dem Anfang des Monats 26 Jahre alt gewordenen

Schweden ist auf einer Ausfahrt mit dem Velo ein Huhn in die Quere gekommen. «Ich hatte keine Ausweichchance und bin heftig gestürzt», schilderte er den Schreckensmoment. «Das Velo hat es ganz ordentlich erwischt. Ich bin mit Ausnahme von Prellungen und Schürfungen am ganzen Körper glücklicherweise völlig heil geblieben. Das hätte auch dümmere ausgehen können. Mit gut 45 Sachen auf dem Tacho ein Huhn zu treffen, kann ich niemandem empfehlen. Während es mich zu Boden gerissen hat, ist das riesige Huhn einfach weitergelaufen. Ich wundere mich, was die in Thailand zu futtern kriegen.»

Wie wird das Wetter?

Felipe Nasr hat es nach dem Grossen Preis von Singapur weiter südwärts gezogen. Ähnlich aufregende Erlebnisse hat er beim erholsamen Aufenthalt in Bali nicht erlebt. Der über den Stimmungswandel im Schweizer Team sehr erfreute Brasilianer hat sich beim Wellenreiten vergnügt und die weni-

gen Ferientage ebenfalls zum Trainieren genutzt. «Wir haben uns wie schon in Singapur weiter an die tropischen Bedingungen gewöhnt, um für einen Exploit bereit zu sein. In Malaysia spielt das Wetter nicht selten eine entscheidende Rolle. Man weiss nie so recht, ob und wann mit heftigen Niederschlägen zu rechnen ist. Von solchen Situationen müssen Aussenseiter wie wir profitieren», so Nasr.

«Das Maximum herauszuholen ist mit der heutigen Technik halt nicht so einfach, wie viele denken.»

Lewis Hamilton
Formel-1-Pilot

Sieg für FCZ, Remis für YB

Die beiden Schweizer Vertreter in der Fussball-Europa-League sind gestern ungeschlagen geblieben.

Der FC Zürich verblüffte auch in seinem zweiten Gruppenspiel. Gegen Osmanlispor Ankara belohnten sich die Zürcher zu Hause für eine formidable Leistung mit einem 2:1-Erfolg. Armando Sadiku, der beste Torschütze, fehlte verletzt, Adrian Winter, Roberto Rodriguez und Gilles Yapi sassen wegen des bis Dezember zu bewältigenden Mammutprogramms (zunächst) auf der Ersatzbank. Und was machte der FCZ daraus?

FCZ erneut mit starker Leistung

Der Challenge-League-Klub knüpfte nahtlos an die starke Leistung beim 1:2 gegen Villarreal vor zwei Wochen an und schlug den letztjährigen Fünften der türkischen Süper Lig verdient. Das erste Tor erzielte Marco Schönbächler nach einem wunderschönen Sololauflauf aus der eigenen Platzhälfte heraus. Nach dem bitteren Ausgleich eine Viertelstunde vor Schluss blieben die Zürcher cool. Dzengis Cavusevic traf schliesslich zum 2:1.

Ein weiteres torloses Remis

Die Young Boys mussten sich im zweiten Europa-League-Gruppenspiel auswärts beim FC Astana mit einem 0:0 begnügen. Zum dritten Mal in Folge gab es für YB ein torloses Remis. Schon in der Meisterschaft hatte die Mannschaft von Adi Hütter in Vaduz und Sitten jeweils keine Tore erzielt und – das der positive Aspekt – auch keines kassiert. Auch in der 4500 Kilometer entfernten kasachischen Hauptstadt galt: Die Abwehr hält, die durch wichtige Absenzen handicapierte Offensive schwächelt. Rechnerisch kann YB mit dem Punkt gut leben. Die Chancen auf einen der ersten beiden Plätze in der Gruppe B sind intakt. (sda)

TV-Tipps

SRF 2
22.20 sportaktuell

Auf einen Blick

FUSSBALL

EUROPA LEAGUE. GRUPPE B

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| FC Astana – Young Boys | 0:0 |
| Olympiakos Piräus – APOEL Nikosia | Do, 21.05 |
| 1. APOEL Nikosia | 2 2 0 0 3:1 |
| 2. Olympiakos Piräus | 2 1 0 1 1:1 |
| 3. Astana | 2 0 1 1 1:2 |
| 4. Young Boys | 2 0 1 1 0:1 |

Die nächsten Spiele. Donnerstag, 20. Oktober, 21.05 Uhr: Young Boys – APOEL Nikosia, Olympiakos Piräus – Astana.

Astana – Young Boys 0:0

21 328 Zuschauer. – SR Evans (WAL).
Astana: Eric; Schitow, Malij, Anicic; Beissebekow, Maksimovic, Canas, Muschikow (84. Tagybergen), Schomko; Kabananga (84. Nurgalijew), Despotovic (74. Nuserbajew). – Young Boys: Mvogo; Sutter, von Bergen, Nuhu, Lecjaks; Ravet, Bertone, Zakaria, Sulejmani (81. Schick); Kubo (92. Aebischer), Frey (81. Duah). – Bemerkungen: Young Boys ohne Benito, Gerndt, Hoarau, Sanogo, Seferi, Wüthrich (alle verletzt), Rochat (geschont) und Vilotic (nicht im Aufgebot). – 38. Pfostenschuss Despotovic. – Verwarnungen: 30. Nuhu, 73. Sutter (beide Foul).

GRUPPE L

| | |
|------------------------------|-------------|
| Zürich – Osmanlispor Ankara | 2:1 |
| Steaua Bukarest – Villarreal | 1:1 |
| 1. Villarreal | 2 1 1 0 3:2 |
| 2. Zürich | 2 1 0 1 3:3 |
| 3. Osmanlispor Ankara | 2 1 0 1 3:2 |
| 4. Steaua Bukarest | 2 0 1 1 1:3 |

Die nächsten Spiele. Donnerstag, 20. Oktober, 19.00 Uhr: Steaua Bukarest – Zürich, Osmanlispor – Villarreal.

Zürich – Osmanlispor 2:1 (1:0)

SR Eskow (RUS). – 7473 Zuschauer.
Tore: 45. Schönbächler (Kukeli) 1:0. 73. Maher (Umar) 1:1. 79. Cavusevic (Winter) 2:1. – Zürich: Vanins; Brunner, Nef, Keojevic, Voser; Kukeli; Koné (55. Rodriguez, Buff (88. Yapi), Sarr; Schönbächler (70. Winter); Cavusevic. – Osmanlispor:

Karocemarskas; Vrsajevic, Numan Cürüksu, Aykut Demir (61. Maher), Pinto; Musa Cagiran, Lawal, Delarge (67. Umar), Ndiaye, Regattin; Rusesou (72. Diabaté). – Bemerkungen: FGZ ohne Bangura, Brecher, Kleiber und Sadiku (alle verletzt). – 26. Karocemarskas hält Foulpentalty von Cavusevic. – Verwarnungen: 6. Schönbächler (Foul), 36. Musa Cagiran (Foul).

GRUPPE A

| | |
|--|-----|
| Fenerbahce Istanbul – Feyenoord Rotterdam | 1:0 |
| Manchester United – Sorja Lugansk | 1:0 |
| Rangliste: 1. Fenerbahce Istanbul 2/4 (4:2), 2. Feyenoord Rotterdam 2/3 (1:1), 3. Manchester United 2/3 (1:1), 4. Sorja Lugansk 2/1 (1:2). | |

GRUPPE C

| | |
|---|-----|
| Gabala – Mainz 05 | 2:3 |
| Saint-Etienne – Anderlecht | 1:1 |
| Rangliste: 1. Anderlecht 2/4 (4:2), 2. Mainz 05 2/4 (4:3), 3. Saint-Etienne 2/2 (2:2), 4. Gabala 2/0 (3:6). | |

GRUPPE D

| | |
|--|-----|
| Zenit St. Petersburg – Alkmaar | 5:0 |
| Dundalk – Maccabi Tel Aviv | 1:0 |
| Rangliste: 1. Zenit St. Petersburg 2/6 (9:3), 2. Dundalk 2/4 (2:1), 3. Alkmaar 2/1 (1:6), 4. Maccabi Tel Aviv 2/0 (3:5). | |

GRUPPE E

| | |
|---|-----|
| Austria Wien – Vik toria Pilsen | 0:0 |
| AS Roma – Astra Giurgiu | 4:0 |
| Rangliste: 1. AS Roma 2/4 (5:1), 2. Austria Wien 2/4 (3:2), 3. Viktoria Pilsen 2/2 (1:1), 4. Astra Giurgiu 2/0 (2:7). | |

GRUPPE F

| | |
|---|-----|
| Athletic Bilbao – Rapid Wien | 1:0 |
| Genk – Sassuolo | 3:1 |
| Rangliste: 1. Genk 2/3 (5:4), 2. Sassuolo 2/3 (4:3), 3. Rapid Wien 2/3 (3:3), 4. Athletic Bilbao 2/3 (1:3). | |

GRUPPE G

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Ajax Amsterdam – Standard Lüttich | 1:0 |
| Celta Vigo – Panathinaikos Athen | 2:0 |

Rangliste: 1. Ajax Amsterdam 2/6 (3:1), 2. Celta Vigo 2/4 (3:1), 3. Standard Lüttich 2/1 (1:2), 4. Panathinaikos Athen 2/0 (1:4).

GRUPPE H

| | |
|---|-----|
| Gent – Konyaspor | 2:0 |
| Schahtar Donezk – Braga | 2:0 |
| Rangliste: 1. Schahtar Donezk 2/6 (3:0), 2. Gent 2/4 (3:1), 3. Braga 2/1 (1:3), 4. Konyaspor 2/0 (0:3). | |

GRUPPE I

| | |
|--|-----|
| Schalke 04 – Salzburg | 3:1 |
| FK Krasnodar – Nice | 5:2 |
| Rangliste: 1. FK Krasnodar 2/6 (6:2), 2. Schalke 04 2/6 (4:1), 3. Salzburg 2/0 (1:4), 4. Nice 2/0 (2:6). | |

GRUPPE J

| | |
|---|-----|
| Fiorentina – Karabach Aqdam | 5:1 |
| Slovan Liberec – PAOK Saloniki | 1:2 |
| Rangliste: 1. Fiorentina 2/4 (5:1), 2. PAOK Saloniki 2/4 (2:1), 3. Slovan Liberec 2/1 (3:4), 4. Karabach Aqdam 2/1 (3:7). | |

GRUPPE K

| | |
|---|-----|
| Sparta Prag – Inter Mailand | 3:1 |
| Hapoel Beer-Sheva – Southampton | 0:0 |
| Rangliste: 1. Southampton 2/4 (3:0), 2. Hapoel 2/4 (2:0), 3. Sparta Prag 2/3 (3:4), 4. Inter Mailand 2/0 (1:5). | |

EISHOCKEY

NATIONALLIGA A

| | |
|----------------------------|-----------|
| Davos – Genève-Servette | Fr, 19.45 |
| Bern – Zug | Fr, 19.45 |
| Lausanne – Lugano | Fr, 19.45 |
| SCL Tigers – Biel | Fr, 19.45 |
| ZSC Lions – Ambri-Piotta | Fr, 19.45 |
| Fribourg-Gottéron – Kloten | Sa, 19.45 |
| Biel – ZSC Lions | Sa, 19.45 |
| Kloten – SCL Tigers | Sa, 19.45 |
| Ambri-Piotta – Davos | Sa, 19.45 |
| Lugano – Bern | Sa, 19.45 |
| Genève-Servette – Lausanne | Sa, 19.45 |
| Zug – Fribourg-Gottéron | Sa, 19.45 |

| | | | |
|-----------------------|-----------|-------|----|
| 1. Lausanne | 8 6 1 0 1 | 27:12 | 20 |
| 2. ZSC Lions | 9 5 1 1 2 | 22:15 | 18 |
| 3. Zug | 8 5 0 1 2 | 23:21 | 16 |
| 4. Biel | 8 5 0 0 3 | 28:15 | 15 |
| 5. Kloten | 8 3 2 2 1 | 25:23 | 15 |
| 6. Bern | 8 3 1 1 3 | 20:21 | 12 |
| 7. Genève-Servette | 8 2 2 2 2 | 22:21 | 12 |
| 8. Davos | 8 2 3 0 3 | 24:26 | 12 |
| 9. Lugano | 8 3 0 1 4 | 23:27 | 10 |
| 10. Ambri-Piotta | 9 0 3 2 4 | 20:29 | 8 |
| 11. Fribourg-Gottéron | 8 1 1 2 4 | 18:26 | 7 |
| 12. SCL Tigers | 8 0 1 2 6 | 14:30 | 7 |

NATIONALLIGA B

| | | | |
|--|-----------|-------|----|
| Biasca Ticino Rockets – Hockey Thurgau | Sa, 17.00 | | |
| GCK Lions – EVZ Academy | Sa, 17.00 | | |
| Olten – Winterthur | Sa, 17.30 | | |
| Visp – Langenthal | Sa, 17.45 | | |
| La Chaux-de-Fonds – Ajoie | Sa, 20.00 | | |
| 1. La Chaux-de-Fds. | 6 4 0 2 0 | 25:10 | 14 |
| 2. Olten | 6 4 1 0 1 | 21:15 | 14 |
| 3. Winterthur | 6 4 0 1 1 | 21:13 | 13 |
| 4. Rapperswil-Jona | 5 3 0 0 2 | 19:16 | 9 |
| 5. Langenthal | 5 3 0 0 2 | 16:11 | 9 |
| 6. Visp | 5 3 0 0 2 | 13:13 | 9 |
| 7. Red Ice Martigny | 5 2 1 0 2 | 14:10 | 8 |
| 8. EVZ Academy | 6 1 2 1 2 | 14:21 | 8 |
| 9. Ajoie | 5 1 1 0 3 | 15:18 | 5 |
| 10. Hockey Thurgau | 5 1 0 0 4 | 8:16 | 3 |
| 11. GCK Lions | 5 0 1 0 4 | 11:19 | 2 |
| 12. Ticino Rockets | 5 0 0 2 3 | 9:24 | 2 |

SCHWEIZER CUP

Auslosung Achtelfinals: Fribourg-Gottéron – ZSC Lions, Biel – Kloten, GCK Lions (NLB) – Davos, Biasca Ticino Rockets (NLB) – SCL Tigers, Langenthal (NLB) – Lugano, Olten (NLB) – Zug, Rapperswil-Jona (NLB) – Lausanne, La Chaux-de-Fonds (NLB) – Servette. – Spieldaten: 25./26. Oktober (Dienstag/Mittwoch).

Kloten holt Goalie Nyffeler für zwei Monate

Der EHC Kloten reagiert auf den verletzungsbedingten Ausfall von Goalie Luca Boltshauser und verpflichtet Melvin Nyffeler

für zwei Monate. Der 21-jährige Zürcher spielte in der vergangenen Saison mit den Rapperswil-Jona Lakers. Zuletzt war er ohne Klub und hielt sich beim NLB-Klub Thurgau fit.

RAD

100. PIEMONT-RUNDFAHRT (ITA)

Diano d'Alba-Agliè (207 km): 1. Giacomo Nizzolo (ITA) 4:25:21, 2. Fernando Gaviria (COL), 3. Daniele Bennati (ITA), beide gleiche Zeit. Ferner: 54. Michael Schär (SUI) 2:26 zurück. – 146 Fahrer gestartet, 118 klassiert. – Aufgegeben u.a.: Michal Kwiatkowski (POL).

TENNIS

TURNIERE IM AUSLAND

Wuhan (CHN). WTA-Premier-5-Turnier (2,589 Mio. Dollar/Hart). Achtelfinals: Dominika Cibulkova (SVK/10) s. Karolina Pliskova (CZE/5) 6:2, 6:2. Barbora Strycova (CZE) s. Jelena Jankovic (SRB) 1:6, 6:4, 7:5. – Viertelfinals: Svetlana Kusnezowa (RUS/9) s. Agnieszka Radwanska (POL/3) 1:6, 7:6 (11:9), 6:4. Simona Halep (ROU/4) s. Madison Keys (USA/8) 6:4, 6:2. Petra Kvitova (CZE/14) s. Johanna Konta (GBR/11) 6:3, 6:4. Cibulkova s. Strycova 6:3, 3:6, 6:4. – Halbfinal-Tableau: Kvitova (14) – Halep (4), Kusnezowa (9) – Cibulkova (10).
Doppel 2. Runde: Aleksandra Krunic/Katerina Siniakova (SRB/CZE) s. Martina Hingis/Coco Vandeweghe (SUI/USA/4) 6:7 (4:7), 7:5, 10:7. Tímea Babos/Jaroslawa Schedowa (HUN/KAZ/6) s. Tímea Bacinszky/Svetlana Kusnezowa (SUI/RUS) 3:0. Aufgabe (physische Probleme Kusnezowa).
Taschkent (UZB). WTA-Turnier (250 000 Dollar/Hart). Einzel. Viertelfinals: Katerina Koslowa (UKR) s. Stefanie Vogele (SUI) 6:3, 6:3.
Orléans (FRA). ATP-Challenger (106 500 Euro/Hart). Achtelfinals: Marco Chiudinelli (SUI) s. Paul-Henri Mathieu (FRA/3) 6:1, 6:4.

Wawrinka verzichtet auf Tokio

Der US-Open-Sieger Stan Wawrinka wird kommende Woche in Tokio seinen Titel nicht verteidigen. Der Romaner will seinen Rücken schonen. Der nächste Start der Weltnummer 3 ist beim Masters-1000-Turnier in Schanghai (9. bis 16. Oktober) geplant.

PANORAMA

Debatte abgeschlossen

Der Nationalrat hat die Debatte über die Reform der Altersvorsorge abgeschlossen. Zu klären war noch, wie viel AHV-Beiträge Selbstständig-erwerbende zahlen müssen. Der Bundesrat hatte vorgeschlagen, den Beitragssatz von heute 7,8 auf 8,4 Lohnprozente anzuheben. Im Plenum fand sich dafür keine Mehrheit. Der Nationalrat sprach sich mit 129 zu 65 Stimmen für das bisherige System aus. Auch die so genannte sinkende Beitragsskala wird beibehalten: Bei Einkommen unter 56 200 Franken sinkt der Beitragssatz schrittweise auf 4,2 Prozent. Die wichtigsten Entscheide zur Reform der Altersvorsorge hatte der Nationalrat am Mittwoch gefällt. Er will das Rentenalter auf 67 Jahre erhöhen, sobald die AHV in finanzielle Schieflage gerät. Einen Zuschlag auf den AHV-Renten lehnte er ab. Zudem strich er die Witwenrenten zusammen. Damit wich der Nationalrat weit vom Kurs des Ständerats ab, der sich nun als nächstes wieder mit der Vorlage befasst.

Vorwurf der Nötigung

Die Bundesanwaltschaft kann die Vorwürfe gegen den früheren Botschafter in Kenia, Jacques Pitteloud, wegen versuchter Nötigung abklären. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) hat die Bundesanwaltschaft dazu ermächtigt. Eine solche Ermächtigung braucht es gemäss geltendem Recht, wenn ein Angestellter des Bundes einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, die sich auf seine amtliche Tätigkeit oder Stellung bezieht, wie das EJPD mitteilte. Zweck dieses Ermächtigungsverfahrens ist es nicht, zu entscheiden, ob ein Straftatbestand erfüllt ist. Es sagt auch nichts über Schuld oder Unschuld der angezeigten Person aus. Diese Fragen sollen im nachfolgenden Strafverfahren näher geprüft werden. Pitteloud selber sowie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hätten sich für die Erteilung der Ermächtigung ausgesprochen und begründeten es, dass die Vorwürfe untersucht werden könnten, heisst es weiter.

Traum-Einstiegsberufe

Frischgebackene Lehrpersonen und Ärzte haben die besten Einstiegschancen im Beruf. Sie sind ein Jahr nach Studienabschluss nicht nur seltener ohne Job als andere Akademiker, sie verdienen auch am meisten. Von den Lehrerinnen und Lehrern mit Abschlussjahrgang 2014 waren ein Jahr nach der Ausbildung nur 0,8 Prozent erwerbslos, wie eine am Donnerstag veröffentlichte Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) zeigt. Bei den Master der universitären Hochschulen (UH) und den Bachelor der Fachhochschulen (FH) lag die Erwerbslosenquote 2015 im Schnitt mit 4,6 Prozent respektive 3,9 Prozent auf einem ähnlichen Niveau wie bei der übrigen Erwerbsbevölkerung. Je nach Studienfach gibt es bei den Uni-Abgänger allerdings grosse Unterschiede. So waren von den UH-Master der Medizin und Pharmazie nach einem Jahr die wenigsten (0,4 Prozent) stellenlos. Bei den anderen Disziplinen schwankte die Erwerbslosigkeit zwischen 3,2 (Technische Wissenschaften) und 6,6 Prozent (Interdisziplinäre und andere).

LEUTE

Candinas wird neuer Litra-Präsident

Der Bündner CVP-Nationalrat **Martin Candinas** ist neuer Präsident des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr (Litra). Er ist gestern in Bern zum Nachfolger von alt Ständerat Peter Bieri gewählt worden. Bieri, der den Kanton Zug während 21 Jahren im Ständerat vertrat, amtierte



während 17 Jahren als Litra-Präsident. Unter seinem Präsidium habe sich die Litra zu einer schweizweit geachteten Organisation entwickelt, heisst es. Der 36-jährige Candinas sieht im anhaltend hohen Mobilitäts- und Verkehrswachstum und den bereits aktuell stark ausgelasteten Verkehrsinfrastrukturen eine zentrale Herausforderung. Es gelte, das Mobilitätswachstum in den Städten und Agglomerationen zu bewältigen und gleichzeitig die Grundversorgung in den peripheren Regionen zu sichern.

Ständerat will Meldepflicht an Kinderschutzbehörden ausweiten

Wer beruflich regelmässig Kontakt zu Kindern hat, soll bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls die Behörden informieren müssen. Der Ständerat hat sich für eine Ausweitung der Meldepflicht ausgesprochen.

► CHARLOTTE WALSER

D

Der Ständerat hiess die Gesetzesänderungen gestern mit 33 zu 5 Stimmen bei 4 Enthaltungen gut. Nun ist wieder der Nationalrat am Zug, der gar nicht auf die Vorlage eingetreten war. Sagt er ein zweites Mal Nein, ist diese vom Tisch. Im Ständerat stellten sich nur die Vertreter der SVP dagegen. Hannes Germann (SVP/SH) warnte vor Denunziantentum: «Wenn ein Kind mal blaue Flecken hat, wird es vorsorglich gemeldet.» Was «Kindeswohl» bedeute, sei nicht definiert. Daher sei es eine Frage der subjektiven Wahrnehmung, wann dieses gefährdet sei. Die Beurteilung sei gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen.

Peter Föhn (SVP/SZ) versicherte, auch er sei gegen Missbrauch. Aber er sei geschlagen worden als Kind, und es habe ihm nicht geschadet. Im Muotathal sei das eben anders als in Zürich. «Man kann die Kinder gleich in die Wiege des Staates legen. Ich glaube nicht, dass es besser herauskommt», sagte Föhn.

Hin- statt wegschauen

Justizministerin Simonetta Sommaruga sprach von einem Irrtum aufseiten der Gegner. Schon heute habe jede Person das Recht, den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (Kesb) etwas zu melden.



Hannes Germann (SVP/SH) (links) spricht an der Seite von Philipp Müller (FDP/AG) im Ständerat. (FOTO KEYSTONE)

Nicht jede Meldung führe zu einem Eingreifen. Es gehe um das Hinschauen. Das Parlament habe in den letzten Jahren bei den Tätern angesetzt. Das sei wichtig. Um Straftaten zu verhindern, müsse aber sichergestellt werden, dass jemand hinschauen. Sommaruga erinnerte an die grosse Zahl von Misshandlungen. 2014 hätten die Kinderkliniken 1400 Fälle gemeldet. Fast die Hälfte der betroffenen Kinder sei unter sechs Jahre alt gewesen, ein Viertel unter zwei Jahre. Das seien Misshandlungen, die Spitalbehandlungen nötig machten, betonte die Jus-

tizministerin. Es gehe nicht um einen «Chlapf».

Kinder nicht allein lassen

Daniel Jositsch (SP/ZH) räumte ein, dass die Fragen heikel seien. Mit der Ausweitung der Meldepflicht steige aber die Wahrscheinlichkeit, dass Behörden von Missbrauchsfällen Kenntnis erhielten und hinschauen könnten. Das grosse Problem seien nämlich die Fälle, die im Dunkeln blieben. Sage der Rat Nein, lasse er die Kinder allein mit ihrem Schicksal. Auch Stefan Engler (CVP/GR) befand, jede Bemühung, den Kindes-

schutz zu verbessern, sei gerechtfertigt. Fabio Abate (FDP/TI) erinnerte im Namen der Kommission daran, dass das Parlament dem Bundesrat den Auftrag für die Gesetzesänderung erteilt habe. Die unterschiedlichen kantonalen Regeln seien ein Hindernis, um die Kinder wirksam schützen zu können.

Von den neuen Regeln betroffen wären Personen, die beruflich regelmässig Kontakt zu Kindern haben – beispielsweise professionelle Sporttrainer, Musiklehrer, Angestellte von Kinderkrippen und Tagesmütter.

Massnahmen gegen Schwarzarbeit

Mit punktuellen Gesetzesänderungen will der Bundesrat die Schwarzarbeit wirksamer bekämpfen.



Setzt sich für die Vorlage ein: Susanne Leutenegger Oberholzer. (FOTO KEYSTONE)

Der Nationalrat ist gestern mit 107 zu 73 Stimmen auf die umstrittenen Vorschläge eingetreten, gegen den Willen der SVP sowie Teile der FDP- und der CVP-Fraktion.

Mit Bekämpfung von Schwarzarbeit habe diese Vorlage nichts zu tun, kritisierte SVP-Sprecherin Silvia Flückiger (AG). Mehr Kontrollen und der Verzicht des vereinfachten Abrechnungsverfahrens führten zu mehr Aufwand, vor allem für Kleinunternehmen. In der Vernehmlassung hätten die Positionen noch anders ausgesehen.

Die anderen Fraktionen wollten eintreten: Vor allem in Grenzregionen sei der Kampf gegen Schwarzarbeit wichtig, sagte Markus Ritter (CVP/SG). Schwarzarbeit verzerre den Wettbewerb, sagte Olivier Feller (FDP/VD). Geplante Bestimmungen,

die vor allem KMU-Betriebe administrativ zu stark belasteten, wolle die FDP ablehnen. «Sie wollten, dass das Gesetz einer Evaluation unterzogen werden soll», erinnerte Susanne Leutenegger Oberholzer (SP/BL) das Ratskollegium. Was jetzt vorliege, sei das Ergebnis. Die Vorlage bringe einen Bürokratieabbau und sichere einen einheitlichen Vollzug. Die Mehrheit der Volkswirtschaftsdirektoren befürworte dies. Louis Schelbert (Grüne/LU) bemängelte, dass der Bundesrat «leider einen Bogen» mache um die in der Schweiz lebenden und arbeitenden Sans-papiers, die keine Steuern und Sozialabgaben zahlen, aber auch ohne Versicherungsschutz arbeiteten. Für sie bräuchte es eine Regularisierung über das Ausländergesetz. (SDA)

Aufräumarbeiten dauern nach Helikopter-Absturz noch an

SUPER-PUMA-ABSTURZ Rund 70 Einsatzkräfte von Armee, Polizei und Feuerwehr haben gestern die Arbeiten an der Unglücksstelle unweit des Gotthard-Hospizes fortgesetzt. Die gefundenen Wrackteile wurden auf einen Lkw verladen. Wie lange die Beweissicherung noch dauern wird, ist unklar.

In weisse Schutzanzüge gehüllte Spezialisten von der Aircraft Recovery marschierten gestern in Formation durch die hochalpine Wiese unweit des Gotthardpasses. Ihr Auf-

trag: Jedes noch so kleine Wrackteil des verunglückten Helikopters auffindig zu machen, um es anschliessend auf einen Lkw zu verladen. Unterstützung erhielten sie dabei von Rekruten der Schweizer Armee.

Das Bild des Unglücksorts ähnelte noch jenem vom Vortag: Direkt neben einem kleinen Flusslauf liegen die Überreste des Helikopters – einzig das intakte Heckteil gibt Aufschluss darüber, dass hier ein Super Puma zerschellte. (SDA)

Parlament heisst Teilrevision des MwSt-Gesetzes gut

BERN Die Teilrevision des Mehrwertsteuergesetz ist unter Dach. Gestern hiessen beide Räte einen Antrag der Einigungskonferenz zur letzten Differenz gut. Hauptziel der Vorlage ist es, Wettbewerbsnachteile für Schweizer Unternehmen bei der Mehrwertsteuer auszuräumen.

Die letzte Differenz drehte sich um Optionen für Vorsteuerabzüge auf nicht mehrwertsteuerpflichtigen Leistungen. Der Nationalrat wollte den Vorsteuerabzug nicht zulassen, wenn die fragliche Leistung vom Empfänger «für Wohnzwecke genutzt wird». Der Ständerat und der Bundesrat wollten die Bestimmung enger fassen und Leistungen von der Möglichkeit des Vorsteuerabzuges ausnehmen wollen, wenn diese vom Empfänger «für Wohnzwecke genutzt oder genutzt werden soll». (SDA)

Bund soll länger für Flüchtlinge aufkommen

BERN Der Bund soll länger für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene zahlen. Das will der Ständerat. Er hat gestern eine Motion von Philipp Müller (FDP/AG) angenommen. Die kleine Kammer hiess den Vorstoss mit 31 zu 10 Stimmen bei 2 Enthaltungen gut. Nun ist der Nationalrat am Zug. Heute zahlt der Bund während fünf beziehungsweise sieben Jahren Pauschalen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Nach dem Willen des Ständerates soll er künftig während zehn Jahren die vollen Kosten tragen. Die Kantone sollen dann zahlen, wenn sie die Integration vernachlässigen oder Ausschaffungen zu wenig konsequent vollziehen. Die Erwerbsquote von anerkannten Flüchtlingen liege nach fünf Jahren nur bei 28 Prozent, gab Müller zu bedenken. (SDA)

Zehntausende Israelis nehmen Abschied vom grossen Staatsmann Peres

Zehntausende Israelis haben gestern von ihrem **Altpräsidenten Schimon Peres** Abschied genommen. Die Menschen besuchten den in eine **blau-weisse Flagge** gehüllten Sarg, der vor dem Parlament in Jerusalem aufgebahrt war.

► RENÉ SCHMUTZ

I

In einer kurzen Abschiedszeremonie legten Regierungschef Benjamin Netanjahu und Staatspräsident Reuven Rivlin Kränze vor dem Sarg nieder. Netanjahu wirkte sichtlich bedrückt und verharrete eine Weile in stillem Gedenken vor dem Sarg. Er hatte sich nach eigenen Angaben in den letzten Jahren Peres sehr angenähert und sich häufig mit ihm beraten. Tausende weitere Trauerrunde unterzogen sich dann Sicherheitskontrollen, um ebenfalls vorgelesen zu werden. Die Fahnen waren auf Halbmast. Alle zur Knesset führenden Strassen waren abgesperrt, auf dem Weg zum Parlament wurden Shuttledienste eingerichtet. Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton kam als Erster von Dutzenden Spitzenpolitikern aus aller Welt, die zum Begräbnis heute auf dem Herzl-Berg in Jerusalem erwartet werden. Clinton verneigte sich vor dem aufgebahrten Sarg.

Die Trauerfeierlichkeiten, zu denen auch US-Präsident Barack Obama und Palästinenserpräsident Mahmud Abbas kommen wollen, finden unter strengsten Sicher-



Der frühere US-Präsident **Bill Clinton** vor dem in eine blau-weisse Flagge gehüllten Sarg. (FOTO KEYSTONE)

heitsvorkehrungen statt. Israels Polizei ist für die Zeit der Trauerfeierlichkeiten in erhöhter Alarmbereitschaft. Rund 8000 Polizisten sollen im Einsatz sein, um Zwischenfälle zu verhindern.

Hamas ruft zu «Tag des Zorns» auf

Die radikal-islamische Hamas hat für heute zu einem «Tag des Zorn»

aufgerufen. Konfrontationen in Jerusalem und im Westjordanland sollen an den ersten Jahrestag der «Al-Kuds-Intifada» erinnern – der jüngsten Welle palästinensischer Anschläge. 80 Delegationen aus aller Welt würden bei dem Begräbnis erwartet, insgesamt rund 3000 Trauergäste, sagte Professor Rafi Walden, Peres' Leibarzt und Schwie-

gersohn. Obama wird von seinem Aussenminister John Kerry begleitet. Auch der Schweizer Bundespräsident Johann Schneider-Ammann ist unter den Trauergästen.

Aus Deutschland kommen neben Bundespräsident Joachim Gauck auch Aussenminister Frank-Walter Steinmeier und Arbeitsministerin Andrea Nahles.

Tote und Verletzte bei schwerem Zugunglück in Bahnhof bei New York

USA Ein mit Pendlern vollbesetzter Zug ist im morgendlichen Berufsverkehr bei New York bei voller Fahrt in einem Bahnhof verunglückt. Nach ersten Berichten der US-Medien raste der Zug gestern in Hoboken gegenüber Manhattan in einen Prellbock und wurde schwer beschädigt. Mindestens drei Menschen seien ums Leben gekommen.

Die regionale Verkehrsbehörde teilte mit, mehr als hundert Menschen seien verletzt worden, viele

von ihnen schwer. Der Bahnhof von Hoboken ist einer der meistbenutzten Pendlerbahnhöfe im Umkreis von New York. Zu den möglichen Ursachen des Unglücks lagen zunächst keine Angaben vor. Michael Larson, ein Angestellter der Verkehrsbehörde von New Jersey, sagte im Fernsehsender CNN, der Zug habe nicht wie vorgesehen im Bahnhof gehalten, sondern sei in voller Fahrt gegen den Betonblock am Ende des Gleises geknallt. (SDA)

Den Haag verklagt Pokémon-Entwickler wegen Ansturms auf die Dünen

NIEDERLANDE Weil Hunderte von Pokémon-Jägern täglich durch geschützte Dünengebiete in einem Vorort von Den Haag trampeln, zieht die niederländische Stadt nun gegen die Entwickler des Spiels vor Gericht. Der Spielentwickler habe auf Anfragen der Stadt nicht reagiert. Die Behörden wollten erreichen, dass die kleinen virtuellen Monster zwischen elf Uhr abends und sieben Uhr morgens aus den Schutzgebieten und von den Stras-

sen verbannt werden. Seit das Spiel in den Niederlanden zu haben ist, haben tausende Pokémon-Spieler die Strände der kleinen Ortschaft Kijkduin bei Den Haag bevölkert, um die dort versteckten Figuren zu fangen. Die für das Franchising zuständige Pokémon Company hatte im August auf Nachfrage erklärt, Niantic sammle alle Forderungen, die Figuren aus bestimmten Gebieten zu entfernen, bis zur nächsten Aktualisierung der Handy-App. (SDA)

PANORAMA

Ausnahmezustand verlängern

Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan will den nach dem Putschversuch in der Türkei verhängten Ausnahmezustand bis ins kommende Jahr und möglicherweise darüber hinaus verlängern. Erdogan sagte in Ankara, unter seinem Vorsitz habe der Nationale Sicherheitsrat am Vorabend beschlossen, eine Verlängerung um drei Monate zu empfehlen. Nach der Verfassung muss zunächst der Sicherheitsrat beraten, bevor formell das Kabinett – wieder unter Erdogans Vorsitz – die Verlängerung des Ausnahmezustands beschliesst.

LEUTE

Taylor Swift gibt sich versöhnlich

Taylor Swift und ihr Ex-Freund Calvin Harris haben offenbar das Kriegsbeil begraben: Kurz nachdem die Trennung von Swift und Schauspieler Tom Hiddleston bekannt wurde, schlossen die beiden Frieden – per SMS. Das Promiportal «TMZ.com», das zumeist gut informiert ist, berichtete gestern, Swift und der schottische DJ Harris hätten sich zwar bisher weder getroffen noch telefoniert. Doch mittels Kurznachrichten hätten sie sich versöhnt. Wer den ersten Schritt getan habe, sei nicht bekannt.

BÖRSENKOMMENTAR

Gewinne abgegeben

Der Schweizer Aktienmarkt hat nach einem zunächst freundlichen Start am Ende mit deutlichen Verlusten geschlossen.

Die Nachricht, dass sich die Opec-Länder auf eine Förderobergrenze geeinigt haben, hatte nicht nur die Ölpreise steigen lassen, sondern vorübergehend auch die Risikobereitschaft der Anleger. Am Ende liess eine Vielzahl kleinerer Belastungsfaktoren die Indizes aber ins Minus rutschen. Kursverluste von jeweils mehr als einem Prozent bei den beiden Pharma-Schwertgehirnen Novartis und Roche waren die grössten Belastungsfaktoren. Positive Studiendaten von Novartis-Migränemedikament AMG 334 (Erenumab) wurden zwar zur Kenntnis genommen, ihr Effekt erwies sich aber als kurzlebig. Ähnlich erging es am Ende den Aktien von Actelion. Sie sackten im späten Handel mit dem Markt ab, nachdem der Start einer Studie zur Behandlung von schubförmiger Multipler Sklerose die Titel für die meiste Zeit gestützt hatte. Im breiten Markt ging es besonders deutlich für die Aktien des Vermögensverwalters Gottex abwärts, der die Vorlage seiner Halbjahreszahlen verschoben hatte. GRAUBÜNDNER KANTONALBANK

WIRTSCHAFTS-TICKER *** **MEYER BURGER SPART** Der Solarzulieferer Meyer Burger spart weiter. Das Unternehmen baut bis Ende Jahr 250 Stellen ab, ein Drittel davon in der Schweiz, hauptsächlich am Standort in Thun. Gespart werden sollen nochmals 50 Millionen Franken pro Jahr. *** **AEVIS VICTORIA KAUF** Die zu Aeviv Victoria gehörende Spitalergruppe Swiss Medical Network kauft die Genfer Privatklinik Générale-Beaulieu. *** **BUSSE FÜR NIKON** Das Bundesverwaltungsgericht hat eine Beschwerde der Nikon AG (Schweiz) gegen eine Sanktion der Wettbewerbskommission (Weko) wegen Behinderung von Parallelimporten in der Hauptsache abgewiesen. Der japanische Kamerahersteller muss eine Busse von 12 Millionen Franken zahlen. ***

DIE BÖRSE SPI ▼ 8902.79 (-0.61%) SLI ▼ 1238.71 (-0.55%) DAX ▼ 10405.54 (-0.31%) EURO STOXX 50 ▲ 2991.58 (+0.02%) NIKKEI 225 ▲ 16693.71 (+1.39%)

SIX: SCHWEIZER AKTIEN

| Kurs | +/- % | Kurs | +/- % |
|---------------------|-------------|--------------------|-------------|
| Airpack Tech. | 8.2 +2.76 | Partners Group N | 488.8 +0.36 |
| Allreal N | 147.5 -0.14 | Phoenix Mecano I | 501 +0.8 |
| Alpig Holding N | 90 0.0 | PSP Swiss Prop. N | 92.6 -0.7 |
| Also Holding N | 85.45 +0.18 | Rieter N | 196.6 -1.65 |
| AMS I | 31.15 -3.26 | Roche I | 242.9 -0.82 |
| APG N | 414.3 -0.18 | Romande Energ.N | 1162 +1.4 |
| Arbonia Foster N | 1505 +0.33 | Schaffner N | 234 -0.43 |
| Aryzta N | 4225 +0.93 | Schindler PS | 180.8 -0.88 |
| Ascom N | 1765 -0.56 | Schmolz+Bick. N | 0.66 0.0 |
| Bachem N | 91.8 +2.51 | Schweizer Techn. I | 1110 +0.91 |
| Baloise N | 117.4 -0.68 | Siegfried N | 214.7 +0.09 |
| Bank Coop I | 41.8 +0.36 | Sika I | 464.1 -2.4 |
| Barry Callebaut N | 127.4 -0.39 | SNB N | 1739 +2.29 |
| Basilea Pharma. N | 77.25 +0.39 | Sonova N | 137.4 +0.81 |
| BB Biotech N | 50.3 -0.4 | Straumann N | 379 -0.79 |
| BC Vaudoise N | 638.5 -0.62 | Sulzer N | 101.4 +3.42 |
| Belimo N | 3190 -0.16 | Swatch N | 54.2 -0.37 |
| BKW N | 46.1 +1.1 | Swiss Fin. & Pr. N | 89.9 0.0 |
| Bobst N | 55.5 0.0 | Swiss Life N | 250.9 -0.44 |
| Bossard N | 130 +0.15 | Swiss Pr. Site | 85.45 -0.47 |
| Bucher Ind. N | 241.7 -0.17 | Swissquote N | 27.8 +1.46 |
| Burckhard | 281.5 +4.94 | Tamedia N | 161.1 +0.06 |
| Cembra Money N | 75.45 -0.85 | Tecan N | 168.9 -0.3 |
| Ch. Vögelte Hold. I | 6.35 -0.16 | Temenos N | 61.3 -0.89 |
| Cham Paper N | 329.3 +2.41 | U-Blox N | 207.1 -2.4 |
| Cicor Technol. N | 25 +1.21 | Valartis Group I | 6.99 0.0 |
| Clariant N | 166.60 | Valiant N | 90.25 +1.86 |
| Coltene N | 71.5 +0.42 | Valora N | 277.8 +0.18 |
| Conzzeta | 682 +0.89 | Von Roll I | 0.67 -2.9 |
| Cosmo Pharma. | 157.1 +0.58 | Vontobel N | 48.75 +0.1 |
| Dätwyler I | 142.3 +2.74 | VP Bank N | 10.4 +1.96 |
| DKSH Hold. | 71.7 +0.14 | VZ Hold. N | 278.5 +2.39 |
| dorma+kaba | 715 -1.17 | Ypsomed N | 198.5 -0.1 |
| Dottikon N | 388.8 -0.96 | Zuger KB I | 497.3 +0.34 |
| Dufry N | 122.1 +1.24 | | |

SMI

| TOPS / FLOPS | 29.09. | +/- | Div. | Kurs | +/- % | MKP |
|---------------|--------|--------|------|-------|-------|----------|
| CS Group N | 12.6 | +1.78% | 0.74 | 21.79 | -0.41 | 4825926 |
| Nestlé N | 77.1 | +0.06% | 1.5 | 168.4 | -0.88 | 1814702 |
| LafargeHolcim | 52.65 | 0.0% | 0.7 | 12.6 | +1.78 | 26332.71 |
| Givaudan N | 1967 | -1.75% | 8.4 | 422.8 | -0.82 | 15661.12 |
| Novartis N | 77.25 | -1.65% | 54 | 1967 | -1.75 | 18162.46 |
| Syngenta N | 423.1 | -1.17% | 8.1 | 241.8 | -0.69 | 31933.76 |

AUSLANDSAKTIEN

| in Landeswährung | Kurs | +/- % | Gen. Electr. (US) | 29.57 | -1.12 |
|-------------------|-------|-------|----------------------|-------|-------|
| Alcoa (US) | 994 | +0.61 | Gen. Motors (US) | 31.58 | -1 |
| Alphabet A (US) | 802.6 | -0.92 | IBM (US) | 158.1 | -0.09 |
| Airstom (FR) | 23.42 | +0.3 | Intel (US) | 37.4 | -0.11 |
| Anglo Ameri. (GB) | 980.1 | +6.11 | Pfizer (US) | 33.45 | -1.6 |
| Basf NA (DE) | 74.36 | +1.78 | Philip Morris (US) | 98.09 | -1.33 |
| Bayer NA (DE) | 88.3 | -1.08 | Roy. D. Shell A (GB) | 22.23 | +5.86 |
| Boeing (US) | 131.2 | -0.8 | RWE St. (DE) | 15.35 | +2.78 |
| BP (GB) | 45.1 | +4.34 | Schlumberg. (US) | 77.9 | -0.14 |
| Coca Cola (US) | 42.07 | -0.2 | Siemens NA (DE) | 103.3 | -0.77 |
| Danone (FR) | 65.84 | -0.15 | Unilever (NL) | 410.2 | -0.8 |
| Dt. Bank NA (DE) | 10.88 | +1.02 | Vodafone Gr. (GB) | 222.5 | -0.27 |
| Exxon Mobil (US) | 86.17 | -0.84 | VW Vz. (DE) | 115.6 | +0.87 |

KB FONDS

| 29.09. | Inventarwert |
|---|--------------|
| SWC (CH) BF CHF (I) A | CHF 97.87 |
| SWC (CH) EF Asia A | USD 88.71 |
| SWC (CH) EF Euroland A | EUR 127.25 |
| SWC (CH) EF Europe A | EUR 144.22 |
| SWC (LU) EF Gold (I) / in liquidation A | USD 479.9 |
| SWC (CH) EF International A | CHF 174.87 |
| SWC (CH) EF North America A | USD 386.27 |
| SWC (CH) EF Small & Mid Caps CH (I) A | CHF 600.08 |
| SWC (CH) EF Switzerland (I) A | CHF 360.85 |
| SWC (LU) EF Global Water Invest B | EUR 96.39 |
| SWC (CH) PF Valca A | CHF 319.10 |
| SWC (CH) Real Estate Fund I FCA | CHF 134.30 |
| SWC (LU) BF CHF A | CHF 110.51 |
| SWC (LU) BF EUR A | EUR 74.09 |
| SWC (LU) BF Global Convertible H B | CHF 116.66 |
| SWC (LU) BF Global Convertible H B | EUR 120.36 |
| SWC (LU) BF USD A | USD 123.22 |
| SWC (LU) EF Global Energy B | EUR 745.11 |
| SWC (LU) EF Global Water Invest B | EUR 165.61 |
| SWC (LU) EF Selection International B | CHF 146.98 |
| SWC (LU) EF Selection North America B USD | CHF 146.56 |
| SWC (LU) MMF CHF B | CHF 104.79 |
| SWC (LU) MMF EUR B | USD 195.37 |
| SWC (LU) MMF USD B | EUR 163.96 |
| SWC (LU) PF Balanced (EUR) B | CHF 206.21 |
| SWC (LU) PF Equity B | CHF 293.46 |
| SWC (LU) PF Growth B | CHF 261.35 |
| SWC (LU) PF Income B | CHF 144.74 |
| SWC (LU) PF Yield B | CHF 176.64 |

WÄHRUNGEN

| 29.09. | Ank. | Verk. | Ank. | Verk. |
|------------------|-------|-------|---------|---------|
| 1 austr. Dollar | 0.71 | 0.79 | 0.7321 | 0.7556 |
| 100 dan. Kronen | 13.75 | 15.5 | 14.4101 | 14.8098 |
| 1 brit. Pfund | 1.19 | 1.34 | 1.2445 | 1.2791 |
| 1 Euro | 1.06 | 1.12 | 1.0739 | 1.1035 |
| 1 kan. Dollar | 0.71 | 0.78 | 0.7309 | 0.7514 |
| 100 schw. Kronen | 10.65 | 12.15 | 11.737 | 11.486 |
| 1 US-Dollar | 0.94 | 1.01 | 0.9578 | 0.9844 |

METALLE/MÜNZEN/ROHÖL

| 29.09. (t/kg/CHF) | Ank./Verk. | 29.09. | Ank./Verk. |
|-----------------------------|-----------------|------------------|----------------|
| Gold | 40 824 / 41 767 | Gold (tuz/CHF) | 1275 / 1319 |
| Silber | 573.5 / 709.02 | Vreneli (10 Fr.) | 124.5 / 198.5 |
| Platin | 31783 / 36030 | Vreneli (20 Fr.) | 238.5 / 260.5 |
| Palladium | 21910 / 25167 | Kruger-Rand | 1273 / 1351 |
| Rohöl, Brent (\$ je Barrel) | 49.91 (29.09.) | | 48.91 (28.09.) |

Stand: 19:45 Uhr ME(S)Z Erläuterungen: Aktienkurse der entsprechenden Heimabörse. * = letztgenannter Kurs. Div. = Dividende. GS = Genussschein. I = Inhaberkarte. N = Namensaktien. PS = Partizipationschein. MKP = Marktkapital in Mio. * = bezieht sich nur auf börslichen Handel. Münzen / Metalle = Degussa Goldhandel AG. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: vwdgroup.

Digitalisierung

Vertrauen Sie Ihre wertvollen Erinnerungen nur uns an

- Super 8
- Normal 8
- 16mm-Film
- DV-/mini-DV-Kassetten
- VHS/VHS-C/S-VHS-C
- 8mm-Video/Hi8/Digital 8
- Negative und Dias
- Fotos und Bilder

Ihre Originale werden von Fachleuten auf professionellen Maschinen verarbeitet.

Seit 1978

WUFFLI
FOTO • MULTIMEDIA

Grabenstrasse 34 · 7000 Chur
Tel 081 253 71 70 · chur@wuffli.ch
www.wuffli.ch

erotik.suedostschweiz.ch

NEU: 1x L'quart
bis 2.10.
bl. Sexteufelin,
27-j., sucht geilen
Hengst! Extrem
scharf & lustvoll!
Heisse ZK, Fr. n.
Liebl. H & H-Besuche
077 437 37 78

4 bildhübsche Girls in
heissen Dessous!
Verwöhnen mit
Erotikmassagen, ZK,
Franz. pur, 69,
GV, RS u.v.m. Diskret
in Chur + Hausbes.
www.xvip.ch
076 240 48 51

Neu in Chur! Thai und Vietnam – heisse Erotik-
massage A-Z, 24 Std. Trans/Frau. 076 666 28 22

NEU Japan China
Erot. Massagen.
Jung, hübsch, voll und
Top Service.
Töbeli 2, Mastrils
bei „spa ball“ klingeln
24 h 077 986 58 53

Schöne
Japanerin
Massage und mehr
077 969 27 81

Bin ERSTES MAL
in ST. MORITZ
nur bis SO.
Habe XXL-Busen,
schöne Kurven,
bin eine reife Latina.
Service von A-Z.
Tel. 076 756 93 91

***** Girlfriendssex**
A-Z GR/FLIMS ***
Blondes Püppchen,
21-j., will spielen.
Einmalig diese
Woche privat.
Sexteufel immer geil.
Tel. 076 358 10 35

CH-Girl
(22gi, 1,69, 51 kg)
keine Abzocke,
kein Studio/Bordell,
1 h, Fr. 260.-
keine versteckten
Zusatzkosten.
079 835 68 84
www.lady-sensual.ch

Heisse TRANSSEX
SEXY BH – WILL
MIT DIR SPIELEN,
gutes Französisch,
gern AV & FP & AL
und Wünsche
erfüllen. Disk.
078 685 30 80

In Chur
Geile, blonde
Schmusekatze
(42) Gr. voll.B.
Ältere Herren
herzlich Will-
kommen.
Privat Wohnung.
079 747 23 57

Blut spenden hilft
Leben retten

leben arbeiten gestalten ■
gemeinde ■ Politische Gemeinde
kaltbrunn ■

■ **Mittwoch, 5. Oktober 2016**

Bezirks-Zuchtstierenschau
mit Marktcharakter

**17. Regionaler Betriebs-
cup und 14. Jungzüchter-
Wettbewerb** (für Braunvieh)

■ **Donnerstag, 6. Oktober 2016**

**Grosser Vieh- und Waren-
markt mit Budenstadt**
- landwirtschaftlicher
Maschinenmarkt
- **grösster Viehmarkt der**
Ostschweiz

Erweitertes ÖV-Angebot
Reisen Sie zum Warenmarkt möglichst
mit dem öffentlichen Verkehr an! Prü-
fen Sie hierzu das ÖV-Angebot mit
Halbstundentakt (Rückfahrmöglichkei-
ten ab Kaltbrunn bis 00.07).

www.kaltbrunnermarkt.ch

Junge
dipl. Masseurin
macht div. Massagen:
Tantra, Ritual, Lingam
(z. B. Relax u. Sport).
Tel. 076 201 70 74

M Moratti & Söhne AG
Hoch-, Tief- & Strassenbau

Wir sind ein Familienunternehmen im Be-
reich Hoch-, Tief- und Strassenbau im Ber-
ner Oberland. Zur Weiterentwicklung unse-
res Betriebes suchen wir eine/n

Dipl. Bauführer Hochbau

Gefragt ist unternehmerisches Denken und
Handeln. Sie planen, leiten und überwachen
die Ihnen angetrauten Baustellen. Sie sind
verantwortlich für den Erfolg der Aufträge
sowie die korrekte und zeitgerechte Abrech-
nung.

Sie bringen mit:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbil-
dung als Bauführer/Baumeister/In-
genieur
- Mehrjähriger Leistungsausweis in
einer mittleren oder grossen Bauun-
ternehmung
- Verhandlungssicher und lösungs-
orientierte Persönlichkeit
- Teamfähig, selbständige Arbeits-
weise, schnelle Auffassung sowie
Flexibilität

Sie erhalten eine selbständige und verant-
wortungsvolle Aufgabe mit attraktiven An-
stellungsbedingungen und die Möglichkei-
ten zur beruflichen Weiterentwicklung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Moratti & Söhne AG
Eisbahnweg 3
3780 Gstaad
E-Mail: mario.m@morattisoehne.ch

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Noch mehr lebenswichtige Informationen erhalten Sie bei
der Schweizerischen Herzstiftung • Telefon 031 388 80 83
www.swissheart.ch • Spendenkonto PC 30-4356-3

FRANZ CARL WEBER
seit 1881

Neu in Chur

Grosse Eröffnungsfeier

am 30. September und 1. Oktober 2016

KOMM
UND TRIFF MICH
AM FREITAG UND SAMSTAG
IN MEINER NEUEN FILIALE
IM CITY WEST IN CHUR!

fcw.ch

Gewinne einen Sprachaufenthalt
im Wert von über Fr. 10 000.–!

Vancouver **London** **Miami**

Jetzt bewerben!
suedostschweiz.ch

Boa Lingua

Bock und weg

London, Vancouver, Miami: drei Destinationen, je vier Wochen,
für eine Person – das ist Bock und weg! Bewirb dich jetzt
auf suedostschweiz.ch und lass deinen Traum wahr werden.

Mit ein wenig Glück spielst du nächste Woche um den Haupt-
preis im Wert von über Fr. 10 000.–.

suedostschweiz.ch

südostschweiz

SRF 1



20.05 SRF bi de Lüt

- 5.35 Aeschbacher (W)
- 6.30 News/Schlagzeilen und Meteo
- 9.00 Teens in the USA – Missouri
- 9.30 Teens in the USA – San Diego
- 9.50 Science Gossip
- 10.00 nano
- 10.30 Kulturzeit
- 11.20 Ein Mädchen, zwei Mütter (W)
- 12.15 Mini Beiz, dini Beiz (W)
- 12.45 Tagesschau
- 13.10 Glanz & Gloria (W)
- 13.30 In aller Freundschaft. Arztserie
- 14.20 Aeschbacher. Stehaufmännchen (W)
- 15.15 Reporter (W)
- 15.45 Einstein (W)
- 16.30 Pötaget. Magazin
- 16.55 myStory. EBU Exchange (1)
- 17.30 Guetnachtsgschichtli
- 17.40 Telesguard & Tagesschau
- 18.15 Mini Beiz, dini Beiz.
- 18.40 Glanz & Gloria. Magazin
- 19.00 Schweiz aktuell. Magazin
- 19.30 Tagesschau
- 20.05 SRF bi de Lüt Landfrauenküche (2/8): Béatrice Meier, Lustdorf TG
- 21.00 Rego 1414 – Hilfe naht
- 21.50 10vor10
- 22.25 Arena
- 23.45 Querdenker – Smart Late Night
- 0.20 Tagesschau Nacht

SRF ZWEI



20.00 American Hustle

- 5.35 Drei auf zwei. Show
- 8.20 myZambo
- 8.45 Pötaget
- 9.10 Trophy Wife. Comedyserie (W)
- 9.35 Grandfathered. Comedyserie (W)
- 9.55 Dr. Dani Santina. Dramaserie
- 10.40 Wege zum Glück. Telenovela
- 11.30 Alisa – Folge deinem Herzen
- 12.20 Grandfathered. Comedyserie
- 12.45 Trophy Wife. Comedyserie
- 13.10 Brothers & Sisters. Dramaserie
- 13.55 Royal Pains. Comedyserie
- 14.50 Desperate Housewives. Comedyserie
- 15.40 SOKO Leipzig. Krimiserie
- 17.35 Kommissar Rex. Krimiserie
- 18.25 Homms. Leoparden auf grosser Reise
- 19.00 Rick Stein: Köstliches Asien
- 20.00 American Hustle Kriminalfilm (USA 2013) Mit Christian Bale, Bradley Cooper, Amy Adams. Regie: David O. Russell. Der FBI-Agent Richie DiMaso enttarnt mit Hilfe raffinierter Trickbetrüger die Machenschaften korrupter Politiker.
- 22.20 sportaktuell
- 23.15 X-Men Origins: Wolverine. Sci-Fi-Film (USA 2009) Mit Hugh Jackman, Liv Ullmann, Danny Huston. Regie: Gavin Hood
- 1.05 American Hustle. Kriminalfilm (USA 2013) Mit Christian Bale (W)

ARD



20.15 Eine Sommerliebe zu dritt

- 5.30 ZDF-Morgenmagazin
- 9.05 Rote Rosen. Telenovela (W)
- 9.55 Sturm der Liebe. Telenovela
- 10.45 Wer weiss denn sowas? Show
- 11.35 Nashom, Zebra & Co.
- 12.15 ARD-Buffer
- 13.00 ZDF-Mittagsmagazin
- 14.10 Rote Rosen. Telenovela
- 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela
- 16.15 Landfrauenküche
- 17.15 Brisant. Magazin
- 18.00 Wer weiss denn sowas? Zu Gast: Franziska Knuppe, Sophia Thomalla
- 18.50 Quizduell-Olymp. Show
- 19.45 Sportschau vor acht
- 19.50 Wetter & Börse vor acht
- 19.55 Börse vor acht
- 20.15 Eine Sommerliebe zu dritt TV-Romanze (D 2016) Mit Paula Kolerberg, Florian Panzner, Vladimir Korneev. Regie: Nana Neul
- 21.45 Tagesthemen
- 22.00 Polizeiruf 110. Familiensache. Krimireihe (D 2014)
- 23.30 Maria Wern, Kipa Gotland. Totenwache. Krimireihe (S 2010) Mit Eva Röse, Allan Svensson, Peter Perski
- 1.00 Nachtmagazin
- 1.20 Ein Vater kämpft um seine Kinder. Drama (D/IRL/USA/GB/NL 2002)

ZDF



20.15 Der Kriminalist

- 5.00 hallo deutschland (W)
- 5.30 ZDF-Morgenmagazin
- 9.00 heute Xpress
- 9.05 Volle Kanne – Service täglich
- 10.30 Notruf Hafenkante. Actionserie
- 11.15 SOKO Stuttgart. Krimiserie
- 12.00 heute
- 12.10 drehscheibe
- 13.00 ZDF-Mittagsmagazin
- 14.00 heute – in Deutschland
- 14.15 Die Küchenschlacht. Magazin
- 15.05 Bares für Rares. Show
- 16.00 heute – in Europa
- 16.10 SOKO Wien. Krimiserie
- 17.00 heute
- 17.10 hallo deutschland
- 17.45 Leute heute. Magazin
- 18.05 SOKO Kitzbühel
- 19.00 heute
- 19.25 Bethys Diagnose. Spitalserie
- 20.15 Der Kriminalist Krimiserie Der Kämpfer. Mit Christian Berkel
- 21.15 SOKO Leipzig. Krimiserie
- 22.00 heute-journal
- 22.30 heute-show
- 23.00 aspekte
- 23.45 heute+
- 0.00 Neo Magazin Royale
- 0.45 Columbo. Der alte Mann und der Tod. Krimireihe (USA 1976) Mit Peter Falk

ORF 1



20.15 Pregau – Kein Weg zurück

- 5.20 Malcolm.
- 10.30 Doctor's Diary – Männer sind die beste Medizin
- 12.05 O.C., California
- 12.45 Brothers & Sisters. Dramaserie
- 13.30 Die Millers. Comedyserie
- 13.50 Die Nanny. Comedyserie
- 14.10 Hawaii – Rückkehr zu den Wurzeln (W)
- 14.35 How I Met Your Mother (W)
- 15.00 Malcolm mittendrin. Comedyserie
- 15.20 The Big Bang Theory. Comedyserie (W)
- 16.25 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie
- 16.45 How I Met Your Mother. Comedyserie
- 17.10 Two and a Half Men. Comedyserie
- 17.30 Die Simpsons. Zeichentrickserie
- 18.00 Die Simpsons
- 18.30 The Big Bang Theory. Comedyserie
- 19.45 ZIB Magazin
- 20.15 Pregau – Kein Weg zurück Die Erpressung. Krimireihe (A 2016) Mit Maximilian Brückner, Ursula Strauss, Patricia Aulitzky. Regie: Nils Willbrandt
- 21.45 ZIB Flash
- 21.55 Was gibt es Neues? Show
- 22.40 Novotny und Maroudi. Unterhaltungsserie
- 23.35 ZIB 24
- 23.55 Fussball. Erste Liga
- 0.15 Covert Affairs. Krimiserie
- 1.40 Pregau – Kein Weg zurück. Die Erpressung. Krimireihe (A 2016) (W)

ORF 2



20.15 Der Bergdoktor

- 10.15 Kaisermühlen Blues
- 11.00 Sturm der Liebe. Telenovela (W)
- 11.50 Eco (W)
- 12.20 Erlebnis Österreich
- 12.45 Seitenblicke (W)
- 12.50 Wetterschau
- 13.15 heute mittag
- 14.00 Frisch gekocht
- 14.25 Julia – Wege zum Glück
- 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela
- 16.00 Die Barbara-Karlich-Show
- 17.05 heute österreich
- 17.30 heute leben
- 18.30 heute konkret
- 18.51 heute infos und tipps. Magazin
- 19.00 Bundesland heute. Magazin
- 19.23 Wetter aus dem Bundesland
- 19.55 Sport aktuell
- 20.05 Seitenblicke. Magazin
- 20.15 Der Bergdoktor Arztserie. Familienbande / Dunkle Vergangenheit
- 21.50 Seitenblicke spezial
- 22.10 ZIB 2
- 22.35 EuroMillionen
- 22.45 Universum History
- Der gute und der böse Göring
- 0.15 Columbo. Mord nach Taktik Krimireihe (USA 2001)

ARTE



20.15 Kommissar Wallander

- 7.35 ARTE Journal Junior
- 7.45 Peru, in den Wäldern des Amazonas (W)
- 8.30 X:enius (W)
- 8.55 Wie das Land, so der Mensch (W)
- 9.25 Versenkt und vergessen (W)
- 10.20 Mikroplastik im Meer (W)
- 11.20 Atomfriedhof Arktis. Reportage (W)
- 14.15 Hawaii – Rückkehr zu den Wurzeln (W)
- 12.35 Mit Volldampf durch Brasilien (W)
- 13.20 ARTE Journal
- 13.40 Havanna. Liebesdrama (USA 1990) (W)
- 16.05 Wie das Land, so der Mensch
- 16.35 Von Amsterdam nach Odessa
- 17.00 X:enius
- 17.30 Mord im Hause Medici (W)
- 18.20 Varnizi – Artenreiches Korallenriff vor Ostafrikas Küste. Dokumentation (W)
- 19.05 Catherine Deneuve liest Modegetuschel ...
- 19.10 ARTE Journal
- 19.30 Frappierende Frösche
- 20.15 Kommissar Wallander Der Feind im Schatten Krimireihe (GB/S/USA/D 2015)
- 21.45 Catherine Deneuve liest Modegetuschel ...
- 21.50 Was ist Haute Couture? Dokumentarfilm (F 2016)
- 22.50 Loubovini, High Heels aus Paris
- 23.40 Catherine Deneuve liest Modegetuschel ...
- 23.45 Tracks. Stephen Dunn
- 0.30 Christine & the Queens © We Love Green

3 SAT



20.15 Das Geschäft mit dem Sex

- 9.05 Kulturzeit (W)
- 9.45 nano (W)
- 10.15 Markus Lanz. Talkshow
- 11.30 Stückl. Psychiatrische Gutachten
- 12.30 Sehen statt Hören. Magazin
- 13.00 ZIB
- 13.20 Bayerisches Heimatmuseum Die sprechenden Fische von Tirschenreuth: Oberpfälzer Fischereimuseum
- 13.35 Geschichten aus dem Münchner Land Dokumentationsreihe. Eine Reise durch den Münchner Norden mit Bildern der Landschaft und Geschichten der Menschen.
- 16.35 Bayern und Tschechien. Der Süden – Europas größter Wald / Der Norden – ein Gefühl wie zu Hause / Böhmen – ein Sommernachtsraum / Mähren – Wein, Weib und Gesang
- 18.30 nano. Spogazin
- 19.00 heute. Moderation: Christian Sievers
- 19.20 Kulturzeit. Magazin
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Das Geschäft mit dem Sex Dokumentation
- 21.00 makro. Der Erdogan-Abschwung
- 21.30 auslandsjournal extra
- 22.10 ZIB 2
- 22.35 Vinyan. Horrorthriller (F/B/GB/AUS '08)
- 0.05 Zapp. Das Medienmagazin

RTL



20.15 Dance Dance Dance

- 5.15 Der Blaulich-Report
- 6.00 Guten Morgen Deutschland
- 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten (W)
- 9.00 Unter uns. Daily-Soap (W)
- 9.30 Der Blaulich-Report. Doku-Soap
- 11.00 Die Travatos – Detektive decken auf
- 12.00 Punkt 12. Magazin
- 14.00 Der Blaulich-Report. Doku-Soap
- 15.00 Der Blaulich-Report. Doku-Soap
- 16.00 Verdachtsfälle. Doku-Soap
- 17.00 Betrugsfälle. Doku-Soap
- 17.30 Unter uns. Daily-Soap
- 18.00 Explosiv – Das Magazin
- 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin. Magazin
- 18.45 RTL aktuell
- 19.05 Alles was zählt. Soap. Mit Jörg Rohde
- 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap Mit Janina Uhse, Daniel Fehlow
- 20.15 Dance Dance Dance Zu Gast: Sophia Thomalla, DJ BoBo, Cale Kalay. Kandidaten: Philipp Boy (29) & Bene Mayr (27), Sabina Boulahrouz (38) & Leonard Freier (31), Menderes Bagci (31) & Aneta Sablik (27)
- 22.15 Mein bestes Jahr – Comedy mit Rückblick. 2001: Gaby Kästner Comeback
- 23.15 Dieter Nuhr live! Nuhr ein Traum
- 0.00 RTL Nachjournal
- 0.30 Mein bestes Jahr – Comedy mit Rückblick
- 1.25 Dieter Nuhr live! Nuhr ein Traum (W)

KRIMINALFILM

American Hustle

Ende der 1970er Jahre führt Irving Rosenfeld in New York eine Kette von Reinigungsgeschäften. Wesentlich lukrativer sind aber die Provisionen, die er für vermeintliche Kreditvermittlung ergaunert und der Verkauf gefälschter Kunstwerke. Der ehrgeizige FBI-Agent DiMaso kommt Irving und seiner Freundin Sydney auf die Schliche und zwingt sie zur Kooperation. Gemeinsam sollen sie den Bürgermeister von Camden, Carmine Polito, und andere Politiker mit Geldgeschenken der Bestechlichkeit überführen. SRF ZWEI | 20.00 Uhr

GEFÄNGNISFILM

The Green Mile

Der Schwarze John Coffey (Michael Clarke Duncan) sitzt 1935 wegen des Mordes an zwei kleinen Mädchen im Gefängnis in Louisiana und wartet auf seine Hinrichtung. Der Aufseher Paul Edgecomb, der in der «grünen Meile», dem Todestrakt der Haftanstalt, seinen Dienst versieht, hat Zweifel an Coffeys Schuld. Edgecomb entdeckt, dass der gutmütige Riese Coffey über wundersame Fähigkeiten und die Gabe zu heilen verfügt. RTL 2 | 20.15 Uhr

HORRORFILM

Hell

Seit die Sonne mit ganzer Kraft auf die Erde niederbrennt, hat sich das Land in eine lebensfeindliche Ödnis verwandelt. Marie, ihre Schwester und ihr Freund schützen sich notdürftig vor dem sengenden Licht und schlagen sich durch die Dürre. In den Bergen soll es Regen geben. Der Weg dorthin birgt allerdings Gefahren. Auch Tom, den sie unterwegs treffen, ist schwer zu durchschauen. PRO 7 | 22.50 Uhr

HORRORTHRILLER

Silent Hill

Die kleine Sharon DaSilva ist schwer krank. In ihren Fieberträumen spricht sie immer wieder von dem Ort Silent Hill. Schliesslich beschliesst ihre verzweifelte Mutter, das kranke Kind dorthin zu bringen. Kurz vor der Stadt hat sie einen Autounfall. Als sie von ihrer Ohnmacht erwacht, ist Sharon verschwunden – und Silent Hill entpuppt sich als Brutstätte gefährlicher Dämonen und einer fanatischen Sekte. RTL 2 | 00.00 Uhr

RÄTSEL

| | | | | | | | |
|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------------|------------|---------------------------|--------------------------------------|--------------------|
| kühne kurd. Pferderasse | frz. Département-Hptst. | Infanterist | ostasiat. Staat | hochherzig | schweiz. Eisenbahnverband | Berg bei Lugano | Fahrradpromenade |
| | | | Heumacher | | | Lawine | |
| hell | | | | | Bike | | |
| Schubkarren | | | | | drei Musizierende | schweizer. Maler († 1918) | fleißiges Insekt |
| | | | Schweiz. Schauspieler (Niels) | | | | |
| Halbton über f | Dossier | | Schliff | Todsünde | Julius Geliebter | | |
| Alm | | | | | | schwed. Insel im Sund | bibl. Hohepriester |
| zwei Pfund | | | | | Ölfrucht | | |
| Stücke vom Ganzen | | | | | | Reittier | |
| | | | nordfinn. See (schwed. Name) | | Welle i. Stadion | ital. Maler | |
| seltenes Erdmetall | | Nachtgreifvogel | | | | | Hede |
| Kartoffelsorte | | | | | | Hoffman-Klassiker: „Litt-le Big ...“ | |
| Gestade | | Grundstoffteilchen (Mz.) | | | | | |
| | | | | | | | Affenart |
| Stachelhäuter | | | | | | | |

Auflösung des letzten Rätsels

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | C | H | A | S | C | H | T | E | M | X |
| T | H | A | L | E | R | A | M | M | E | |
| N | O | E | A | T | M | E | N | | | |
| O | D | E | N | S | A | T | A | | | |
| B | A | E | U | M | E | X | S | G | B | |
| B | H | F | A | Z | A | L | E | E | | |
| D | R | O | N | T | E | U | T | A | | |
| A | U | M | U | L | M | E | N | | | |
| A | N | M | T | I | G | | | | | |
| K | M | R | | A | | | | | | |
| A | U | S | H | E | B | E | N | | | |
| N | I | E | M | A | L | S | | | | |
| G | E | R | A | U | F | E | | | | |

PRO 7



20.15 Star Wars: Das Imperium ...

- 5.10 Mike & Molly (W)
- 5.30 How I Met Your Mother (W)
- 6.10 Two and a Half Men. Comedyserie (W)
- 7.55 2 Broke Girls. Comedyserie (W)
- 8.50 The Big Bang Theory (W)
- 9.40 Teletip Shop. Magazin
- 11.55 How I Met Your Mother. Comedyserie
- 12.50 Two and a Half Men. Comedyserie
- 14.40 2 Broke Girls. Comedyserie
- 16.05 The Big Bang Theory
- 17.00 taff. Spiegeltrails
- 18.00 Newstime
- 18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie
- 19.05 Galileo. Hidden Place: Geheime Orte in Deutschland. Moderation: Funda Vanroy
- 20.15 Star Wars: Das Imperium zurück Sci-Fi-Film (USA 1980) Mit Harrison Ford, Mark Hamill, Carrie Fisher. Regie: Irvin Kershner. Das Imperium hat die Rebellen-Basis vernichtet. Luke Skywalker geht bei dem Jedi-Ritter Yoda in die Lehre.
- 22.50 Hell. Horrorthriller (D/CH 2011)
- 0.30 Assassination Games. Actionfilm (USA 2011) Mit Jean-Claude Van Damme
- 2.15 Watch Me – das Kinomagazin
- 2.25 ProSieben Spätnachrichten

RTL 2

- 05.10 Privatdetektive im Einsatz (W)
- 05.50 Privatdetektive im Einsatz
- 07.50 Privatdetektive im Einsatz
- 08.50 Frauenaustausch
- 10.50 Family Stories
- 11.55 Family Stories
- 12.55 Köln
- 14.55 Hif mir! Jung, pleite, verzweifelt ...
- 15.55 Privatdetektive im Einsatz
- 16.55 Die Strassencops – Mystery
- 18.00 Köln 50667
- 19.00 Berlin – Tag & Nacht
- 20.00 RTL II News
- 20.15 The Green Mile. Gefängnisfilm (USA 1999) Mit Tom Hanks
- 00.00 Silent Hill.

TSR 1



20.15 Passe-moi les jumelles!

- 11.00 Le court du jour
- 11.05 Les feux de l'amour
- 11.45 Scènes de ménages
- 12.10 Plus belle la vie. Soap. Mit Michel Cordes
- 12.45 Le 12h45
- 13.15 Météo
- 13.25 Je sais où est Lizzie. Thriller (USA 2016)
- 15.00 Un ange aux deux visages. Thriller (USA 2016) Mit Fiona Gubelmann
- 16.55 Scorpion. Série dramatique
- 17.35 Star à la TV. Jeu
- 17.50 Le court du jour. Un partenariat pour l'emploi (W)
- 17.55 Top Models. Série dramatique
- 18.20 C'est ma question! Jeu
- 18.50 Météo régionale
- 18.55 Couleurs locales. Magazine régional
- 19.20 Météo
- 19.30 Le 19h30. Informations
- 20.05 Météo
- 20.15 Passe-moi les jumelles! La plus grande ferme du monde / L'âme de la feuille. Présentation: Virginie Brawand
- 21.20 Innocente. Série thriller
- 23.05 Happy valley
- 1.15 Chronicle. Film de science-fiction (USA 2012) Mit Dane DeHaan

RSI LAI

- 11.20 Las Vegas
- 12.05 La vita secondo Jim
- 12.30 Telegiornale
- 12.45 Mollo l'osso
- 13.15 L'uomo di casa
- 13.40 Squadra Speciale Colonia
- 14.25 Brothers & Sisters
- 15.05 ER: Medici in prima linea
- 16.05 Il Commissario Kress
- 17.10 Cuochi d'artificio
- 18.10 Zerovero
- 19.00 Il quotidiano
- 19.45 Il rompicatole
- 20.00 Telegiornale
- 20.35 Météo
- 20.40 Via col venti
- 21.10 Patti chiani
- 22.25 Tempi moderni
- 22.55 The Good Wife
- 23.40 Météo notte
- 23.50 The Pretty One. Commedia drammatica

TV SÜDOSTSCHWEIZ

- 07.00–08.00 Morgenshow
- 08.00–10.00 Mediashop
- 10.00–11.00 Shop24
- 11.00–12.00 Mediashop
- 12.00–13.00 Mittagsshow
- 13.00–14.00 Grüezi Music
- 14.00–15.00 Shop24
- 15.00–16.00 Mediashop
- 16.00–16.15 Shop24Direct
- 16.15–16.30 Globe TV
- 16.30–17.00 Shop24Direct
- 17.00–17.15 Shop24Direct
- 17.15–17.30 Globe TV
- 17.30–18.00 wohnraumTV
- 18.00–18.25 Nachrichten <50 informiert>
- 18.25–18.30 Wetter
- 18.30–19.00 Gesundheit
- 19.00–07.00 Wiederholung

RADIO SÜDOSTSCHWEIZ

- 6.00–19.00 Nachrichten/Wetter/Verkehr
- 6.30, 7.30, 8.30, 12.30, 16.30, 17.30, 18.30
- Kurznews/Wetter/Verkehr
- 20.00/21.00 Tageszusammenfassung
- 6.00–10.00 Morgenshow
- 6.35 Sport
- 6.50 Wettertalk
- 7.35 Sport
- 9.30 Verkehr
- 11.10 Autoratgeber
- 12.10 Buchstobenuppe
- 12.20 Sport
- 16.20 Tres Amigos
- 17.35 Sport
- 17.50 Wettertalk
- 18.00–19.00 Saluti

RTR

- 6.00 Novitads
- 6.06 Actualidad
- 6.40 Impuls dal di
- 6.50 Revista da medias/Meteo
- 7.40 Kikeriá
- 8.40 Il chavozzin dal di
- 9.03 La coppina
- 9.15 Il chalerid
- 9.30 La truvaglia
- 9.45 Tge chassus
- 10.15 Vita capita – radionovela
- 10.30 Famus e glorius
- 11.15 Co e cum
- 11.45 Total local
- 12.15 Compact da mezdì
- 12.25 Prevista Telesguard
- 12.30 SRF Rendez-vous
- 13.00 Grataluzians
- 14.03 La populara
- 15.03 Musica
- 16.15 Sempervivds/Top3
- 16.30 Program da kino
- 17.50 Météo
- 18.10 Compact – survista dal di
- 18.15 SRF Echo der Zeit
- 19.00 Las perlas
- 20.03 Il forum
- 23.06 Grischun sonor
- 23.55 Buna notg

SRF 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.42 Ein Wort aus der Bibel
- 6.55 Wetter
- 7.08 Sport
- 7.43 Morgenstund hat Gold im Mund
- 9.00 HeuteMorgen
- 10.03 Treffpunkt
- 11.08 Ratgeber
- 11.40 A point
- 13.00 Gast am Mittag
- 13.40 3 vo 5
- 15.03 Visite
- 19.03 Zambo
- 20.00 Hörspiel
- 22.



ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote



Bündner Tagblatt



CHF 150.-
Reduktion



Grosses Bild: © Stig Nygaard. Kleine Bilder (von links): © Shutterstock, Kontiki, DFDS (Pearl Seaways), Christian Alsing.

Vorweihnachtszeit in Kopenhagen und Oslo

Erleben Sie vom 1. bis 5. Dezember und 9. bis 13. Dezember sinnliche Momente.

Kopenhagen und Oslo sind zur Weihnachtszeit besonders magisch, da sie dann in einem goldigen Lichtermeer erstrahlen und überall weihnachtlich dekoriert sind. Die Weihnachtsmärkte locken mit zahlreichen Ständen, wo skandinavische Kunsthandwerke, süsse Leckereien oder heiss-dampfender Gløgg angeboten werden. Verbunden werden die beiden Städteaufenthalte mit einer faszinierenden Fährüberfahrt entlang der wunderschönen schwedischen Küste.

1. Tag: Zürich-Kopenhagen

Begleitete Zuganreise und Flug nach Kopenhagen, wo Sie von der lokalen Reiseleitung empfangen werden. Fahrt zum zentral gelegenen Hotel in Kopenhagen inklusive Stadtrundfahrt. Am Abend gehen Sie mit Ihrer Reiseleitung in die weihnachtlich dekorierte Stadt und besuchen dort den Weihnachtsmarkt. Ein Willkommens-Gløgg (skandinavischer Glühwein) auf dem Markt bietet den Einstieg in diese attraktive Städtereise.

2. Tag: Kopenhagen-Oslo

Der Vormittag steht Ihnen zur freien Verfügung, um Kopenhagen weiter zu entdecken. Am Nachmittag werden Sie in Ihrem Hotel abgeholt und zum Fährterminal gebracht. Mit der Fähre steuern Sie durch den Öresund und das Kattegat. Das Abendessen an Bord ist der Beginn einer beeindruckenden Seereise entlang der schwedischen Westküste bis nach Oslo. Die Fähre bietet Unterhaltungs- und Shoppingmöglichkeiten.

3. Tag: Oslo

Am Morgen fahren Sie in den Oslofjord und werden nach Ihrer Ankunft in Oslo von der lokalen Reiseleitung empfangen. Gemeinsam geht es auf eine Stadtrundfahrt durch Norwegens Hauptstadt. Sie besuchen die

Oper und begeben sich auf eine interessante Führung durch das eindrucksvolle Bauwerk. Gegen Abend begeben Sie sich gemeinsam zum Osloer Weihnachtsmarkt.

4. Tag: Oslo

Der ganze Tag steht Ihnen zur freien Verfügung und Sie haben genügend Zeit die zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie das königliche Schloss, die schillernde Shoppingmeile Karl Johans Gate oder Museen zu besuchen. Nutzen Sie dafür die 24-Stunden-ÖV-Karte, um bequem mit Oslos öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Stadt zu fahren.

5. Tag: Oslo-Zürich

Vormittags haben Sie nochmals Zeit, Oslo auf eigene Faust zu erkunden oder die letzten Einkäufe zu tätigen. Am Mittag geht es mit dem Bus zum Flughafen, und Sie fliegen zurück nach Zürich.

Reiseleistungen

- Flüge Zürich-Kopenhagen und Oslo-Zürich mit SWISS (Economy)
- Flughafen- und Sicherheitstaxen im Wert von CHF 86.-
- Übernachtungen im zentral gelegenen 4-Stern-Hotel inklusive Frühstück in Kopenhagen und Oslo

- Fährpassage Kopenhagen-Oslo in 4er-Aussenkabinen zur Zweier- oder Einzelbenutzung inklusive Weihnachtsbuffet und Frühstück
- Transfers: Flughafen Kopenhagen-Hotel (inklusive Stadtrundfahrt); Hotel-Fährterminal und Fährterminal-Hotel (inklusive Stadtrundfahrt); Hotel-Flughafen Oslo
- Deutschsprachige Reiseleitungen gemäss Programm und Besuch der Weihnachtsmärkte
- Geführte Besichtigung der Oslo-Oper
- 24-Stunden-Oslo-ÖV-Karte
- Ein Glühwein pro Teilnehmer in Kopenhagen und Oslo
- Ausführliche Reisedokumentation

Preise pro Person im Doppelzimmer

- Mit ABOPLUS CHF 1140.-
- Ohne ABOPLUS CHF 1290.-
- Zuschlag Einzelzimmer CHF 300.-

Infos und Veranstalter

Kontiki Reisen
Bahnhofstrasse 31, 5400 Baden
Telefon 056 203 66 00

Detailliertes Reiseprogramm

aboplus.somedia.ch oder per E-Mail an verlag@somedia.ch

Anmelde-/Bestelltalon

Ich/wir melde/n mich/uns für die Leserreise nach Kopenhagen und Oslo an und wähle/n folgendes Reisedatum:

- 1. bis 5. Dezember 2016
- 9. bis 13. Dezember 2016

Anzahl Personen

- Doppelzimmer
- Einzelzimmer

Einstiegsort

- Chur
- Ziegelbrücke

Vorname* _____

Name* _____

Geb.-Datum _____

Vorname* (2. Pers.) _____

Name* (2. Pers.) _____

Geb.-Datum _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

ABOPLUS-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

*Wichtig: Vorname/Name unbedingt wie im Pass (nachträgliche Änderung ist kostenpflichtig). Zusätzlich bitte der Anmeldung jeweils eine Reisepasskopie beilegen.

Anmeldeschluss

1. Oktober 2016

Talon senden an

Somedia, ABOPLUS, Sommeraustr. 32
7007 Chur oder an verlag@somedia.ch



Ich möchte das «Bündner Tagblatt» abonnieren und erhalte die ABOPLUS-Karte kostenlos.

Bedingungen: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen. Programmänderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebedingungen der Kontiki Reisen, Baden
Stand: August 2016



Haltet mich nicht auf,
denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.
Lasst mich, dass ich zu meinem Herren ziehe.
1. Mose, 24, 56

Todesanzeige/Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Herr Anton Guler

11. Mai 1938 bis 28. September 2016

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Traueradresse:
Heidi Bütikofer
Bergstr. 31
7303 Mastrils

In stiller Trauer:
Andreas Guler
Roger Guler
Beatrice Lux mit Christoph
Heidi Bütikofer
Hermann Rüegg
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 6. Oktober 2016, um 14.00 Uhr im Krematorium Sand in Chur im engsten Familienkreis statt. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird. (Immanuel Kant)

Abschied und Dank

Wir nehmen dankbar Abschied von unserer Mutter, Tatta,
Schwiegermutter und Schwester

Martina Spescha-Jörger

1. September 1924 bis 29. September 2016

Nach einem reich erfüllten Leben ist sie friedlich eingeschlafen.

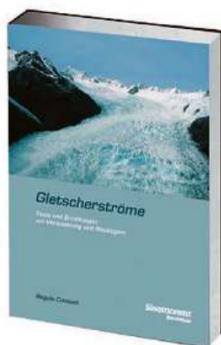
Traueradresse:
Gieri Spescha
Aquanastasse 28
7000 Chur

In stiller Trauer:
Marc Spescha und Susanna Rosati
Miro Rosati und Enrica Genoni, Mara Rosati
Ramun Spescha und Diana Joerg Spescha mit Nicola
Gieri Spescha und Stephanie Wagner mit Demian und Aline
Matias Kuchen
Regula Esposito
Cecilia Reber-Jörger
Antoinette Müller-Jörger

Die Urnenbeisetzung mit anschliessender Abdankung findet am Dienstag, 4. Oktober 2016 um 14 Uhr bei der Aufbahrungshalle des Friedhofs in Domat/Ems statt.

Wir danken Dr. Christian Müller, dem Alters- und Pflegeheim Casa Falveng, insbesondere dem Pflegeteam 2. Stock für die einfühlsame Betreuung, und allen, die Martina im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind. Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Gregor Barmet für die Abschiedsfeier.

Anstelle von Blumen gedenke man Comundo, Postfinance, PC 60-394-4, IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4



REGULA CAVIEZEL
Gletscherströme

177 Seiten
broschiert
ISBN 978-3-906064-09-3
CHF 26.-

Gletscherströme

TEXTE UND ERZÄHLUNGEN UM
VERÄNDERUNG UND NEUBEGINN

Auszug aus dem Kapitel «Trauer»

Die alte Frau liebt den Winter, die schneebedeckte Erde, die grauen ziehenden Nebelschwaden um die Hausecken, die langen Nächte, Raureif und Winterfarben. Sie fühlt sich geborgen im Haus mit den altvertrauten Dingen, den Büchern und Bildern. Sie selbst ist auf Eis gelegt, es ist graurühig in ihr und die Kinder schlafen. Das Leben fliesst als träger, stiller Strom dahin und trägt sie mit. So sollte es bleiben. Aber der Frühling lässt sich nicht zurückbinden, und aus der dampfenden Erde brechen Farben und Düfte als gewaltiges Schauspiel hervor, und sie klopfen sachte an die Türe. Und wie die Welt dann neu erschaffen und aufs Schönste vor ihr liegt, da weint sie um ihre weggestorbenen Kinder.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei:

Somedia Publishing AG

www.somedia-buchverlag.ch, info.buchverlag@somedia.ch
Telefon: 055 645 28 63

somedia
BUCHVERLAG

Wir denken an

Jonas Barandun-Küng

* 6. Mai 1925 † 28. September 2016

Er stellte sich dem Leben mit weiser Gelassenheit.

Traueradresse:

Familie Barandun
Mittelweg 1
7208 Malans

Die Trauernden:

Gertrud Barandun-Küng
Esther Barandun
Trudi und Daniel Moser
mit Peter und Markus
Maria Pia und Benedikt Barandun
Marion und Manuel Barandun
mit Andrina, Maurin und Leandro

Der Abschied findet am Dienstag, 4. Oktober 2016, um 14.15 Uhr auf dem Friedhof Fürstenwald in Chur statt.



OU TOPOS

Wind,
nimm mich
über den Ozean
Dorthin
wo die Sonne scheint
An
das Ufer der Zeit
Dorthin
wo die Welt sich neu erfindet
Dahin
wo das Endlose seinen Anfang hat
An den Ort
wo Liebe und Hass sich vereinen

Trag mich fort
zu den Inseln
die es noch nicht gibt



ANDREA VOGEL
Lebenslicht
STATIONEN EINES
GRENZGÄNGERS
208 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-906064-31-4
CHF 29.- / EUR 21.80 (D)

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei:

Somedia Publishing AG

www.somedia-buchverlag.ch, Telefon: 055 645 28 63

somedia
BUCHVERLAG



Engraziament

Nus engraziain per ils numerus segns da condolientscha a caschun dalla mort da nossa cara sora, quinada, onda e madretscha

Imelda Cadruvi

11 da settember 1935 - 10 d'uost 2016

In special engraziail admettein

allas tgirunzas ed als tgirunzas dalla Casa da vegls e da tgira a Glion, allas collaboraturas dalla Spitex Foppa ed a dr. Jürgen Harms per il bien quitau ch'els han giu d'Imelda. a sur Ignazi Pally per la digna sepultura. alla organista Ursula Capaul ed alla calustra Magdalena Bisquolm.

Nus engrazien era per las numerusas donaziuns en favur dalla Ligia pil lom dil Grischun e per las ulteriuras donaziuns.

In grond Dieus paghi a tut quellas e quels che han fatg dil bien cun Imelda.

Las famiglias en malencurada

Trauerfall – und was jetzt?

Ein Todesfall ist für alle Angehörigen oft eine ungewohnte Situation.

Das neue Portal «abschied-nehmen.ch» bietet den Hinterbliebenen nützliche Informationen und Checklisten sowie ein einfaches Tool zur Erstellung von Todes- und Danksagungsanzeigen.

Informationen unter www.abschied-nehmen.ch.



Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.

abschied-nehmen.ch
Das Trauerportal der Südschweiz

PERSÖNLICH

Im Regionalspital Surselva AG in Ilanz feiert diesen Monat **Barbara Lechmann-Rigert**, Pflege/Röntgen, ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum. **Gerhard Lichtenwalder**, Anästhesie, und **Peter Thoma**, Rettungsdienst/Anästhesie, halten dem Betrieb seit 15 Jahren die Treue. Die Spitalleitung gratuliert der Jubilarin und den Jubilaren herzlich, dankt für ihren unermüdeten Einsatz und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit am Regionalspital Surselva.

Martina Luzi ist neue OK-Präsidentin der Aroser Pferderennen auf Schnee. Sie wird Nachfolgerin von OK- und Vereinspräsident **Hans-Jürg Rehli**, der im vergangenen März, zurückgetreten ist. Martina Luzi wurde an der Vereinsversammlung einstimmig ins Präsidium gewählt.

Hotel «Furtschellas» einen Schritt weiter

SILS IM ENGADIN Mit der gestern publik gemachten Genehmigung der Ortsplanungsrevision der Gemeinde Sils i.E./Segl vom 25. Juni 2015 hat die Regierung die planerische Grundlage für den Bau eines Hotels im Gebiet der Talstation der Furtschellas-Bahn geschaffen. Erfreut reagierte man bei der Corvatsch AG auf diese Nachricht. «Damit sind die Hotelpläne einen Schritt weiter und es wurde Rechtssicherheit geschaffen, dass der Standort Furtschellas weiterentwickelt werden kann», heisst es in einer ersten Reaktion von Verwaltungsrat Franco Tramèr. «Sollten sich die Wetterkapriolen Anfang Wintersaison nicht nochmals wiederholen, so kann im Frühling 2017 der geforderte Projektwettbewerb für das Hotel 'Furtschellas' in Aussicht gestellt werden.»

Um eine klare räumliche Trennung zwischen dem geplanten Hotel und dem angrenzenden Forstbetrieb zu gewährleisten, werden bestehende Zonen angepasst. Damit sich die Skifahrenenden und der Forstbetrieb nicht in die Quere kommen, wird zudem die Talabfahrtspiste im Bereich der Talstation verlegt. Weiter fordert die Regierung die Gemeinde dazu auf, im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens dafür zu sorgen, dass möglichst viele Parkplätze unterirdisch erstellt werden. (BT)



Einen Schritt weiter: Standort des geplanten Hotels bei der **Talstation der Furtschellasbahn**. (ZVG)

Seniorin bei Selbstunfall des Ehemannes verletzt

SUMVITG Im Bündner Oberland ist gestern ein Rentner-Ehepaar mit einem Auto verunfallt. Die 68-jährige Frau wurde beim Selbstunfall mittelschwer verletzt.

Der 74-jährige Autofahrer und seine Ehefrau waren zwischen Sumvitg und Disentis unterwegs, als das Fahrzeug bei «Grep da Ferm» auf die Böschung rechts der Strasse geriet und danach auf eine Felspartie fuhr. Von dort wurde der Wagen zurück auf die Strasse geworfen. Er überquerte die Fahrbahn und blieb dann stehen. Die Ambulanz aus Disentis versorgte die verletzte 68-jährige Frau notfallmedizinisch. Die Rega flog sie anschliessend zum Kantonsspital Graubünden nach Chur. Der Ehemann blieb unverletzt. (SDA)

KURZ GEMELDET

Sennerei in Sufers auf gutem Weg Die Regierung genehmigte die Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Sufers für die Realisierung einer Sennerei mit integrierter Kleinbrauerei. Dort sollen gemäss Mitteilung in Zukunft lokal und regional erzeugte landwirtschaftliche Produkte in einer Gaststube sowie einem kleinen Shop vermarktet werden können. Die Sennerei ist ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) und wird vom Verein «PRE Beverin» getragen. Insgesamt kostet das Vorhaben 3,17 Millionen Franken und wird vom Kanton mitfinanziert.

KOPF DER WOCHE

«Du wählst, was du siehst und schätzt»

Seit zehn Jahren ist **Pater Mauro Jöhri** Generalminister und damit **Leiter des Kapuzinerordens weltweit**. In dieser Funktion bereist er regelmässig alle Kontinente – den Bezug zu seinem **Heimatdorf Bivio** hat er dennoch nie verloren.

► JANO FELICE PAJAROLA

E

Er ist der «Vater» von gut 10 500 Kapuzinern in 1800 Niederlassungen, verstreut über alle Kontinente. Und wer ein guter Vater sein will, kümmert sich um seine Kinder. Für ihn, Pater Mauro Jöhri, 69 Jahre alt, Generalminister des Ordens der «fratrum minorum capucinum», bedeutet das: das halbe Jahr auf Achse sein, durch die Welt reisen. Oft ist es eine arme Welt, denn mehr als die Hälfte aller Kapuziner sind in den Ländern des Südens tätig. Nicht etwa in Hotelzimmern übernachtet er dann, nein, er schläft dort, wo seine Ordensleute schlafen, in den einfachen Klöstern der «Minderbrüder», wie die lateinische Ordensbezeichnung übersetzt wird.

«Ich sehe die ganze Armut»

Szenenwechsel. Bivio, die Terrasse des Hotels «Solaria», der erste Donnerstag im Herbst. Diesmal ist Pater Mauro dort unterwegs, wo er aufgewachsen ist, er zeigt den neun Mitgliedern des Generalrats, seinen Beratern in Rom, die «Perle am Julier» (Ausgabe vom 23. September) – und er nimmt sich Zeit für ein Gespräch mit dem BT. «Auf meinen Reisen als Generalminister habe ich viele Begegnungen mit Mitbrüdern, ich halte Vorträge, besuche Projekte. Und ich sehe die ganze Armut.» Zuletzt in Angola, davor in Mexiko, die zwei jüngsten Stationen. In Bivio ist alles anders. Hier ist: Heimat, auch heute noch. Hier verbringt er jeden Sommer drei Wochen Ferien, stets zelebriert er dann einen ökumenischen Gottesdienst mit, unter freiem Him-



Er kommt immer wieder gerne in seine Heimat Bivio: **Pater Mauro Jöhri**, internationaler Leiter des Kapuzinerordens. (FOTO JANO FELICE PAJAROLA)

mel, wenn es geht, «ein kleiner Beitrag, den ich noch leisten kann für das Dorf», mehr lasse die starke Beanspruchung durch das Amt in Rom nicht zu. «Wenn ich heimkomme, lebe ich entspannt, ich fühle mich wohl hier», sagt Pater Mauro, «und auch wenn ich die jüngere Generation in Bivio nicht mehr so gut kenne, kann ich mich doch an den Dialekt von fast allen hier anpassen.»

Das Zuhause, einst, war mehrsprachig, die Mutter, eine Frau aus der Valchiavenna, redete ihr Italie-

nisch, der Vater das Romanisch von Marmorera und Bivio. «Ein leidenschaftlicher Schafbauer war er, und Wegmacher am Julierpass, bei ihm hatte jede Kurve einen Namen. Die Mutter war Schneiderin, fast eine Künstlerin, sie konnte noch aus jedem Stoff etwas machen. Ich bin in sehr einfachen Verhältnissen aufgewachsen.» Die Familie lebte in der Nähe der Kirche, und auch die Kirche war Heimat, der Junge ging zur Messe, war Ministrant. «Als Paterterauhilfen hatten wir oft Kapuzi-

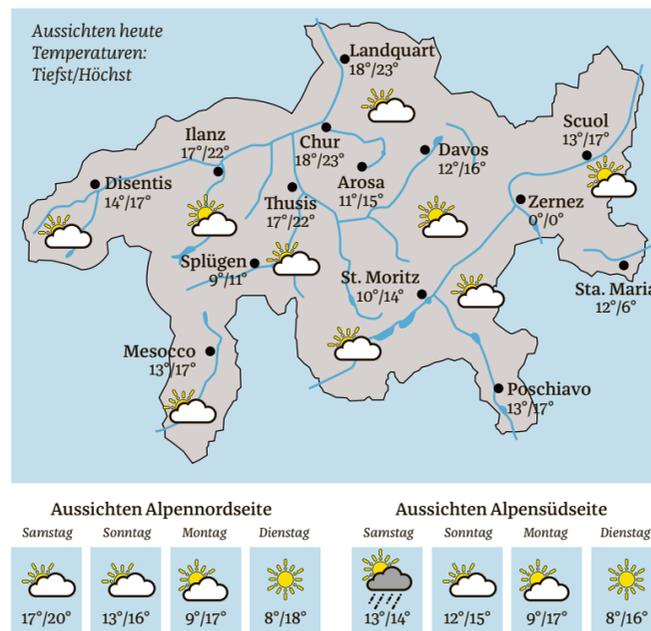
ner in Bivio», erzählt Pater Mauro – «ich wollte so werden wie sie, denn sie haben mir grossen Eindruck gemacht.

Du wählst das, was du siehst und schätzt», begründet er den späteren Entscheid, selbst ein «Minderbruder» zu werden. Mit zwölf Jahren verliess er Bivio, um in Faido ein von Kapuzinern geführtes Gymnasium zu absolvieren, mit 17 begann er das Noviziat, mit 24 erhielt er die Priesterweihe. Er studierte Theologie: Solothurn, Freiburg, Tübingen, Luzern, promovierte dort. Lebte im Kloster Madonna del Sasso in Locarno, bevor er zehn Jahre lang an der Theologischen Hochschule in Chur, dann an der Universität in Lugano lehrte. 1995 wurde er zum Provinzial der Schweizer Kapuziner gewählt – und 2006 am Generalkapitel in Rom zum Generalminister.

In zwei Jahren ist Schluss

«In Rom ist mein Alltag sehr geregelt», meint Pater Mauro. Gebet, Büroarbeit, Essen, Siesta, wieder Büroarbeit, Gebet. Viel Korrespondenz, Gespräche, ab und zu Vatikanbesuche, das Verhältnis zu Papst Franziskus ist herzlich, auch wenn er ihn nicht oft sieht. Trotzdem: In zwei Jahren, wenn seine zweite Amtszeit als Generalminister ausläuft, «ist es dann auch gut», eine dritte Amtszeit wäre auch gar nicht möglich. Dafür vielleicht ein Wechsel an den Churer Bischofssitz? Dass er als möglicher Anwärter gehandelt wird, weiss Pater Mauro. «Aber ich bin weder von meinem Alter noch von meiner bisherigen Aufgabe her geeignet dafür. Ich war auch nie in einer Pfarrei tätig. Dieses Amt sollte jemand übernehmen, der das Bistum Chur besser kennt als ich.» Sagts und verabschiedet sich, die Generalräte warten. Die «Perle am Julier» hat noch einiges zu bieten.

WETTER



Mit Südföhn vorwiegend sonnig und mild

Aussichten heute Freitag

In der Höhe liegt eine lebhafteste Südwestströmung über der Schweiz. Am Boden erstreckt sich eine Frontalzone von Nordspanien bis nach Russland. Die Schweiz liegt auf der Vorderseite der Front in milder Luft. Der Freitag ist in Nord- und Mittelbünden und im Engadin sonnig. Im Misox und Bergell ist es oft bewölkt. Über den Bergen weht Südwestwind, im Rheintal und der Bündner Herrschaft macht sich Südföhn bemerkbar. Die Temperatur erreicht in den Tälern Höchstwerte von 23 Grad, in den Bergen sinkt die Temperatur stetig.

Prognosen für die nächsten Tage

Am Samstag zieht die Frontalzone langsam in Richtung Graubünden. Bis in den Nachmittag ist es im Nord- und Mittelbünden trocken und wechselnd bewölkt. Gegen Abend setzt in Nordbünden Regen ein, der sich bis in den Sonntag zieht. In Mittelbünden fällt kaum Regen. Der Sonntag ist noch meist bewölkt, im Norden fällt noch ab und zu Regen. Auch im Süden setzt sich erst am Nachmittag trockenes und zunehmend sonniges Wetter durch. In Nordbünden folgt die Wetterbesserung am Montag. In den Bergen wird es wieder milder.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:

www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Das Glück ist wie die Sonne. Ein wenig Schatten muss sein, wenn es dem Menschen wohl werden soll»

OTTO LUDWIG (1813–1865), DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER

COMIC

